

R. Stahl Aktiengesellschaft
Waldenburg

Jahresabschluss, zusammengefasster Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis
zum 31. Dezember 2023

R. Stahl Aktiengesellschaft
Waldenburg

Jahresabschluss, zusammengefasster Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis
zum 31. Dezember 2023

JAHRESABSCHLUSS

DER R. STAHL AKTIENGESELLSCHAFT, WALDENBURG NACH HGB

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER R. STAHL AKTIENGESELLSCHAFT

1. Januar bis 31. Dezember 2023

in Tsd. €	Anhang	2023	2022
1. Umsatzerlöse	[3]	9.748	9.050
2. Sonstige betriebliche Erträge	[4]	5.281	9.209
		15.029	18.259
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		0	1
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		8.577	6.158
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	[5]	2.313	1.795
		10.890	7.953
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		55	118
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	[6]	0	1.306
		55	1.424
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	[7]	16.747	12.591
		-12.663	-3.710
7. Erträge aus Beteiligungen	[8]	4.832	7.570
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	[9]	19.400	4.404
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	[10]	3.045	2.067
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	[11]	6.377	2.694
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0	1.310
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[12]	7.006	4.042
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		374	168
		13.520	5.827
14. Ergebnis nach Steuern		857	2.117
15. Sonstige Steuern		65	47
16. Jahresüberschuss		792	2.070
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-37.540	-39.610
18. Bilanzverlust		-36.748	-37.540

BILANZ DER R. STAHL AKTIENGESELLSCHAFT
zum 31. Dezember 2023

in Tsd. €	Anhang	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	[13]	14	52
		14	52
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	[14]	1.639	1.645
2. Technische Anlagen und Maschinen	[14]	0	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	[14]	53	24
4. Geleistete Anzahlungen	[14]	63	63
		1.755	1.732
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	[15]	70.789	72.332
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	[15]	4.478	4.478
3. Beteiligungen	[15]	26	6.403
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	[15]	60	0
		75.353	83.213
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		319	173
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	[16]	26.425	24.185
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	[16]	0	1.741
4. Sonstige Vermögensgegenstände	[16]	2.389	2.030
		29.133	28.129
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
	[17]	0	78
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		689	114
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			
		30	103
Summe Aktiva		106.974	113.421

BILANZ DER R. STAHL AKTIENGESELLSCHAFT

zum 31. Dezember 2023

in Tsd. €	Anhang	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	[18]	16.500	16.500
II. Kapitalrücklage	[18]	18.666	18.666
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	[18]	18.447	18.447
IV. Bilanzverlust		-36.748	-37.540
		16.865	16.073
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen		15.822	16.698
2. Steuerrückstellungen		0	30
3. Sonstige Rückstellungen	[19]	2.933	1.961
		18.755	18.689
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[20]	44.721	42.284
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[20]	912	352
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	[20]	25.395	35.873
4. Sonstige Verbindlichkeiten	[20]	326	150
		71.354	78.659
Summe Passiva		106.974	113.421

ANHANG

DER R. STAHL AKTIENGESELLSCHAFT,
WALDENBURG

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1. GRUNDLAGEN

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind im Jahresabschluss der R. Stahl Aktiengesellschaft (nachfolgend: R. STAHL AG), Waldenburg (Amtsgericht Stuttgart, HRB 581087), die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften sowie die einschlägigen Vorschriften des AktG angewandt worden.

Als Mutterunternehmen erstellt die R. STAHL AG gleichzeitig für den größten und für den kleinsten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss. Zum 31. Dezember 2023 wurde ein Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und ein zusammengefasster Lagebericht aufgestellt. Die Offenlegung des Jahres- und Konzernabschlusses der R. STAHL AG erfolgt im Unternehmensregister.

Wie im Vorjahr wurde der Lagebericht der R. STAHL AG in Anwendung von § 315 Abs. 5 HGB i. V. m. § 298 Abs. 2 HGB mit dem Lagebericht des R. STAHL Konzerns zusammengefasst.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung entsprechen den Vorjahresgrundsätzen

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums zu Anschaffungskosten aktiviert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen über die zu erwartende Nutzungsdauer vermindert. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen 3 und 10 Jahren.

Die **geleisteten Anzahlungen** sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 und 3 HGB enthalten die Einzelkosten für Material und Fertigung und angemessene Teile der Gemeinkosten. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen drei und 15 Jahren.

Zugänge werden ausschließlich nach der linearen Methode (in Vorjahren zum Teil degressiv) abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über 250 € bis 1.000 € werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250,00 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** werden jeweils zum Nennwert angesetzt.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 2,75 % bei den Entgelten und von 2,00 % bei den Renten ausgegangen. Die Bewertung berücksichtigt eine alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationsrate. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wird in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Entsprechend der Neuregelung in § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wird für die Abzinsung ab dem Geschäftsjahr 2016 der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre verwendet, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Der Rechnungszinssatz beträgt für die Bewertung der Verpflichtungen zum 31. Dezember 2023 1,82 % (31.12.2022: 1,78 %). Der Unterschiedsbetrag bei einer Bewertung der Pensionsverpflichtungen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Jahre zu einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 7 Jahre beträgt 148 T€ (2022: 668 T€).

Die übrigen **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit dem Deckungsvermögen der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 131 T€ verrechnet.

Die Rückstellung für **Jubiläumszuwendung** wird versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck) nach dem zeiträtierlichen Anwartschaftsbarwertverfahren auf der Basis eines Zinssatzes von 1,74 % und eines Gehaltstrends von 2,75 % angesetzt. Die Bewertung berücksichtigt eine alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationsrate.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in **Fremdwährung** mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3. UMSATZERLÖSE

Die R. STAHL AG erwirtschaftet Umsatzerlöse aus der Vermietung und aus der Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere für die R. STAHL Konzerngesellschaften. Die Vermietungsleistungen werden im Inland erbracht. Die Dienstleistungen werden sowohl im Inland als auch im Ausland erbracht.

Die Umsatzerlöse stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

in Tsd. €	2023	2022
Vermietung	3.445	3.451
Dienstleistungen	6.303	5.599
Gesamt	9.748	9.050

Auf die Vermietung entfallen 35,3 % (2022: 38,1 %) der Umsatzerlöse und auf die Dienstleistungen 64,7 % (2022: 61,9 %).

4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 2.375 T€ (2022: 745 T€) ausgewiesen. Davon entfallen auf die Auflösung von Rückstellungen 1.368 T€ (2022: 745 T€), auf die Zuschreibung auf Finanzanlagen 186 T€ (2022: 5.748 T€) sowie auf Kostenerstattungen von Versicherungen 821 T€ (2022: 0 T€). Kursgewinne aus der Währungsumrechnung sind mit 1.992 T€ (2022: 2.007 T€) angefallen.

5. PERSONALAUFWAND

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung entfallen 1.393 T€ (2022: 1.146 T€) auf Aufwendungen für Altersversorgung.

6. ABSCHREIBUNGEN AUF VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES UMLAUFVERMÖGENS

Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind nicht angefallen. Im Vorjahr 2022 entfielen 1.306 T€ auf verbundene Unternehmen.

7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Kursverluste aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1.928 T€ (2022: 2.759 T€). Dividendenforderungen gegenüber einem Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht wurden mit 1.954 T€ in voller Höhe wertberichtigt.

8. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen in Höhe von 2.905 T€ (2022: 4.975 T€) verbundene Unternehmen und in Höhe von 1.927 T€ (2022: 2.595 T€) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

9. ERTRÄGE AUS GEWINNABFÜHRUNGSVERTRÄGEN

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 19.400 T€ (2022: 4.404 T€) betreffen verbundene Unternehmen. Aufwendungen aus Verlustübernahme von verbundenen Unternehmen sind nicht angefallen (2022: 1.310 T€).

10. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betreffen mit 3.043 T€ (2022: 2.066 T€) verbundene Unternehmen.

11. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen entfallen in Höhe von 6.377 T€ auf die Beteiligung an der ZAVOD Goreltex Co. Ltd. Sankt Petersburg, Russland. Im Vorjahr 2022 wurden Finanzanlagen mit 2.694 T€ wertberichtigt und betrafen verbundene Unternehmen.

12. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Bei den Zinsen und ähnliche Aufwendungen handelt es sich um Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von 3.867 T€ (2022: 2.293 T€), Zinsen gegenüber Dritten in Höhe von 2.849 T€ (2022: 1.446 T€) sowie Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 290 T€ (2022: 303 T€).

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

13. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich folgende Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände:

in Tsd. €	Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten			
1. Januar 2023	1.283	0	1.283
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
31. Dezember 2023	1.283	0	1.283
kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen			
1. Januar 2023	1.231	0	1.231
Zugänge	38	0	38
Abgänge	0	0	0
31. Dezember 2023	1.269	0	1.269
Nettobuchwerte			
31. Dezember 2023	14	0	14
31. Dezember 2022	52	0	52

14. SACHANLAGEN

Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich folgende Entwicklung der Sachanlagen:

in Tsd. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
1. Januar 2023	8.809	62	110	63	9.044
Zugänge	0	0	40	0	40
Abgänge	0	0	-3	0	-3
31. Dezember 2023	8.809	62	147	63	9.081
kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
1. Januar 2023	7.164	62	86	0	7.312
Zugänge	6	0	11	0	17
Abgänge	0	0	-3	0	-3
31. Dezember 2023	7.170	62	94	0	7.326
Nettobuchwerte					
31. Dezember 2023	1.639	0	53	63	1.755
31. Dezember 2022	1.645	0	24	63	1.732

15. FINANZANLAGEN

Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich folgende Entwicklung der Finanzanlagen:

in Tsd. €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Gesamt
Anschaffungskosten					
1. Januar 2023	103.536	4.478	6.456	0	114.470
Zugänge	0	0	0	60	60
Abgänge	-3.361	0	-53	0	-3.414
31. Dezember 2023	100.175	4.478	6.403	60	111.116
kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
1. Januar 2023	31.204	0	53	0	31.257
Zugänge	0	0	6.377	0	6.377
Abgänge	-1.632	0	-53	0	-1.685
Zuschreibungen	186	0	0	0	186
31. Dezember 2023	29.386	0	6.377	0	35.763
Nettobuchwerte					
31. Dezember 2023	70.789	4.478	26	60	75.353
31. Dezember 2022	72.332	4.478	6.403	0	83.213

Die Abgänge von Anteilen an verbundenen Unternehmen entfallen auf die liquidierten Gesellschaften R. Stahl Beteiligungsgesellschaft mbH i.L., Waldenburg, R. STAHL ENGINEERING & MANUFACTURING SDN. BHD., Selangor (Malaysia) und R. Stahl Svenska Aktiebolag, Järfälla (Schweden).

16. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten in Höhe von 987 T€ (2022: 586 T€) Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr und in Höhe von 64 T€ (2022: 19 T€) Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Dividendenforderungen in Höhe von 1.954 T€ (2022: 1.741 T€) enthalten, welche in voller Höhe wertberichtigt sind.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuerrückforderungen in Höhe von 1.325 T€ (2022: 1.277 T€) mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr ausgewiesen. Weiterhin bestehen Forderungen gegenüber Versicherungen aus Schadensfällen in Höhe von 821 T€ (2022: 0 T€). Die Restlaufzeit beträgt weniger als ein Jahr. Des Weiteren sind Beträge von 4 T€ (2022: 4 T€) für Anteile an der Kreisbau Künzelsau eG mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Die restlichen sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

17. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Ein Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Bilanzstichtag nicht vorhanden (2022: 78 T€).

18. EIGENKAPITAL

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt unverändert 16.500.000,00 €. Das Grundkapital ist eingeteilt in 6.440.000 Stückaktien. Die ordentliche Hauptversammlung der R. STAHL Aktiengesellschaft hat am 25. Mai 2012 die Umstellung der auf den Inhaber lautenden Stückaktien im Verhältnis 1 : 1 in auf den Namen lautende Stückaktien beschlossen. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 27. Juni 2012 im Handelsregister eingetragen. Die Anteile sind voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 15. Juli 2021 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Juli 2026 um bis zu 3.300 T€ gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in festgelegten Fällen unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen. Das von der Hauptversammlung am 30. August 2018 beschlossene genehmigte Kapital, welches am 29. August 2021 ausgelaufen wäre, wurde dabei mit Wirkung zum Wirksamwerden des neuen Genehmigten Kapitals, aufgehoben.

Vom Genehmigten Kapital 2021 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der R. STAHL AG resultiert überwiegend aus Einstellungen von Aktienaufgeldern aus dem

Börsengang im Jahr 1997 sowie dem Verkauf der eigenen Anteile in 2015.

Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen belaufen sich unverändert auf 18.447 T€.

Aus dem Unterschiedsbetrag bei einer Bewertung der Pensionsverpflichtungen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Jahre zu einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 7 Jahre ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 148 T€ (2022: 668 T€).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der R. STAHL AG weist einen Bilanzverlust aus. Entsprechend den gesetzlichen Regelungen ist daher kein Beschluss über die Ergebnisverwendung zu fassen.

19. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen noch abzugeltende Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von 2.295 T€ (2022: 1.516 T€), externe und interne Jahresabschlusskosten von 342 T€ (2022: 271 T€).

20. VERBINDLICHKEITEN

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 44.721 T€ (2022: 42.284 T€) mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr besteht nicht. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Mitverpflichtungen verschiedener Tochtergesellschaften in Höhe von 44.719 T€ (2022: 38.395 T€) gesichert.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Die Verbindlichkeiten aus Lie-

ferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind in Höhe von 176 T€ (2022: 3 T€) sonstige Forderungen sowie in Höhe von 8.568 T€ (2022: 5.652 T€) Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Verbindlichkeiten aus Steuern	189	125
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	10	8
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	126	17
Gesamt	325	150

Sämtliche sonstigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

21. LATENTE STEUERN

Latente Steuern ergeben sich insbesondere aus temporären Abweichungen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen von Forderungen, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die latenten Steuern wurden mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 30,23 % ermittelt. Im Jahr 2023 ergab sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wurde.

SONSTIGE ANGABEN

22. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse

Es bestehen gesamtschuldnerische Haftungen für Kreditlinien, die wechselseitig von der R. STAHL AG und Tochtergesellschaften in Anspruch genommen werden können. Zum Bilanzstichtag ergab sich eine Inanspruchnahme der Gesamtlinie durch die R. STAHL AG und Tochtergesellschaften von 44.719 T€ (2022: 30.000 T€).

Für die nachfolgenden ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

in Tsd. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Bürgschaften zugunsten verbundener Unternehmen	25.456	20.996
Bürgschaften zugunsten Dritter	4.277	4.519
Gewährleistungen	870	930
Anteile Genossenschaft	4	4
Gesamt	30.607	26.449

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Immobilienleasing- und Mietverträgen in Höhe von 17.918 T€ (2022: 20.561 T€). Hierunter sind unter anderem die nachfolgend beschriebenen Leasingverträge, die gem. § 285 Nr. 3 HGB notwendig für die Beurteilung der Finanzlage des Unternehmens sind, enthalten.

Über die Produktions- und Verwaltungsgebäude in Waldenburg besteht ein Leasingvertrag mit einem Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht. Im Berichtsjahr sind im Rahmen dieses Vertrages Leasing-

aufwendungen in Höhe von 2.843 T€ (2022: 3.457 T€) entstanden.

Die zukünftig anfallenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Immobilienleasing- und Mietverträgen während der Vertragslaufzeit stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	bis zu 1 Jahr	>1 bis 5 Jahre	>5 Jahre	31. Dez. 2023
Leasingverpflichtungen				
Leasingverträge im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB	1.138	4.593	11.512	17.243
Übrige Leasingverträge	377	298	0	675
31. Dezember 2023	1.515	4.891	11.512	17.918

23. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente ein, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Die Bewertung von Devisentermingeschäften erfolgt anhand der Zeitwerte als Barwert der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der vereinbarten Terminkurse und des Terminurses am Bilanzstichtag. Zum 31. Dezember 2023 besteht ein Devisentermingeschäft mit einer Laufzeit bis Dezember 2027.

Finanzinstrument	Nominalbetrag	Positiver beizulegender Zeitwert	Negativer beizulegender Zeitwert	Buchwert (sofern vorhanden)	Bilanzposten (sofern erfasst)
Devisentermingeschäft	4.722 Tsd. USD	40 Tsd. €	-	-	-

Das von der Gesellschaft verwendete Sicherungsgeschäft bildet zusammen mit dem dazugehörigen Grundgeschäft eine Bewertungseinheit im Sinne des § 254 HGB. Die Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung erfolgt mittels der Dollar-Offset-Methode. Die Erfassung eines ineffektiven Teils der Sicherungsbeziehung findet erfolgswirksam durch die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste statt.

24. HONORARE FÜR ABSCHLUSSPRÜFER IM SINNE DES § 319 ABS. 1 HGB

Die Angaben zu den Honoraren der Abschlussprüfer nach § 285 Nr. 17 HGB sind im Anhang zum Konzernabschluss enthalten.

25. VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter Leischner, Frankfurt a.M.

- Vorsitzender
- Freier Unternehmensberater, Frankfurt

Heike Dannenbauer, Empfingen (bis 29. Juni 2023)

- Stellvertretende Vorsitzende
- Stage Managerin der Apollo Theater Produktionsgesellschaft mbH, Stuttgart

Dennis Alexander Stahl, München (seit 29. Juni 2023)

- Gründer und Managing Director, OnePurpose Network GmbH

Andreas Müller, Rösrath

- Global Head of Controlling, KHD Humboldt Wedag International AG, Köln
- Mitglied des Vorstands, KHD Humboldt Wedag Vermögensverwaltungs-AG, Köln

Dr. Renate Neumann-Schäfer, Überlingen

- Freie Unternehmensberaterin, Überlingen
- Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Sto SE und Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
- Mitglied des Aufsichtsrats der Goldhofer AG, Memmingen, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
- Mitglied des Stiftungsrates, stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrates, Vorsitzende des Finanzausschusses der Samariterstiftung, Nürtingen
- Präsidentin der Deutschen Rosengesellschaft e.V., Baden-Baden

Harald Rönn, Berlin

- Geschäftsführer und Gesellschafter, ACapital Beteiligungsberatung GmbH, Frankfurt a.M.
- Geschäftsführer, Paulista GmbH, Berlin
- Geschäftsführender Gesellschafter, Alpha Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG, Frankfurt a.M.
- Vorstand der Stiftung Labor, Bernau am Chiemsee

Prof. Dr. Peter Hofmann, Straubing

- Stellvertretender Vorsitzender (seit 29. Juni 2023)
- Selbstständiger Technologieberater

Klaus Erker, Dörzbach¹⁾

- Vorsitzender des Standortbetriebsrats Waldenburg
- Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der R. STAHL Schaltgeräte GmbH, Waldenburg
- Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

Nadine Ernstberger, Öhringen (bis 29. Juni 2023)¹⁾

- Sachbearbeiterin Fertigungssteuerung, R. STAHL Schaltgeräte GmbH, Waldenburg

Bettina Beer, Krautheim (seit 29. Juni 2023)¹⁾

- Sachbearbeiterin Auftragsmanagement, R. STAHL Schaltgeräte GmbH, Waldenburg

Nikolaus Simeonidis, Bretzfeld¹⁾

- Stellvertretender Vorsitzender des Standortbetriebsrats Waldenburg
- Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der R. STAHL Schaltgeräte GmbH, Waldenburg
- Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

¹⁾ Arbeitnehmervertreter

Mitglieder des Vorstands

Dr. Mathias Hallmann, Karlsruhe

- Vorsitzender des Vorstands, CEO

26. VERGÜTUNG DES VORSTANDS UND AUFSICHTSRATS

Die gemäß § 285 Nr. 9a HGB angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen des R. STAHL AG umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrats.

Der Vergütungsbericht wird nach § 162 Abs. 1 AktG erstellt und ist entsprechend den Bestimmungen des § 162 Abs. 4 AktG auf der Internetseite von R. STAHL öffentlich zugänglich.

Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Berichtsjahr ergeben sich wie folgt:

in Tsd. €	2023	2022 ¹⁾
Grundgehalt	428	550
kurzfristige variable Vergütung ²⁾	178	237
langfristige variable Vergütung ²⁾	196	133
Sonderbonus	0	0
Zuschuss KV/PV/RV ³⁾	12	19
Sachbezüge	14	25
Summe	828	964

¹⁾ Im Jahr 2022 war die Vergütung von Bernardo Kral, COO im Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2022 zeitanteilig enthalten.

²⁾ Zufluss erfolgt erst bei der kurzfristigen variablen Vergütung im folgenden Geschäftsjahr, bei der langfristigen variablen Vergütung erst nach drei Jahren.

³⁾ Zuschuss zur Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung in der Höhe, wie er seitens des Arbeitgebers bei einem Status der Vorstände als Arbeitnehmer anfallen würde.

Das jährliche Grundgehalt des Vorstands belief sich im Berichtsjahr auf 428 T€ (2022: 550 T€). Die kurzfristige variable Vergütung beträgt 178 T€ (2022: 237 T€) und die langfristige variable Vergütung 196 T€ (2022: 133 T€). Die Gesellschaft bezuschusst die Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung des Vorstands in der Höhe, wie sie seitens des Arbeitgebers bei einem Status eines Vorstands als Arbeitnehmer anfallen würde. Dieser Zuschuss belief sich im Berichtsjahr auf 12 T€ (2022: 19 T€). Der Vorstand erhielt Sachbezüge im Wert von 14 T€ (2022: 25 T€). Hierbei handelt es sich um die Kosten des zur Verfügung gestellten Leasingfahrzeugs.

Pensionsrückstellungen sind für die aktiven Vorstandmitglieder nicht vorgesehen.

Die Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr 425 T€ (2022: 293 T€). Diese beinhalten eine Festvergütung in Höhe von 300 T€ (2022: 220 T€) sowie eine Vergütung für die Ausschusstätigkeit in Höhe von 125 T€ (2022: 73 T€).

Im Jahr 2023 wurden Vorschüsse oder Kredite an Vorstandmitglieder bzw. Aufsichtsratsmitglieder weder gewährt noch erlassen.

Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ehemaliger Geschäftsführer

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands, ehemalige Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen betragen die Bezüge im Geschäftsjahr 2023 453 T€ (2022: 440 T€).

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands, ehemalige Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 7.378 T€ (2022: 7.518 T€).

Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats an der R. STAHL AG

Zum Bilanzstichtag belief sich die Zahl der vom Vorstand gehaltenen Aktien der Gesellschaft auf 10.000. Im Besitz der Mitglieder des Aufsichtsrats befanden sich 106.010 Aktien der Gesellschaft.

Die R. STAHL AG hat für den Vorstand und den Aufsichtsrat keine Aktienoptionspläne oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme aufgelegt.

27. ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Den Verhaltensempfehlungen der von der Bundesregierung eingesetzten Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurde im vergangenen Geschäftsjahr bis auf Abweichungen in einzelnen Punkten entsprochen. Auch künftig soll der Großteil der Empfehlungen eingehalten werden. Eine Entsprechenserklärung hierzu ist vorhanden und auf unserer Website www.r-stahl.com unter der Rubrik [Unternehmen/Investor Relations/Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung/Entsprechenserklärung](#) öffentlich zugänglich.

28. MITARBEITER

Im Durchschnitt wurden während des Geschäftsjahres 66 Angestellte beschäftigt.

29. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN

Zwischen der R. STAHL AG und den folgenden Gesellschaften besteht ein Beherrschungsvertrag:

- GGF – Gesellschaft für Grundstücksvermietung und Finanzierungsvermittlung mbH, Waldenburg
- R. STAHL LECTIO GmbH, Waldenburg
- R. Stahl Schaltgeräte GmbH, Waldenburg
- R. STAHL HMI Systems GmbH, Köln
- R. Stahl Services GmbH, Waldenburg
- R. STAHL SUPERA GmbH, Waldenburg

Des Weiteren bestehen zwischen der R. STAHL AG und folgenden Tochtergesellschaften ein Gewinnabführungsvertrag:

- R. Stahl Schaltgeräte GmbH, Waldenburg
- R. STAHL HMI Systems GmbH, Köln
- GGF – Gesellschaft für Grundstücksvermietung und Finanzierungsvermittlung GmbH, Waldenburg
- R. STAHL LECTIO GmbH, Waldenburg
- R. STAHL SUPERA GmbH, Waldenburg

Die R. Stahl Schaltgeräte GmbH, Waldenburg, R. STAHL HMI Systems GmbH, Köln, GGF - Gesellschaft für Grundstücksvermietung und Finanzierungsvermittlung mbH, Waldenburg, R. Stahl Services GmbH, Waldenburg, haben die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichten deshalb auf die Erstellung von Anhang und Lagebericht sowie auf die Offenlegung der Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2023.

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB wird weiterhin auf die Erstellung eines Anhangs und die Offenlegung der Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2023 der R. STAHL LECTIO GmbH, Waldenburg und R. STAHL SUPERA GmbH, Waldenburg, verzichtet. Die erforderlichen Voraussetzungen nach § 264 Abs. 3 HGB sind erfüllt.

30. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

31. ANGABEN GEM. § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Zum Bilanzstichtag 2023 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 33 Abs. 1 WpHG beziehungsweise § 21 Abs. 1 WpHG [a. F.] mitgeteilt und wie folgt nach § 40 Abs. 1 WpHG beziehungsweise § 26 Abs. 1 WpHG [a. F.] veröffentlicht worden sind:

Norman Rentrop, Deutschland hat am 5. Oktober 2020 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 1. Oktober 2020 die Schwelle von 10 % überschritten hat und an diesem Tag 10,03 % (das entspricht 645.980 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Norman Rentrop 10,03 % (das entspricht 645.980 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. 3 % oder mehr Stimmrechte werden zu diesem Zeitpunkt direkt von Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV gehalten.

Die **Universal-Investment-Gesellschaft mbH**, Frankfurt, Deutschland, hat am 10. April 2018 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG, am 5. April 2018 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,79 % (das entspricht 179.638 Stimmrechten) beträgt. Davon sind der Gesellschaft 2,79 % der Stimmrechte (das entspricht 179.638 Stimmrechten) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Die **RAG-Stiftung**, Essen, Deutschland hat am 18. August 2015 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 17. August 2015 die Schwelle von 10 % überschritten hat und an diesem Tag 10,08% (das entspricht 648.979 Stimmrechten) beträgt. Davon sind der RAG-Stiftung 10,08 % der Stimmrechte (das entspricht 648.979 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG (a.F.) zuzurechnen. 3 % oder mehr Stimmrechte werden zu diesem Zeitpunkt von der RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten.

Die **Baden-Württembergisch Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte**, Tübingen, Deutschland hat am 22. Juli 2016 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 2. Juli 2016 die Schwelle von 5 % überschritten hat und an diesem Tag 9,79 % (das entspricht 630.289 Stimmrechten) beträgt (direkt nach § 21 WpHG Abs. 1 a.F.).

Die **RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH**, Essen, Deutschland, hat am 18. August 2015 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 17. August 2015 die Schwelle von 10 % überschritten hat und an diesem Tag 10,08 % (das entspricht 648.979 Stimmrechten) beträgt (direkt nach § 21 WpHG Abs. 1 a.F.).

Die **Investmentgesellschaft für langfristige Investoren TGV**, Bonn, Deutschland, hat am 30. Mai 2014 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 29. Mai 2014 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 4,96 % (das entspricht 319.577 Stimmrechten) beträgt (direkt nach § 21 WpHG Abs. 1 a.F.).

Die **Highclere International Investors Smaller Companies Fund**, London, Großbritannien, hat am 9. Januar 2014 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 27. Januar 2014 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,99 % (das entspricht 192.857 Stimmrechten) beträgt.

Die **Mellinckrodt SICAV-FIS**, Luxemburg-Strassen, Luxemburg, Großbritannien, hat am 20. Dezember 2013 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 18. Dezember 2013 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 1,86 % (das entspricht 120.000 Stimmrechten) beträgt.

Die **LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH**, Stuttgart, Deutschland, hat am 22. November 2012 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 21. November 2012 die Schwelle von 5 % überschritten hat und an diesem Tag 5,02 % (das entspricht 323.000 Stimmrechten) beträgt. Davon sind der Gesellschaft 5,0 % der Stimmrechte (das entspricht 322.000 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 Nr. 6 WpHG (a.F.) zuzurechnen. 3 % oder mehr Stimmrechte werden zu diesem Zeitpunkt von der Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte zugerechnet.

Die **ETHENEA Independent Investors S.A.**, Munsbach, Luxemburg, hat am 8. März 2012 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 8. März 2012 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,56 % (das entspricht 164.759 Stimmrechten) beträgt.

Die **Allianz SE.**, München, Deutschland hat am 28. April 2009 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 24. April 2009 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,97 % (das entspricht 191.410 Stimmrechten) beträgt. Zugleich wurden Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet von der Allianz Deutschland AG, der Jota Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Allianz Lebensversicherung AG, Allianz Global Investor AG, Allianz Global Investors Europe Holding GmbH, Allianz Global Investors Deutschland GmbH, Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH (jeweils die Schwelle von 3 % unterschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 2,97 %).

Des Weiteren hat das Aktionärskonsortium bestehend aus Familienmitgliedern von R. STAHL gem. § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) freiwillig ihre Stimmrechte am 10. Juli 2006 mitgeteilt. Die angegebenen Stimmrechte entsprechen nicht den am Bilanzstichtag gehaltenen Stimmrechten, sondern denen am Tag der Mitteilung. Die Änderungen die sich seither im Konsortium ergeben haben sind im Anschluss an die nachfolgende Tabelle chronologisch geordnet beginnend mit der zuletzt zugegangenen Meldung dargestellt.

Name des Konsorten	Staat	Individueller Stimm- rechtsanteil in %	Nach § 33 Abs. 1 WpHG (n.F.) zuzurechnende Stimmrechte in %	Gesamtzahl der Stimmrechte nach §§ 33, 34 WpHG (n.F.) in %
Ina Isabelle Stallbörger	BRD	4,10	32,91	37,01
Barbara Stahl	BRD	2,35	34,22	36,57
Gabriele Swedan	USA	3,28	32,74	36,02
Dr. Nadya Swedan	USA	0,16	35,88	36,04
Mark Swedan	USA	0,14	35,88	36,02
Hansjörg Stahl	BRD	3,63	32,48	36,11
Rolf-Dieter Zaiser	BRD	2,03	36,01	38,04
Axel Zaiser	BRD	2,03	36,01	38,04
Inge Schmid	BRD	1,18	35,64	36,82
Katja Dörr-Zaiser*)	BRD	1,10	35,19	36,29
Valentina Zaiser	BRD	0,28	35,82	36,09
Hansjörg Zaiser	BRD	0,55	36,00	36,55
Andrea Griebler	BRD	0,35	36,00	36,35
Steffen-Hans Zaiser	BRD	0,42	35,69	36,11
Rosemarie Heufer	BRD	1,55	35,25	36,80
Corinna Heufer	BRD	0,25	35,78	36,03
Isabel Speck	BRD	0,47	35,78	36,25
Reinhard Stahl	BRD	0,41	35,63	36,04
Ute Müller	BRD	3,97	32,92	36,89
Achim Müller	BRD	0,01	36,01	36,02
Ingrid Ebert	BRD	1,06	35,46	36,52
Dr. Susan Honerla	BRD	0,61	35,64	36,25
Martin Ebert	BRD	0,68	35,34	36,02
Anja Somogyi	BRD	0,57	35,46	36,03
Peter Zinser	BRD	2,98	33,85	36,83
Heike Dannenbauer	BRD	0,31	35,71	36,02
Kristin Schwarz	BRD	0,34	35,71	36,06
Maren Zinser	BRD	0,34	35,68	36,02
Klaus Zinser	BRD	3,28	33,53	36,81
Dr. Frank Linnartz	BRD	1,89	34,13	36,02
Erika Marwitz	BRD	2,44	33,93	36,37
Christa Leischner	BRD	0,69	35,55	36,24
Dr. Eckart Leischner	BRD	0,02	36,02	36,03
Peter Leischner	BRD	0,54	35,86	36,40
Lutz Leischner	BRD	0,50	35,88	36,37
Karen Halank	BRD	0,15	35,88	36,02
Hildegard Stahl	BRD	0,04	35,98	36,02
Helgard Hahn	BRD	0,97	35,06	36,02
Sibylle Wegmann	BRD	0,12	35,91	36,02
Oliver Stahl	BRD	0,12	35,91	36,02
Raphael Stahl	BRD	0,12	35,91	36,02
Phillip Stahl	BRD	0,12	35,91	36,02
Kilian Stahl	USA	0,12	35,91	36,02
Yvonne Stahl	USA	0,12	35,91	36,02
Hans-Volker Stahl	BRD	5,17	33,18	38,35
Prof. Dr. Hans-Werner Stahl	BRD	0,08	35,96	36,04

*) Von den nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG (a.F.) zugerechneten Stimmrechten werden 0,28% auch nach § 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG (a.F.) zugerechnet

Raphael Stahl, Deutschland, hat am 2. Januar 2020 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG, am 1. Januar 2020 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 0,22 % (das entspricht 14.500 Stimmrechte) beträgt.

Dennis Stahl, Deutschland, hat am 3. Januar 2019 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG, am 1. Januar 2019 die Schwelle von 30 % überschritten hat und an diesem Tag 39,11 % (das entspricht 2.518.715 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Dennis Stahl 38,86 % (das entspricht 2.502.505 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Patrick Stahl, Deutschland, hat am 3. Januar 2019 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG, am 1. Januar 2019 die Schwelle von 30 % überschritten hat und an diesem Tag 39,11 % (das entspricht 2.518.715 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Patrick Stahl 38,86 % (das entspricht 2.502.505 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Petra Schmid, Deutschland, hat am 1. November 2017 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG, am 1. November 2017 die Schwelle von 30 % überschritten hat und an diesem Tag 38,58 % (das entspricht 2.484.801 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Petra Schmid 38,58 % (das entspricht 2.484.301 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG (a.F.) zuzurechnen.

Jens-Holger Stahl, Deutschland, hat am 1. November 2017 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG, am 1. November 2017 die Schwelle von 30 % überschritten hat und an diesem Tag 38,58 % (das entspricht 2.484.801 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Jens-Holger Stahl 38,57 % (das entspricht 2.483.801 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG (a.F.) zuzurechnen.

Raban Ebert, Deutschland, hat am 1. November 2017 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG, am 1. November 2017 die Schwelle von 30 % überschritten hat und zu diesem Tag 38,58 % (das entspricht 2.484.801 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Raban Ebert 38,57 % (das entspricht 2.484.391 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG (a.F.) zuzurechnen.

Gabriele Swedan, USA, hat am 5. Juli 2016 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil

an der R. STAHL AG, die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,35 % (dies entspricht 151.460 Stück) beträgt.

Dr. Nadya Swedan, USA, hat am 5. Juli 2016 nach 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG, Deutschland, die Schwellen von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 0,47 % (dies entspricht 30.000 Stück) beträgt.

Mark Swedan, USA, hat am 5. Juli 2016 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG, die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 0,02 % (dies entspricht 1.000 Stück) beträgt.

Sebastian Stahl, Deutschland, hat am 15. Juli 2015 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG, am 15. Juli 2015 die Schwelle von 30 % überschritten hat und an diesem Tag 41,69 % (das entspricht 2.684.909 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Sebastian Stahl 41,69 % (das entspricht 2.684.709 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG (a.F.) zuzurechnen.

Arwed J. Ebert, Deutschland, hat am 15. April 2015 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 15. April 2015 die Schwelle von 30 % überschritten hat und an diesem Tag 41,63 % (das entspricht 2.681.387 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Arwed J. Ebert 41,63 % (das entspricht 2.680.977 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG (a.F.) zuzurechnen.

Yvonne Stahl, USA, hat am 14. Juli 2014 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG, am 9. Juli 2014 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

Anita Stahl, Deutschland, hat am 19. April 2013 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 15. April 2013 die Schwelle von 30 % überschritten hat und an diesem Tag 41,61 % (das entspricht 2.678.747 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Anita Stahl 41,60 % (das entspricht 2.678.747 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG (a.F.) zuzurechnen.

Kilian Stahl, USA, hat am 3. April 2014 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 1. April 2014 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

Stefan Müller, Deutschland, hat am 4. Februar 2013 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG, am 1. Februar 2013 die Schwelle von 30 % überschritten hat und an diesem Tag 41,52 % (das entspricht 2.673.797 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Stefan Müller 41,51 % (das entspricht 2.672.957 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG (a.F.) zuzurechnen.

Michaela Pertz, Deutschland, hat am 4. Februar 2013 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 1. Februar 2013 die Schwelle von 30 % überschritten hat und an diesem Tag 41,52 % (das entspricht 2.673.797 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Michaela Pertz 41,51 % (das entspricht 2.673.017 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG (a.F.) zuzurechnen.

Christine Müller-Edwards, Deutschland, hat am 4. Februar 2013 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 1. Februar 2013 die Schwelle von 30 % überschritten hat und an diesem Tag 41,52 % (das entspricht 2.673.797 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Christine Müller-Edwards 41,50 % (das entspricht 2.672.617 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG (a.F.) zuzurechnen.

Andreas Müller, Deutschland, hat am 4. Februar 2013 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 1. Februar 2013 die Schwelle von 30 % überschritten hat und an diesem Tag 41,52 % (das entspricht 2.673.797 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Andreas Müller 41,51 % (das entspricht 2.673.017 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG (a.F.) zuzurechnen.

Anke Linnartz, Deutschland, hat am 7. Februar 2012 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 27. Januar 2012 die Schwelle von 30 % überschritten hat und an diesem Tag 41,84 % (das entspricht 2.694.434 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Anke Linnartz 41,83 % (das entspricht 2.693.934 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG (a.F.) zuzurechnen.

Jochen Stahl, Deutschland, hat am 6. Juni 2011 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 30. Mai 2011 die Schwelle von 30 % überschritten hat und an diesem Tag 41,43 % (das entspricht 2.732.737 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Jochen Stahl 42,42 % (das entspricht

2.732.137 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG (a.F.) zuzurechnen.

Rolf-Dieter Zaiser, Deutschland, hat am 7. Januar 2010 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 1. Januar 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,03 % (131.005 Stimmrechte) beträgt.

Inge Schmid, Deutschland, hat am 7. Januar 2010 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 1. Januar 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 1,18 % (75.755 Stimmrechte) beträgt.

Katja Dörr-Zaiser, Deutschland, hat am 7. Januar 2010 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 1. Januar 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 1,10 % (70.875 Stimmrechte) beträgt.

Valentina Zaiser, Deutschland, Deutschland, hat am 7. Januar 2010 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 1. Januar 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 0,28 % (17.720 Stimmrechte) beträgt.

Pablo Zinser, Deutschland, hat am 2. Dezember 2009 nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG am 10. August 2009 die Schwelle von 30 % überschritten hat und an diesem Tag 47,40 % beträgt. Davon sind Pablo Zinser 47,40 % (das entspricht 3.052.684 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG (a.F.) zuzurechnen.

Axel Zaiser, Deutschland, hat nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG mit Ablauf des 31. Dezember 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und ab dem 1. Januar 2009 2,03 % Stimmrechte (dies entspricht 131.005 Stimmrechte) verfügt.

Helgard Hahn, Deutschland, hat nach § 21 Abs. 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der R. STAHL AG 5. Mai 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 % Stimmrechte (dies entspricht 0 Stimmrechte) beträgt.

32. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

In der nachfolgenden Tabelle ist der Anteilsbesitz der R. STAHL AG gemäß § 285 Nr. 11 HGB angegeben.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. € ²⁾	Jahresergebnis in Tsd. € ³⁾
Inländische Unternehmen			
GGF – Gesellschaft für Grundstücksvermietung und Finanzierungsvermittlung mbH, Waldenburg	100,00	50	0 ¹⁾
R. STAHL HMI Systems GmbH, Köln	100,00	2.589	0 ¹⁾
R. Stahl Schaltgeräte GmbH, Waldenburg	100,00	10.419	0 ¹⁾
R. Stahl Services GmbH, Waldenburg	100,00	1.058	-424
Abraxas Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	49,58	-1.416	-92
R. STAHL LECTIO GmbH, Waldenburg	100,00	25	0 ¹⁾
R. STAHL SUPERA GmbH, Waldenburg	100,00	25	0 ¹⁾
Ausländische Unternehmen			
R. STAHL Gulf FZCO, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100,00	1.335	1.172
R. STAHL AUSTRALIA PTY LTD, Sutherland (Australien)	100,00	350	61
Stahl N.V., Dendermonde (Belgien)	100,00	594	12
R. STAHL do Brasil Ltda, Sao Caetano (Brasilien)	100,00	227	0
R. STAHL, LTD., Edmonton (Kanada)	100,00	392	67
R. STAHL Schweiz AG, Unterentfelden (Schweiz)	100,00	523	15
R. STAHL (HONGKONG) CO., LIMITED, Hongkong (China)	100,00	340	95
R. STAHL EX-PROOF (SHANGHAI) CO., LTD., Shanghai (China)	100,00	509	-11
R. STAHL France S.A.S., Avignon (Frankreich)	100,00	1.145	920
R. STAHL Limited, Birmingham (Großbritannien)	100,00	992	-505
R. STAHL PRIVATE LIMITED, Chennai (Indien)	100,00	14.792	-353
R. STAHL S.r.l., Rozzano (Italien)	100,00	1.401	326
R. STAHL JAPAN Kabushiki Kaisha, Tokio (Japan)	100,00	24	0
R. STAHL CO., LTD, Seoul (Korea)	100,00	2.739	944
Electromach B.V., Hengelo (Niederlande)	100,00	2.277	1.461
R. STAHL NORGE AS, Stavanger (Norwegen)	100,00	12.907	0
R. STAHL SCANDINAVIA AS, Lorenskog (Norwegen)	100,00	4.438	2.108
R. STAHL TRANBERG AS, Stavanger (Norwegen)	100,00	3.335	-37
OOO R. Stahl, Moskau (Russland)	100,00	254	-1
ZAVOD Goreltex Co. Ltd., Sankt Petersburg (Russland)	25,00	38.570	12.883
R. STAHL PTE LTD, Singapur (Singapur)	100,00	1.046	430
INDUSTRIAS STAHL, S.A., Madrid (Spanien)	100,00	854	268
R. STAHL SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Johannesburg (Südafrika)	70,00	534	-42
R. STAHL, INC., Houston/Texas (USA)	100,00	-650	765

¹⁾ nach Ergebnisabführung bzw. Verlustübernahme, ²⁾ Umrechnung zu Stichtagskursen, ³⁾ Umrechnung zu Jahresdurchschnittskursen

Waldenburg, 28. März 2024

R. STAHL Aktiengesellschaft

Dr. Mathias Hallmann

Vorsitzender des Vorstands / CEO

ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

R. STAHL ist ein international führendes Technologieunternehmen im Bereich des elektrischen Explosionsschutzes, eines Teilgebiets der Elektrotechnik, dessen Entwicklung wir seit nahezu einem Jahrhundert vorantreiben und auf das wir unsere geschäftlichen Aktivitäten seit 2006 zu 100 % fokussieren. Aufgabe des elektrischen Explosionsschutzes ist, durch geeignete technische Lösungen den jederzeit sicheren Betrieb elektrischer Geräte und Anlagen in explosionsgefährdeter Umgebung zu garantieren – und so Menschen ebenso wie Anlagen und Umwelt mit höchster Zuverlässigkeit zu schützen.

Zum Einsatz kommen diese Lösungen dort, wo brennbare Gase, Flüssigkeiten und Stäube industriell produziert, transportiert, gelagert und verarbeitet werden oder bei der Verarbeitung anfallen. Für R. STAHL stellen insbesondere die Branchen Chemie, Pharma, die Liquefied Natural Gas (LNG)- und Erdgas- sowie die Erdölindustrie, aber auch der Schiffbau und die Nahrungsmittelindustrie wichtige Märkte dar. Die Wasserstoffwirtschaft hat derzeit noch keinen nennenswerten Umsatzanteil, rückt für R. STAHL aber unter strategischen Gesichtspunkten stärker in den Fokus. Hierbei erwarten wir zukünftig eine ähnliche Entwicklung wie bei LNG.

Produktportfolio

Der elektrische Explosionsschutz verfolgt das Ziel, die von elektrischen und elektronischen Teilen ausgehende Möglichkeit der Funkenbildung entweder zu vermeiden oder elektrische Funken vom explosionsfähigen Gemisch aus Brennstoff und Sauerstoff sicher fernzuhalten. Auf Basis der von uns angebotenen Produkte und Dienstleistungen sind wir weltweit einer der drei größten Anbieter von Explosionsschutzlösungen. Wir decken dabei alle Wertschöpfungstiefen im Explosionsschutz ab: von Einzelkomponenten wie Schalter und Signalgeräte für einfache Anwendungen über Steuerkästen und Anlagensteuerungen zur Verteilung elektrischer Energie bis hin zu komplexen Systemen für Großprojekte, beispielsweise in der Gasförderung oder der (Petro-)Chemie. Darüber hinaus bieten wir ein breites Spektrum an Beleuchtungslösungen für explosionsgeschützte Bereiche auf Basis energieeffizienter LED-Technologie – vom Handscheinwerfer bis hin zu spezifischen Beleuchtungssystemen für Hubschrauberlandeplätze auf Bohrinseln (Heli-decks). Unser Portfolio für Automatisierungslösungen zur Steuerung und Überwachung von technischen Anlagen, darunter das marktführende Remote-I/O-System IS1+ sowie Bedieneinheiten und Kamerasysteme, sind die Antwort auf eine zunehmende Digitalisierung und Automatisierung industrieller Prozesse unserer Kunden: bekannt unter dem Schlagwort „Industrie 4.0“. Abgerundet wird das Portfolio durch eine hohe Engineering- und Beratungskompetenz, mit der wir unsere Kunden bei individuellen Systemlösungen unterstützen. Flankierend erweitern wir das Dienstleistungs- und Servicegeschäft laufend.

Das Produktportfolio umfasst dabei ebenso Explosionsschutzlösungen für den Herstellungsprozess von Produkten der chemischen und pharmazeutischen Industrie, wie explosions sichere Ausrüstung von

Anlagen im Umfeld von Erdgas oder Flüssiggas bzw. Liquefied Natural Gas (LNG). Außerdem beliefert R. STAHL die internationale Ölindustrie, deren Bedeutung für den Konzern allerdings rückläufig ist. Für die großtechnische Herstellung und Weiterverarbeitung von Wasserstoff bietet R. STAHL bereits heute die passenden Produkte.

Normen und Regulierungen im elektrischen Explosionsschutz

Aufgrund der gravierenden Folgen, die unzureichender Explosionsschutz haben kann, unterliegen die technischen Anforderungen beim gewerbsmäßigen Umgang mit brennbaren Stoffen hohen regulatorischen Auflagen, die sich weltweit regional stark unterscheiden. So werden im Bereich des elektrischen Explosionsschutzes in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union die Richtlinien 2014/34/EU sowie 1999/92/EG (ATEX-Richtlinien) angewendet, während in den USA der National Electrical Code (NEC) und in Kanada der Canadian Electrical Code (CEC) bei der Errichtung elektrischer – auch explosionsgeschützter – Anlagen dominiert. Weitere nationale Regelungen erhöhen die Normen- und Richtlinienvielfalt zusätzlich. Mit dem Ziel, einen freien globalen Warenverkehr zu ermöglichen, arbeitet die für die weltweite Normierung auf dem Gebiet der Elektrotechnik zuständige International Electrotechnical Commission (IEC) an international gültigen Zulassungsbedingungen für elektrische Geräte im Bereich Explosionsschutz. Die aus ihrer Arbeit abgeleiteten Normen der Reihe IEC 60079 sowie das dazugehörige Konformitätsbewertungssystem IECEx, die sich technisch sehr nah an den europäischen ATEX-Richtlinien bewegen, haben sich zum weltweit gültigen und zunehmend anerkannten Standard entwickelt. Seit einigen Jahren erkennt auch die für die US-amerikanischen Offshore-Installationen zuständige US Coastguard IECEx-zertifizierte Produkte für Offshore-Anlagen an. Für den Bereich Wasserstoff gibt es international eine Vielzahl von sicherheitsrelevanten Normen, die sich in Bezug auf den Explosionsschutz ohne Abweichungen auf die oben genannten Normen beziehen. Das bedeutet, dass wir unsere Produkte ohne Anpassungen auch für neue Wasserstoff-Technologien einsetzen können.

R. STAHL zählt zu den weltweit führenden Anbietern von Produkten und Lösungen für den elektrischen Explosionsschutz auf Basis der relevanten IEC- und

europäischen Standards. Als Technologieführer gestalten wir deren Weiterentwicklung aktiv mit und tragen so zur weltweiten Harmonisierung und Verbesserung von Sicherheitsstandards bei. Eine unserer Kernkompetenzen ist dabei insbesondere auch die Bereitstellung der im Explosionsschutz so wichtigen Zertifizierungen von Komponenten und Systemen.

KONZERNSTRUKTUR

Muttergesellschaft des R. STAHL Konzerns ist die R. Stahl Aktiengesellschaft in Waldenburg (im Folgenden R. STAHL AG). Sie hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding, der die in- und ausländischen Beteiligungen unterstehen. Als Führungsgesellschaft bestimmt sie die langfristige Ausrichtung und nimmt Funktionen der Steuerung und Governance wahr. Auf Konzernebene werden u. a. die Funktionen Finanzen & Controlling, Governance, Risk & Compliance, Steuern, Personal, Investor Relations & Unternehmenskommunikation wahrgenommen.

Der Vorstand der R. STAHL AG, der im Jahr 2023 eine Person angehörte, ist das Leitungsorgan des R. STAHL Konzerns. Zusammen mit dem Leitungskreis, legt der Vorstand die Strategie und die Unternehmensziele des Konzerns fest und steuert dessen Organisation, Infrastruktur sowie Ressourcenverteilung. Eine Übersicht der zum Konzern gehörenden Standorte findet sich in der [\[48\] Aufstellung des Anteilsbesitzes](#).

Zum Ende des Jahres 2023 gehörten 29 Gesellschaften zum R. STAHL Konzern. Davon sind 18 operativ im Explosionsschutz in Europa, im asiatisch-pazifischen Raum sowie in Nordamerika tätig. Zusätzlich sind wir mit weltweit 59 Vertriebsrepräsentanzen im Markt vertreten. Insgesamt stellen wir so einen direkten Marktzugang in mehr als 50 Ländern sicher. Unsere Produktionskapazitäten haben wir an sieben Standorten mit unterschiedlichen Kernkompetenzen gebündelt: Leuchten und Signalgeräte werden vor allem in Weimar und im indischen Chennai gefertigt, während die Automatisierungstechnik-Produkte in Köln und am Stammsitz in Waldenburg entwickelt und hergestellt werden. Dort befindet sich außerdem der größte Teil der Komponentenfertigung für den Installationsbedarf wie beispielsweise Schalter, Klemmenkästen und

Steckverbinder. Die Produktion kundenspezifischer Anlagen und komplexerer Explosionsschutzsysteme erfolgt außer in Waldenburg auch in den Tochtergesellschaften Electromach B. V., Hengelo (Niederlande), R. STAHL TRANBERG AS, Stavanger (Norwegen) und R. STAHL Inc., Houston (USA). Ein besonderer Kompetenzschwerpunkt des Standorts Stavanger liegt außerdem auf Produkten für den Schiffbau sowie für die Öl- und Gasindustrie.

KONZERNZIELE UND –STRATEGIE

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die führende Marktposition von R. STAHL im elektrischen Explosionsschutz weiter auszubauen. Unsere Konzernstrategie, *EXcellence 2030* dient hierbei als Roadmap für die Umsetzung.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden öffentlichen Diskussion um die Folgen eines weltweiten Klimawandels ergeben sich kurz- und mittelfristig bedeutende Potenziale entlang der Wertschöpfungskette von verflüssigtem Erdgas (LNG), welches gegenwärtig stark an Bedeutung gewinnt. Hier wollen wir unsere bereits starke Marktposition im Bereich der LNG-Tankschiffe zum Ausbau unseres Geschäfts in der Erdgasförderung und -verflüssigung sowie in den nachgelagerten Prozessschritten der Entladung und Regasifizierung nutzen. Langfristig sehen wir darüber hinaus großes Potenzial bei alternativen, nicht-fossilen Energieträgern wie der Wasserstofftechnologie und daraus abgeleiteten synthetischen Kraftstoffen. Über Technologien zur Ausrüstung der hierfür erforderlichen großindustriellen Infrastrukturen verfügen wir schon heute. Mit unserem Kerngeschäft können wir bereits jetzt einen wichtigen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten und unterstützen so die Ziele von Dekarbonisierung und Klimaneutralität.

Konzernstrategie zeigt Erfolge und sichert Zukunftsfähigkeit

Durch die konsequente Verfolgung der strategischen Kernelemente von *EXcellence 2030* erzielten wir bereits im Berichtsjahr nennenswerte Erfolge. So konnte die Profitabilität von R. STAHL aufgrund der im Rahmen der Konzernstrategie effizienteren Struk-

turen und Prozesse gesteigert werden. Die langfristige Ausrichtung der einzelnen Dimensionen sowie die sukzessive Weiterentwicklung dessen sichert die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Das im Berichtsjahr in der Konzeptphase implementierte Programm „*EXcelerate – Together towards data-driven Corporate Excellence*“, ein umfassendes Projekt im Bereich Finance & Controlling, wird als Katalysator alle Strategiedimensionen beeinflussen. Neben der Vereinheitlichung von Prozessen und Strukturen, soll die Konzernsteuerung auf ein neues Niveau angehoben werden und somit eine präzisere Steuerung der kompletten Unternehmensgruppe zu ermöglichen.

Dimensionen unserer Wachstumsstrategie *EXcellence 2030*

Die ersten vier Dimensionen der Konzernstrategie sind bereits nachhaltig im Unternehmen verankert und viele Einzelmaßnahmen daraus erfolgreich abgeschlossen:

Effizienz

Im Rahmen der Effizienzoffensive wurden die Methoden des Lean Managements im Unternehmen implementiert und damit Prozesse deutlich schlanker, ergonomischer und wertgetriebener ausgerichtet. *Operational Excellence* half den Fokus auf die Engpässe und auf ein global starkes Produktionssystem zu richten. Somit konnten im Berichtsjahr signifikante Leistungssteigerungen in der Produktion erzielt werden. Durch die weltweite Standardisierung und Fokussierung unserer Vertriebsprozesse unter dem Schlagwort *Sales EXcellence* stieg R. STAHLs Ertragskraft deutlich. Im Berichtsjahr wurde es in weiteren Gesellschaften eingeführt, so dass nun nahezu weltweit alle Vertriebsgesellschaften nach den gleichen Prinzipien arbeiten.

Technologie

Der Wertetreiber „Technologie“ beinhaltet die konsequente Ausrichtung des Produktportfolios an den Bedürfnissen und Bedarfen der Kunden sowie die Konzentration auf marktgetriebene Innovationen. Durch den Ausbau stabiler Partnerschaften mit Hochschulen und Forschungsinstituten vervielfachen wir unsere Kapazitäten und Kompetenzen in der Grundlagenentwicklung und Forschung.

Wachstum

Eine gezielte Weiterentwicklung unserer wesentlichen Geschäftsfelder durch gezielte Vertriebsaktivitäten (*Sales EXcellence*), Fokussierung auf leistungsstarke Produktionswerke sowie die Entwicklung segment-spezifischer Lösungen sind die Voraussetzungen für unser künftiges Wachstum.

Nachhaltigkeit

Unser Handeln soll sich stets an den Aspekten Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social and Governance – ESG) orientieren, sie sind die oberste Prämisse für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Dies wird ergänzt um ein gewissenhaftes und effizientes Datenmanagement.

Digitalisierung

R. STAHL verfolgt darüber hinaus eine vielschichtige Digitalisierungsstrategie. Diese beinhaltet einerseits die fortschreitende Integration digitaler und smarter Funktionen in unser Produktportfolio, andererseits die Erweiterung um digitale Geschäftsfelder – beides im Sinne unserer Kunden und deren Digitalisierungsbestrebungen. Aber auch die R. STAHL eigenen Prozesse werden laufend kritisch überprüft; Digitalisierungs- bzw. Automatisierungstechnik kommt zum Einsatz. Interne Prozesse werden sukzessive automatisiert und digitalisiert um das Wertschöpfungspotenzial zu heben und Personalkapazitäten besser einzusetzen. Mit der durchgängigen Einführung von SAP in nahezu allen Gesellschaften, konnten nun weitere digitale Instrumente wie der neue Webshop, die Erweiterung unserer Produktkonfiguratoren eine neue Engineeringplattform sowie das neu implementierte CRM-System ergänzt werden.

Internationalisierung

In Deutschland und Europa verfügt R. STAHL über eine starke Marktposition, insbesondere in der Chemieindustrie und dem Anlagenbau; auf den Märkten in Asien und dem Nahen Osten sowie in Amerika besteht noch großes Wachstumspotenzial. Mit einer gezielten Internationalisierungsstrategie transferieren wir erfolgreiche Prozesse und Strukturen immer unter Berücksichtigung der herrschenden Kultur in Regionen mit Wachstumspotenzial. Zwingende Voraussetzung hierfür ist zum Beispiel in dem durch Zertifikate regu-

lierten Markt des Explosionsschutzes die Qualifizierung als Lieferant bei unseren Kunden, die wir im Rahmen der strategischen Marktbearbeitung ebenso vorantreiben wie die Mitgestaltung und Weiterentwicklung der relevanten technischen Normen und Standards. Hierfür wurden im Berichtsjahr auch in den außereuropäischen Gesellschaften entscheidende Weichen gestellt.

Details zu den von uns verfolgten Innovationsthemen finden sich im vorliegenden Lagebericht im Abschnitt [Forschung und Entwicklung](#).

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Grundsätzliches Ziel des Finanzmanagements ist die Sicherstellung der finanziellen Unabhängigkeit des R. STAHL Konzerns. Es erfolgt zentral durch die R. STAHL AG und schließt alle Konzernunternehmen ein, an denen R. STAHL direkt oder indirekt die Mehrheit hält. Die Ziele des Finanzmanagements umfassen die ausreichende Liquiditätsversorgung der R. STAHL AG und ihrer Tochtergesellschaften, die Einhaltung von mit den Banken vereinbarten Finanzkennzahlen (sog. Financial Covenants) sowie die Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken aus der Schwankung von Wechselkursen und Zinsen. Wie bereits in den Jahren zuvor haben wir auch im Berichtsjahr keine Bonitätsanalyse bei externen Ratingagenturen beauftragt.

Liquiditätssicherung

R. STAHL entwickelt im Rahmen der jährlichen Konzernplanung einen mehrjährigen Finanzplan, aus dem der langfristige Finanzierungs- und Refinanzierungsbedarf abgeleitet wird. Diese Informationsgrundlage und das Beobachten der Finanzmärkte zum Identifizieren von Finanzierungsopportunitäten bilden die Entscheidungsbasis, um Investitionen langfristig zu finanzieren, frühzeitig geeignete Finanzierungsinstrumente zur Unternehmensfinanzierung einzusetzen und Finanzrisiken zu beschränken. Den Finanzmittelbedarf des Konzerns steuern wir zentral vom Unternehmenshauptsitz in Waldenburg.

Für die R. STAHL AG und einige ihrer Tochtergesellschaften besteht ein konzerninterner Finanzausgleich im Rahmen eines Cash-Poolings. Überschussliquidität bei Gesellschaften außerhalb des Cash-Pools wird mittels bedarfsgerechter Ausschüttungen sowie über konzerninterne Kreditvergaben für Finanzierungsaufgaben herangezogen. Im Zuge der konzernweiten Finanzdisposition werden die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften bei der R. STAHL AG konzentriert.

Zum 31. Dezember 2023 bestand eine Liquiditätsreserve (bestehend aus liquiden Mitteln und nicht genutzten syndizierten und bilateralen Kreditlinien) in Höhe von 76,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 46,2 Mio. €). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aufgrund des großzügigeren Kreditrahmens des neuen Konsortialkreditvertrags. Im Rahmen des Strategieprogramms EXcellence 2030 strebt R. STAHL eine Liquiditätsreserve von durchschnittlich 40 Mio. € an. Grundlage für die Disposition mit den Banken ist ein rollierendes Liquiditätsplanungssystem. Der ursprünglich im Dezember 2019 von der R. STAHL AG geschlossene Konsortialkreditvertrag zur Finanzierung des Konzerns wurde durch die im Geschäftsjahr geschlossene Finanzierungsvereinbarung vorzeitig abgelöst. Der neue Konsortialkreditvertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren mit der Option zur Verlängerung um bis zu zwei weitere Jahre. Das zur Verfügung stehende Kreditvolumen wird unmittelbar von bisher 70 Mio. € um 45 Mio. € auf 115 Mio. € angehoben. Zusätzlich besteht eine Erhöhungsoption um weitere 25 Mio. € auf 140 Mio. €.

Einhaltung von Finanzkennzahlen

R. STAHL unterliegt aus Kreditverträgen der Verpflichtung zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen, sog. Financial Covenants, auf Konzernebene. Im Wesentlichen betrifft dieses einerseits die Einhaltung eines angemessenen Verhältnisses von Nettoverschuldung und Ertragskraft sowie andererseits die Eigenkapitalausstattung. Alle Financial Covenants wurden im Berichtszeitraum zu allen vorgegebenen Testterminen eingehalten.

Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken

In einigen Teilen unserer weltweiten Märkte werden Geschäfte und Zahlungsvorgänge in lokalen Währungen abgewickelt. Die Berichtswährung von R. STAHL

ist hingegen der Euro. Zudem fällt bei R. STAHL als europäischem Unternehmen ein bedeutsamer Teil der Kosten in Euro an. Währungsrisiken werden, wenn wirtschaftlich sinnvoll, durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Sofern es möglich ist, werden Preissteigerungen von Rohmaterialien aufgrund vertraglicher Vereinbarungen an Kunden weitergegeben oder in Abhängigkeit von der Wettbewerbssituation über höhere Verkaufspreise der Fertigprodukte kompensiert. Ergänzend werden Preisrisiken aus Rohmaterialeinkäufen teilweise durch längere Preisvereinbarungen abgesichert.

Zinsänderungsrisiken, die durch die Liquiditätsbeschaffung an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten entstehen, werden im Rahmen eines Zinsmanagements überwacht und wenn erforderlich durch derivative Zinssicherungsinstrumente begrenzt.

Solide Eigenkapitalausstattung angestrebt

Das Konzerneigenkapital betrug zum Bilanzstichtag 67,7 Mio. € (31. Dezember 2022: 71,3 Mio. €). Durch die teilweise Thesaurierung zukünftiger Gewinne soll die Eigenkapitalausstattung gestärkt werden. Mittel- bis langfristig strebt R. STAHL eine Eigenkapitalquote von etwa 30 % an. Per 31. Dezember 2023 lag die Eigenkapitalquote bei 25,0 % (31. Dezember 2022: 27,5 %).

Gezielte Steuerung des Verschuldungsgrads

Der Nettoverschuldungsgrad (Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten inklusive Leasingverbindlichkeiten zu Eigenkapital) betrug zum Ende des Berichtszeitraums 0,82 (2022: 0,69). Der dynamische Verschuldungsgrad, gemessen an dem Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA vor Sondereinflüssen, hat sich im Berichtszeitraum leicht verbessert und belief sich zum Jahresende 2023 auf 1,5 (2022: 2,0). Der Schuldenabbau und die Erreichung und Beibehaltung eines angestrebten Nettoverschuldungsgrades von nicht mehr als 2,5 haben weiterhin Priorität.

Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg

Ausschüttungsgrundlage ist der handelsrechtliche Bilanzgewinn der R. STAHL AG, über dessen Verwendung gemäß deutschem Recht die Hauptversammlung beschließt. Aufgrund des Bilanzverlusts der R. STAHL AG im Berichtsjahr entfällt der Gewinn-

verwendungsvorschlag des Vorstands für 2023. Grundsätzlich verfolgt R. STAHL eine nachhaltige Dividendenpolitik, die die Aktionäre unter Erhalt einer angemessenen Kapitalausstattung an der geschäftlichen Entwicklung des Unternehmens beteiligen soll. Als wesentliche Größen für die Festlegung jährlicher Ausschüttungen werden dabei das Ergebnis nach Ertragsteuern, die Eigenkapitalquote sowie die erwartete künftige Marktentwicklung herangezogen.

Planungsprozess

Auf der Basis der strategischen Zielsetzungen des Konzerns erstellen wir im Schlussquartal des laufenden Berichtsjahres eine Planung für die kommenden drei Jahre, die anschließend dem Aufsichtsrat vorgelegt, mit ihm diskutiert und von ihm genehmigt wird. Kernbestandteil der Planung ist die Abschätzung der voraussichtlichen Entwicklung unserer einzelnen Tochtergesellschaften, in die auch allgemeine konjunkturelle sowie die für uns wesentlichen branchenspezifischen Prognosen eingehen. Der Konzernplanungsprozess wird dabei durch das zentrale Controlling gesteuert. Die Planzahlen werden im Konzern konsolidiert, monatliche Abweichungsanalysen werden durchgeführt, die mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat erörtert werden.

Steuerungsgrößen

Wir steuern den R. STAHL Konzern anhand von ausgewählten Steuerungsgrößen. Der Vorstand stützt seine Entscheidungen und Maßnahmen dabei sowohl auf finanzielle als auch auf nichtfinanzielle Kennzahlen. Anhand von Planzahlen sowie daraus gegebenenfalls resultierenden Soll-Ist-Abweichungen werden Zielerreichung und notwendige Maßnahmen definiert und eingeleitet.

Unser finanzieller unternehmerischer Erfolg spiegelt sich im Wesentlichen in der Ertragskraft und im Generieren von Liquidität wider – daher ist unser finanzielles Steuerungssystem im Berichtsjahr auf das EBITDA vor Sondereinflüssen und den Free Cashflow ausgerichtet. Weitere finanzielle Kennzahlen dienen als Indikatoren für die voraussichtliche finanzielle Entwicklung, darunter ergebnisrelevante Größen wie Umsatz und Entwicklung des Auftragseingangs sowie liquiditätsbeeinflussende Kennzahlen wie das Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital).

EBITDA vor Sondereinflüssen

Die Ergebnisgröße EBITDA vor Sondereinflüssen berechnet sich aus dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind dabei ergebnisrelevante Effekte, die nicht immanenter regelmäßiger Bestandteil unseres Geschäftsmodells sind, insbesondere Restrukturierungsaufwand, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten, M&A-Aufwand sowie Erträge und Verluste aus der Veräußerung nicht-betriebsnotwendigen Anlagevermögens. Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses definierten wir Zielvorgaben für die vorgeannten Zielgrößen. Diese wurden anhand monatlicher Plan-Ist-Abgleiche kontinuierlich überwacht und bildeten als integraler Bestandteil der monatlichen Berichterstattung zusammen mit geeigneten Maßnahmen die Basis zur zeitnahen Steuerung der Gesamtentwicklung des Konzerns.

Ein wesentlicher Hebel zur Steuerung der zentralen Ergebnisgröße EBITDA vor Sondereinflüssen ist ein effizientes Kostenmanagement, für das wir IT-gestützt frühzeitig die erforderlichen Daten erfassen und zur Steuerung bzw. zur Umsetzung und zum Nachhalten von Kostensenkungsmaßnahmen einsetzen. Unsere Kostenbasis ist jedoch zu nicht unerheblichen Teilen auch abhängig von externen Einflussfaktoren. So wirken sich Wechselkursschwankungen aufgrund unserer weltweit operativen Geschäftsaktivitäten auf die Höhe der Kosten aus. Des Weiteren wird die operative Kostenbasis von der Preisentwicklung für Rohmaterialien beeinflusst, die in vielen Fällen jährlichen Kostensteigerungen unterliegen. Im vorangehenden Abschnitt [Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements](#) gehen wir auf unsere Maßnahmen ein, mit denen wir die sich daraus ergebenden negativen Auswirkungen für R. STAHL begrenzen.

LEISTUNGSINDIKATOREN UND GRUNDLAGEN

Die Leistungsfähigkeit und der Erfolg des R. STAHL Konzerns werden sowohl in finanziellen als auch nichtfinanziellen Kennzahlen ausgedrückt. Diese sind nachfolgend beschrieben.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren für den R. STAHL Konzern sind die Entwicklung des Umsatzes und das EBITDA vor Sondereinflüssen. Daneben spielen der Free Cashflow und die Eigenkapitalquote aber auch der Auftragseingang sowie das Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital) eine wichtige Rolle. Eine Beschreibung und die Berechnung der Leistungsindikatoren sind im Abschnitt [Unternehmenssteuerung](#) enthalten.

Im [Wirtschaftsbericht](#) und [Prognosebericht](#) kommentieren und prognostizieren wir u. a. Umsatz, EBITDA vor Sondereinflüssen, Free Cashflow und Eigenkapitalquote.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltiges profitables Wachstum erfordert aus unserer Sicht auch die Berücksichtigung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren. Als produzierendes Unternehmen elektromechanischer und elektronischer Produkte spielen für uns dabei nichtfinanzielle Leistungsindikatoren insbesondere aus den Bereichen Vertrieb, Produktion und Einkauf eine wichtige Rolle. Auch in anderen Bereichen der Konzernorganisation laufen Initiativen zur Etablierung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, insbesondere in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung um unsere Nachhaltigkeitsziele, formuliert in dem Kapitel [Konzernziele und -strategie](#), zu erreichen.

Die nachfolgend aufgeführten nichtfinanziellen Grundlagen bilden wichtige Informationen zum Verständnis von R. STAHL als produzierendem Industrieunternehmen ab.

Ausgewählte Leistungsindikatoren im Vertrieb

Unser Ziel bleibt es, R. STAHL im Markt für Explosionsschutzlösungen als Qualitätsanbieter und Innovationsführer weiter zu differenzieren. Kernelemente des Marktauftritts von R. STAHL sind die hohe Qualität, die Beratungskompetenz und die Zuverlässigkeit der von uns angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde begonnen die im Wesentlichen erarbeiteten Vertriebskennzahlen in das Unternehmenssteuerungsmodell zu migrieren. Die resultierenden Balanced Score Cards dienen so-

wohl zur strategischen Vertriebsausrichtung, als auch für die operative Steuerung. Die Key Performance Indikatoren (sog. KPIs) zeigen dabei absolut, sowie im Vergleich Trends auf. Diese erlauben z.B. bei einem negativen Trend, ein frühzeitiges Reagieren und Gegensteuern. Der Fortschritt der prozessbezogenen Effizienz und Effektivität im Zuge der ganzheitlichen Markt- und Kundenbearbeitung wird regelmäßig sowohl innerhalb der einzelnen Vertriebsseinheiten, als auch im funktionalen Querschnitt diskutiert und mit der Strategie gespiegelt. Das Ziel, den Kunden ein global einheitliches Leistungsversprechen auf hohem Niveau zu gewähren, bleibt dabei unverändert.

Ausgewählte Leistungsindikatoren in der Produktion

In allen weltweiten Standorten werden regelmäßig nichtfinanzielle Leistungsindikatoren erfasst und in Form von Balanced Scorecards visualisiert. Zu den aus Produktionssicht bedeutsamen Größen bzw. Key Performance Indicators (KPI) gehören dabei insbesondere Lieferpünktlichkeit, Kapazitätsauslastung sowie Kennzahlen zu Qualität und Arbeitssicherheit.

Ausgewählte Leistungsindikatoren im Einkauf

Neben operativen Aufgaben zur Deckung des laufenden Material- und Dienstleistungsbedarfs des R. STAHL Konzerns liegt der Arbeitsschwerpunkt im Einkauf im strategischen Lieferantenmanagement. Basierend auf einer IT-Lösung, werden finanzielle Leistungsindikatoren in diesem Bereich überwacht und gesteuert sowie Einkaufsverhandlungen effizienter vorbereitet. Zusätzlich ermitteln wir nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, darunter die Liefertermintreue, die Lieferantenqualität sowie der Anteil von Rahmeneinkaufsvereinbarungen.

Weitere Angaben zu im Konzern verwendeten Leistungsindikatoren stellen wir in der [Nichtfinanziellen Konzernklärung](#) vor, die Teil dieses Lageberichts ist.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Fokus lag im Bereich Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr im Wesentlichen auf den Themen Nachhaltigkeit im Entwicklungsprozess.

Um unsere künftigen Produkte und Systeme nach relevanten ESG-Kategorien entsprechend einer Kriterienmatrix zu entwickeln, wurden erste notwendige Schritte im Berichtsjahr eingeleitet. Diese dienen als Grundlage für den in Zukunft geforderten Digital Product Passport (DPP) und die entsprechenden Product Carbon Footprints (PCF). Das im Jahr 2022 gestartete Projekt zur Implementierung des „digitalen Typenschildes“ als Vorstufe zu einem Digitalen Zwilling, unterstützt die genannten PCF, DPP und weitere Anforderungen. Im Jahr 2023 wurden die internen Arbeiten zum Digitalen Zwilling (Verwaltungsschale) konsequent vorangetrieben. Erklärtes Ziel ist die Bereitstellung von Produktdaten in Form von Verwaltungsschalen in einer neuen Kundenplattform ab 2024. Dies unterstützt die Kundeninteraktion und dient als Vorbereitung auf den kommenden Digitalen Produktpass (DPP – Anforderung aus der zukünftigen ESPR – Ecodesign for Sustainable Products Regulation – Verordnung der EU).

Dem Trend zur zunehmenden Digitalisierung von Prozessen und Produkten tragen wir aktiv Rechnung, in dem wir die zukünftigen Produkte mehr und mehr „digital first“ denken und umsetzen. Im Falle der DALI-ge-steuerten Leuchten kombinieren wir diese z. B. mit einem Bewegungs- sowie einem Dämmungssensor des Typs 6080 und erlauben dem Kunden somit einen deutlich nachhaltigeren Betrieb seiner Beleuchtungsanlage. Ein weiterer Beitrag zur Digitalisierung des Portfolios stellen mobile Tablet- bzw. Smartphone-Lösungen auf Grundlage der Partnerschaft mit i.Safe MOBILE dar. Hier können unsere Kunden z.B. digitale Inspektionen durchführen lassen.

Neben der Digitalisierung von Einzelprodukten setzen wir auch komplette Systemlösungen mit den entsprechenden digitalen Schnittstellen um. So haben wir im Jahr 2023 eine USV-Lösung (Unterbrechungsfreie Stromversorgung) für unbenannte Plattformen entwickelt, die aus der Ferne gewartet und überwacht werden können. Dem vorgelagert entwickelten wir Dienstleistungsprogramme wie z.B. die Bewertung des Explosionsschutzes, Zündquellenanalyse und die

Ableitung besonderer Maßnahmen zur Erstellung des Sicherheitskonzeptes. Zusammen mit der Beratung ist uns hier der Kompetenzaufbau beim Kunden zur weiteren Pflege der Dokumentation ebenso wichtig wie die korrekte Unterweisung der Mitarbeiter zum sicheren Betrieb und der weiterführenden Wartung der Anlage.

Im Bereich der elektrischen Produkte haben wir das 2022 eingeführte Steckverbindersystem MiniCon 8595 auf die Anforderungen des nordamerikanischen Marktes erweitert. Dieses Steckverbindersystem trägt der zunehmenden Modularisierung von Anlagen und Systemen in explosionsgefährdeten Umgebungen vollumfänglich Rechnung. Im Beleuchtungssegment wurde im Berichtsjahr die bereits erfolgreiche Rohrleuchte 6036 in überarbeiteter Form, d.h. mit DALI-Funktionalität in den Markt gebracht.

Darüber hinaus trägt unser Engagement bei der Spezifikation und Erprobung neuer Technologien in der Prozessautomation Früchte. Mit dem explosionsgeschützten Remote I/O System IS1+, der leistungsstärksten Digitalisierungsplattform seiner Art, können Anwender bereits heute intelligente, dezentrale und zukunftsfähige Anlagenstrukturen aufbauen.

2023 wurde der erweiterte Funktionsumfang „extended I/O“ in den Markt eingeführt und kommt bereits bei Anwendern zum Einsatz.

Die Geräte unterstützen eine Vielzahl neuer Standards wie OPC Kommunikation zum Datentransfer und MTP (Module Type Package) zum Aufbau modularer Strukturen. Auch die vom OPAF-Konsortium (Open Process Automation Forum) definierten Standards für verteilte Intelligenz (IEC61131 und IEC 61499) sind integriert. Dies sorgt bei den Anwendern für großes Interesse, sowohl auf Messen als auch auf Fachveranstaltungen wie der NAMUR Hauptsitzung 2023, bei denen die Produkte ihre Leistungsfähigkeit live unter Beweis stellen konnten.

Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Berichtsjahr auf 23,5 Mio. € (2022: 21,9 Mio. €) und damit auf 7,1 % des Umsatzes (2022: 8,0 % des Umsatzes). Darin enthalten sind aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 3,7 Mio. € (2022: 4,4 Mio. €), was einem Anteil von 15,8 % gemessen an Aufwendungen für Forschung und Entwicklung entspricht (2022: 19,9 %).

MITARBEITER

Der Erfolg eines Unternehmens liegt in der Summe der Erfolge seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unsere Belegschaft ist die Schnittstelle zu unseren Kunden, sorgt für Innovationen, entwickelt erfolgreiche Strategien und gibt dem Unternehmen eine unverwechselbare Identität. Daher ist uns als Arbeitgeber eine langfristige Zusammenarbeit und die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter besonders wichtig. Mit arbeitnehmerfreundlichen Arbeitsbedingungen ermöglichen wir eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Um unseren Mitarbeitern beste Rahmenbedingungen zur Erreichung ihrer persönlichen und beruflichen Ziele zu geben, bieten wir individuelle Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Förderprogramme für Fach- und Führungskräfte, flexible Arbeitszeitmodelle mit Gleitzeit u.v.m..

Ein zentraler Punkt im Berichtsjahr war die Neuausrichtung unserer Strukturen im Bereich Human Resources sowie das Setzen von Standards und Festigen von Prozessen. Von entscheidender Bedeutung ist an dieser Stelle die Einführung des Drei-Säulen-Modells nach Dave Ulrich. Die Grundidee des im Jahre 1997 entwickelten Modells ist es der Personalabteilung einen größeren strategischen und mitarbeiterorientierten Einfluss im Unternehmen zu geben. Die erste Säule stellen die HR Business Partner als Bindeglied zur Fachabteilung dar. Das Center of Excellence (zweite Säule) arbeitet an der konzeptionellen zukünftigen Ausrichtung und Themen. Das Shared Service Center bearbeitet, als dritte Säule, die operativen Themen und unterstützt damit die anderen zwei Säulen bei der Sicherstellung der Dienstleistung.

Weiterhin wurden Standards in der operativen Personalarbeit gesetzt sowie Prozesse konkretisiert und digitalisiert. Zusätzliche Betriebsvereinbarungen erweitern und festigen den vorhandenen Ordnungsrahmen. Dies wollen wir weiter intensivieren, insbesondere mit dem Ziel den Zukunftstarifvertrag zu erneuern. Damit wird ein großer Schritt zur Zukunftssicherung der Arbeitsplätze und des Unternehmens erreicht.

Im Berichtsjahr konnte ein neues digitales Self Service Tool eingeführt werden, das den Mitarbeitern und Führungskräften neue Möglichkeiten gibt. Ein weiterer Schritt zur Professionalisierung der Personalarbeit war die 2023 vorgenommene Umstellung des Rekrutierungsprozesses auf einen externen Dienstleister. In 2024 sollen Personalgewinnung und Weiterbildung konzernweit ausgebaut bzw. weiterentwickelt werden. Eines der zentralen Themen zukünftiger Personalarbeit ist die Bewältigung des Fachkräftemangels. Neben der Rekrutierung neuer Fachkräfte, setzt R. STAHL dabei auf die Bindung eigener Mitarbeiter. Mit der Einführung einer digitalen Qualifikationsmatrix und der Erweiterung des internen Schulungsangebots sowie Angeboten zur internen Wissensweitergabe wollen wir dem Fachkräftemangel entgegengewirken.

Zum 31. Dezember 2023 waren 1.721 Mitarbeiter im R. STAHL Konzern tätig (31. Dezember 2022: 1.676). Weitere 107 befanden sich in einer Ausbildung (31. Dezember 2022: 90).

WIRTSCHAFTSBERICHT

Als international aufgestellter Spezialanbieter im Bereich der Elektronikindustrie produzieren und vermarkten wir unsere Produkte weltweit. Unser Geschäft hängt daher von den Entwicklungen der Weltkonjunktur sowie einiger wesentlicher Fremdwährungen ab, insbesondere vom US-Dollar. Kundenseitig haben für R. STAHL neben der Chemie- und Pharmaindustrie vor allem die LNG- und Gasindustrie eine große Bedeutung, aber auch die Ölbranche zählt nach wie vor zum Abnehmerkreis.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Globale Weltwirtschaft stabilisiert sich auf niedrigem Niveau

Nachdem sich die gesamtwirtschaftliche Lage im Jahr 2022 nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) um +3,5 % erholen konnte, setzte sich das Wachstum der Weltwirtschaft in 2023 mit +3,1 % auf einem niedrigen Niveau fort. Diese Entwicklung wird einerseits auf die langfristigen wirtschaftlichen Konsequenzen der COVID-19-Pandemie, dem Russland-Ukraine-Konflikt und die geoökonomische Fragmentierung zwischen den Volkswirtschaften zurückgeführt. Die Auswirkungen der Straffung der Geldpolitik, um die Inflation zu senken, sowie die Rücknahme der Fiskalpolitik tragen andererseits nach Ansicht des Währungsfonds zu einem geringeren Wachstum 2023 bei, auch wenn dies lediglich zyklischer Natur sei. Die zunehmende Entspannung auf den globalen Angebotsmärkten und die restriktive Geldpolitik haben die Inflation dabei 2023 schneller als erwartet sinken lassen. Während im Vorjahr noch Lieferkettenschwierigkeiten vorherrschend waren, haben sich diese 2023 weitestgehend aufgelöst.

Anfang des Jahres prognostizierte der IWF für 2023 eine Erholung der Weltwirtschaft und damit ein Wachstum von +2,9 %, was im April 2023 zunächst auf +2,8 % gesenkt und im Juli auf +3,0 % korrigiert wurde. Im Oktober 2023 blieb die Prognose bei +3,0 %. In dem im Januar 2024 vorgelegten Bericht wird für 2023 nun ein Wirtschaftswachstum von

+3,1 % ausgegeben. Insgesamt bleibt das Wirtschaftswachstum immer noch hinter dem Vor-Corona-Niveau, insbesondere in Schwellenländern und Entwicklungsländern, zurück. Die Industrieländer, die sich 2022 im Durchschnitt mit +2,6 % erholt hatten, sind 2023 lediglich um +1,6 % gewachsen. Der Euroraum hat sich im Vergleich weniger erholt, was mit den stärkeren Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und den damit verbundenen Nachfrageschocks sowie in einem Anstieg der importierten Energiepreise zusammenhängt. Von den größten europäischen Wirtschaftsräumen erreichte Spanien mit +2,4 % das stärkste Wachstum. Deutschland dagegen verzeichnete einen Rückgang der Wirtschaft um -0,3 %. Als Gründe nennt der IWF die Schwäche der zinsempfindlichen Sektoren und eine geringere Nachfrage der Handelspartner. Das Bruttoinlandsprodukt in den USA entwickelte sich mit +2,5 % dagegen deutlich besser und erreichte damit Vor-Corona-Niveau.

VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS GEGENÜBER VORJAHR¹⁾

in %	2023 ²⁾	2022
Welt	+3,1	+3,5
Industrieländer	+1,6	+2,6
USA	+2,5	+1,9
Euroraum	+0,5	+3,4
Deutschland	-0,3	+1,8
Frankreich	+0,8	+2,5
Italien	+0,7	+3,7
Spanien	+2,4	+5,8
Japan	+1,9	+1,0
Vereinigtes Königreich	+0,5	+4,3
Kanada	+1,1	+3,8
Schwellenländer	+4,1	+4,1
Asien	+5,4	+4,5
China	+5,2	+3,0
Indien	+6,7	+7,2
Russland	+3,0	-1,2
Lateinamerika	+2,5	+4,2

¹⁾ International Monetary Fund (IMF); World Economic Outlook Update January 2024.

²⁾ Vorläufige Schätzung des IMF, January 2024.

2023 konnten die Schwellenländer im Vergleich zu den großen Industrieländern mit einem Plus von 4,1 % ein deutlich höheres Wirtschaftswachstum erzielen. Insbesondere Indien mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 6,7 % und China mit 5,2 % profitierten. Chinas Wachstumsdynamik verlangsamte sich nach der COVID-19-Wiedereröffnung Anfang 2023 und blieb damit hinter den Erwartungen zurück. Andere Schwellen- und Entwicklungsländer erlebten eine noch schwächere Erholung, bedingt durch höhere Zinsen und abgewertete Währungen.

Euro profitiert von der Schwäche des US-Dollars

Der US-Dollar wertete im Jahresverlauf gegenüber dem Euro ab. Nachdem der Euro bis zu Beginn der zweiten Jahreshälfte weiter zulegen konnte, fiel dieser zu Anfang Oktober auf den tiefsten Stand seit Dezember 2022. Seither konnte sich der Euro wieder zunehmend erholen. Hintergrund der deutlichen Aufwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar sind die unterschiedlichen Zinserwartungen. Während die EZB die Zinsen noch länger hochhalten dürfte, wird davon ausgegangen, dass die FED erste Zinssenkungen vornehmen wird. Im Berichtszeitraum führte dies zu einer Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro von zu Jahresbeginn 1,07 EUR/USD auf 1,10 EUR/USD.

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nachfrage nach chemischen Produkten gestiegen – positive Impulse hauptsächlich aus Asien

Die Chemieproduktion stieg nach Angaben des Verbands der Chemischen Industrie e. V. (VCI) vom Februar 2024 im Berichtsjahr weltweit um 2,6 %, nachdem diese im Vorjahr lediglich nur 1,5 % zulegen konnte. Wie bereits im Vorjahr, entwickelte sich die Produktion in Westeuropa mit -7,3 % rückläufig, wobei insbesondere die hohen Produktionskosten sowie eine geringere Nachfrage der Abnehmerindustrie verantwortlich waren. Trotz vorteilhafteren Energiepreisen ist die Produktion in Nordamerika aufgrund der geringeren Nachfrage um -1,0 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. In Lateinamerika ist die Produktion mit -5,4% ebenfalls zurückgegangen. In Asien dagegen

konnte die Chemieproduktion 2023 mit 6,0 % im Vergleich zum Vorjahr überdurchschnittlich wachsen.

Pharmaindustrie stabil auf hohem Niveau

Die Nachfrage nach pharmazeutischen Produkten wird nach Einschätzung der VCI im Februar 2024 auf stabil hohem Niveau beschrieben. Entgegen der Chemieindustrie war die Pharmaproduktion in den Vorjahren nicht so stark von den steigenden Energiepreisen betroffen. Auch war das Wachstum durch die Produktion der COVID-19-Vakzine in den Vorjahren deutlich erhöht. So konnte im Berichtsjahr ein Produktionswachstum von +0,5 % erreicht werden. Insbesondere in Westeuropa und Nordamerika ist es mit +4,2 % bzw. mit +5,3 % überdurchschnittlich ausgefallen. Dagegen war die Nachfrage nach Pharmaprodukten in Asien stark gedämpft, was sich in einer gesunkenen Produktionsleistung von -3,5 % im Berichtsjahr niederschlug. Lateinamerika entwickelte sich mit -2,3% ebenfalls rückläufig.

Geringeres Wachstum der globalen Ölnachfrage

Während 2022 weltweit täglich ca. 100 Mio. Barrel Rohöl nachgefragt wurden, erhöhte sich nach Angaben der Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC) vom Februar 2024 die Nachfrage 2023 auf ca. 102 Mio. Barrel, was einem Wachstum von +2,5 % entspricht. Der Haupttreiber hierfür liegt in der höheren Nachfrage aus Nicht-OECD-Ländern, insbesondere getrieben durch die starke Erholung der Nachfrage aus China, was aufgrund der COVID-19-Lockdowns im Vorjahr Aufholbedarf hatte. Der durchschnittliche Preis der Sorte Brent lag im Jahreshöhepunkt im September bei knapp 97 USD/Barrel. Wesentlicher Preistreiber waren dabei die Bemühungen der Produzenten Saudi-Arabien und Russland, ihr Angebot zu verknappen. Auch der Konflikt zwischen Israel und Gaza sorgte kurzfristig für steigende Preise. Nachdem die Angst einer regionalen Eskalation des Konflikts nachließ, sanken die Preise wieder. Insgesamt hat der Ölpreis im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr um 17,0 % nachgegeben. Geopolitische Krisen, weltweite Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung und Rezessionsängste belasten weiterhin den Ölpreis, der Ende Dezember bei 77 USD/Barrel lag.

VERÄNDERUNG INDUSTRIESPEZIFISCHER KENNZAHLEN GEGENÜBER VORJAHR

in %	2023	2022
Ölnachfrage, Welt ^{1,2)}	+2,5	+2,6
Ölpreis, Welt (Brent, Veränderung ggü. Jahresdurchschnitt) ³⁾	-17,0	+40,0
Chemieindustrie (Produktion), Welt ⁴⁾	+2,6	+1,5
Chemieindustrie (Produktion), Westeuropa ⁴⁾	-7,3	-6,2
Pharmaindustrie (Produktion), Welt ⁴⁾	+0,5	+5,4
Pharmaindustrie (Produktion), Westeuropa ⁴⁾	+4,2	+17,9
Elektroindustrie, Welt ⁵⁾	+9,0	+13,0
Elektroindustrie, Deutschland ⁵⁾	+9,0	+13,0

¹⁾ OPEC Monthly Oil Market Report – February 2024.

²⁾ OPEC Monthly Oil Market Report – February 2023.

³⁾ finanzen.net: Ölpreisentwicklung (BRENT) in Dollar, Februar 2024.

⁴⁾ VCI, World Chemistry Report, February 2024, Daten für 2023 von Januar bis Dezember.

⁵⁾ ZVEI, Die globale Elektroindustrie – Daten, Zahlen und Fakten, Juli 2022.

und in Teilen Asiens sorgten dabei für einen Abwärtsdruck auf die Gas- und LNG-Preise. Einerseits war der mildere Winter in Kombination mit gut gefüllten Gas- und LNG-Speichern verantwortlich, andererseits die vermehrte Fokussierung auf Kernkraftenergie und die schwächere wirtschaftliche Erholung Chinas. Die globale Nachfrage nach Gas ist nach Schätzung der International Energy Agency 2023 um 0,5 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Wachstumsimpulse kamen dabei überwiegend aus Nordamerika, dem Nahen Osten und Afrika. Der weltweite LNG-Handel erreichte 2023 404 Mio. Tonnen, ein Anstieg von 7 Mio. Tonnen im Vergleich zum Vorjahr. Dabei zeigten die wichtigsten Importländer für LNG, China, Deutschland und den Niederlanden die größten Veränderungen in Bezug auf LNG-Importe im Vergleich zum Vorjahr. USA, Australien und Katar stellten die wichtigsten LNG-Exporteure weltweit dar.

GESCHÄFTSVERLAUF

Weltweite Elektroindustrie wächst auf hohem Niveau weiter

In seiner Einschätzung vom August 2023 ging der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) weltweit von einer auf Jahressicht wachsenden Wirtschaftsleistung der globalen Elektroindustrie von 9,0 % aus. Mit einem Plus von 10,9 % und einer globalen Produktionsleistung von 5,1 Bio. € bis zum Ende des ersten Halbjahres 2023 wurde auch ein deutlicher Zuwachs verzeichnet. Das größte Wachstum gab es mit durchschnittlich rund 10 % bei Bauelementen und im Bereich Automation mit 15,0 % bei elektrischen Antrieben. Für die Region Asien lag die Erwartung bei 11,0 %, wohingegen in Amerika ein Wachstum von nur 7,0 % zu verzeichnen war. Europa und auch Deutschland lagen mit 9,0% auf gleichem Niveau wie das weltweite Wachstum.

Gas- und LNG-Preise stabilisieren sich bei anhaltend hoher Nachfrage

Nachdem die Preise für Erdgas und LNG 2022 Rekordlevel erreicht hatten, sanken sie 2023 in allen Schlüsselmärkten und stabilisierten sich auf einem moderaten Niveau. Nachfragerückgänge in Europa

Überblick über den Geschäftsverlauf

Deutliche Entspannung auf den Beschaffungsmärkten, verbessertes Marktumfeld und konsequente Strategieverfolgung sorgt für Rekordumsatz

Das Geschäftsjahr 2023 war zum einen geprägt durch die deutliche Entspannung auf den Beschaffungsmärkten, was positiven Einfluss auf die Lieferketten hatte, sowie die verbesserte Stimmung im Marktumfeld von R. STAHL. Andererseits zeigte die konsequente Umsetzung der Konzernstrategie, insbesondere im Hinblick auf die Operations- und Vertriebsaktivitäten, weitreichenden Erfolg. Die weltweite Nachfrage nach elektrischem Explosionsschutz hat im Jahresverlauf zunächst stetig zugenommen. Dies wirkte sich positiv auf Umsatz und Auftragseingang aus. Die signifikante Leistungssteigerung in unseren Produktionsbereichen war von entscheidender Bedeutung, um den gestiegenen Bedarf unserer Kunden zu erfüllen und neue Marktchancen zu nutzen. Während im Vorjahr gestörte bzw. unterbrochene Lieferketten die Material- und Logistikkosten ansteigen ließen, gab es im Berichtsjahr kaum noch Auswirkungen. Engpässe lagen vereinzelt noch bei elektronischen Bauteilen vor, wobei eine entsprechende Bevorratung dem entgegenwirkte.

Die wirtschaftliche Erholung von R. STAHL hatte bereits zu Jahresbeginn deutlich an Dynamik gewonnen, infolgedessen der Umsatz deutlich gesteigert werden konnte. Im zweiten und dritten Quartal bestätigte sich dieser Trend und der Umsatz stieg aufgrund der höheren Nachfrage in allen Absatzmärkten kontinuierlich. Auch der Auftragsbestand erhöhte sich im Jahresverlauf weiter. Der Auftragseingang bewegte sich bis zum Jahresende weiterhin auf einem hohen Niveau. Während die Auftragsituation 2022 im Wesentlichen noch von Ersatz- und Instandhaltungsaufträgen geprägt war, gab es 2023 auch wieder vereinzelte größere Investitionsprojekte, sowohl in der Öl- und Gasindustrie als auch im Nuklearsektor. Insgesamt lag der Auftragseingang von R. STAHL 2023 mit 342,5 Mio. € auf einem deutlich höheren Niveau als im Vorjahr (2022: 313,5 Mio. €), was zu einem Umsatzplus von 20,5% auf 330,6 Mio. € (2022: 274,3 Mio. €) führte.

Die Situation in den Beschaffungsmärkten hat sich im Jahresverlauf zunehmend entspannt. Beschaffungsseitige Materialpreissteigerungen konnten durch kundenseitige Preisanpassungen sowie temporäre und differenzierte Teuerungszuschläge kompensiert werden. Das EBITDA vor Sondereinflüssen lag mit 38,6 Mio. € (2022: 22,3 Mio. €) innerhalb des noch im November 2023 angepassten Prognosekorridors. Belastend wirkte sich die Wertberichtigung der Beteiligung ZAVOD Goreltex auf das Konzernergebnis aus. Dennoch konnte mit 0,2 Mio. € (2022: 1,9 Mio. €) bzw. 0,03 € je Aktie (2022: 0,30 € je Aktie) das Geschäftsjahr 2023 noch positiv abgeschlossen werden. Der Free Cashflow verbesserte sich um 4,7 Mio. € auf 0,3 Mio. € (2022: -4,4 Mio. €). Die Nettofinanzverbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. Dezember 2023 auf 38,8 Mio. € (31. Dezember 2022: 29,2 Mio. €). Rückläufig entwickelte sich die Eigenkapitalquote, die zum Ende des Berichtszeitraums im Wesentlichen aufgrund des gesunkenen Zinssatzes zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen auf 25,0 % gesunken ist (31. Dezember 2022: 27,5 %).

Wesentliche Ereignisse

Wertberichtigung der Dividendenforderung und Beteiligung ZAVOD Goreltex belasten Konzernergebnis

Bereits im vierten Quartal musste R. STAHL im Zuge eines im November 2023 eingeleiteten Vollstreckungsverfahrens gegen den Mehrheitsgesellschafter der ZAVOD Goreltex die Dividendenforderung gegenüber der Gesellschaft von knapp 2 Mio. € wertberichtigen. Mit dem im anschließenden Gerichtsurteil aus dem Februar 2024, das ein werterhellendes Ereignis zu dem genannten Vollstreckungsverfahren darstellt, wurde der bisherige Mehrheitsgesellschafter durch die Russische Föderation enteignet. In diesem Zuge hat sich das Risiko einer möglichen Enteignung der 25 %-Beteiligung von R. STAHL durch die Russische Föderation deutlich erhöht, weshalb die Beteiligung zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 10,3 Mio. € vollständig wertberichtigt wurde. Aufgrund der bestehenden EU-Sanktionen darf R. STAHL keine Leitungsposition in russischen Staatsunternehmen ausüben, wodurch der maßgebliche Einfluss verloren ging. Durch den Wegfall des maßgeblichen Einflusses an der Beteiligung ist die At-Equity-Bilanzierung nicht mehr zulässig. Folglich wurden die bislang im Eigenkapital erfassten erfolgsneutrale Währungsumrechnungseffekte vollumfänglich in Höhe von -3,2 Mio. € erfolgswirksam als Aufwand erfasst. Die Beteiligung wird zukünftig unter den Finanzanlagen mit einem Buchwert von 0 € ausgewiesen. Insgesamt verbleibt dank des sehr guten operativen Ergebnisses ein Jahresüberschuss in Höhe von 0,2 Mio. €.

Vertrag mit Dr. Mathias Hallmann vorzeitig verlängert

Der Aufsichtsrat der R. STAHL AG hat in der Aufsichtsratssitzung am 25. April 2023 einstimmig den bestehenden Vertrag mit CEO Dr. Mathias Hallmann vorzeitig bis 30. September 2026 verlängert.

Neuer Konsortialkreditvertrag mit deutlich höherem Volumen löst bestehenden vorzeitig ab

Der bisherige Konsortialkreditvertrag wurde im Geschäftsjahr durch eine neue Vereinbarung vorzeitig abgelöst. Der neue Konsortialkreditvertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren mit der Option zur Verlängerung um bis zu zwei weitere Jahre. Das zur Verfü-

gung stehende Kreditvolumen wird unmittelbar von bisher 70 Mio. € um 45 Mio. € auf 115 Mio. € angehoben. Zusätzlich besteht eine Erhöhungsoption um weitere 25 Mio. € auf 140 Mio. €.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES R. STAHL KONZERNES

Ertragslage

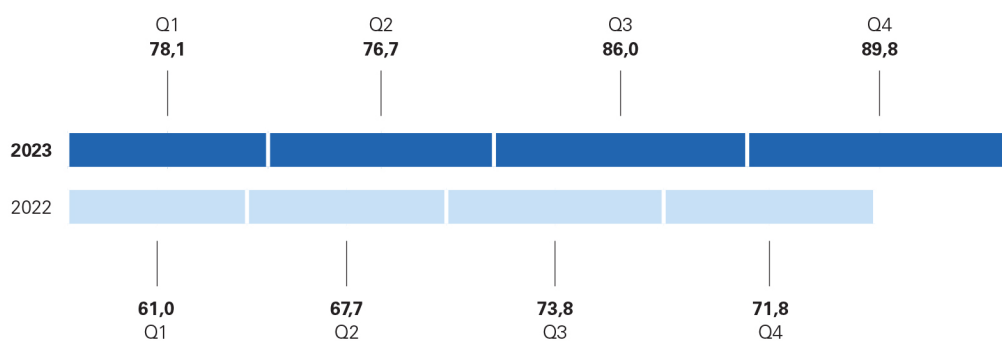
Umsatz

Deutliche Umsatzsteigerungen im 2. Halbjahr 2023 nach bereits starkem Jahresauftakt

R. STAHL erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von 330,6 Mio. €, ein Anstieg von 20,5 % gegenüber dem Vorjahr (2022: 274,3 Mio. €). Während bereits in der ersten Jahreshälfte ein hoher Umsatz realisiert werden konnte, gewann er in der zweiten Jahreshälfte signifikant an Dynamik.

UMSATZ NACH QUARTALEN

in Mio. €



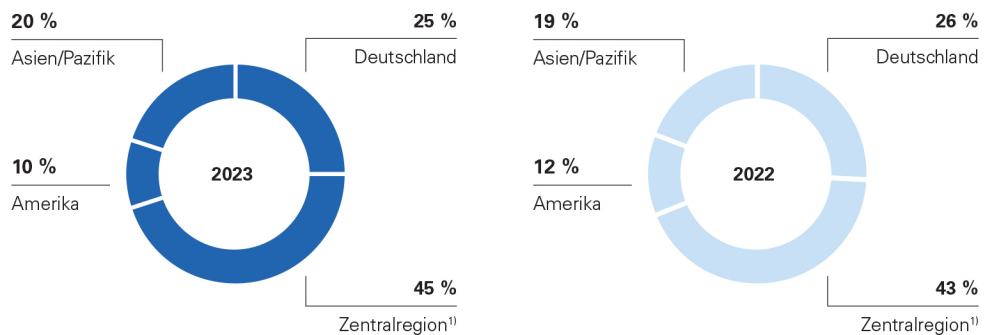
Der seit dem 2. Halbjahr 2022 merklich gestiegene Bedarf setzte sich im ersten Quartal weiter fort und ließ den Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 28,0 % auf 78,1 Mio. € (Q1 2022: 61,0 Mio. €) anwachsen. Im zweiten Quartal lag der Umsatz bei 76,7 Mio. € und damit 13,3 % über dem des Vorjahrs (Q2 2022: 67,7 Mio. €). In der zweiten Jahreshälfte

stieg der Umsatz gegenüber der ersten Jahreshälfte nochmals deutlich an und erreichte im 3. Quartal 86,0 Mio. €, ein Plus von 16,4 % gegenüber dem Vorjahr (Q3 2022: 73,8 Mio. €). Das vierte Quartal stellte sich mit 89,8 Mio. € ebenso stark verbessert gegenüber dem Vorjahr dar (Q4 2022: 71,8 Mio. €).

Aufgrund der Beschaffenheit der Absatzmärkte von R. STAHL entwickelte sich der Umsatz nach Regionen unterschiedlich. In **Deutschland** führten die starke Marktposition und der hohe Geschäftsanteil von R. STAHL in der chemischen und pharmazeutischen Industrie zu steigenden Umsätzen. Mit 83,5 Mio. € (2022: 71,8 Mio. €) verbesserte sich der Umsatz um 16,3 %. Die **Zentralregion** (bestehend aus Afrika und Europa ohne Deutschland) lag im Berichtsjahr mit 146,8 Mio. € 24,8 % über Vorjahresniveau (2022: 117,6 Mio. €). Wesentliche Umsatztreiber waren neben der Chemie- und Pharmaindustrie, vor allem eine stärkere Nachfrage der Öl- und Gasindustrie, insbe-

sondere LNG. In der Region **Amerika** fiel das Umsatzwachstum am geringsten aus. Trotzdem konnte der Umsatz durch eine anhaltend positive Konjunkturentwicklung, insbesondere durch eine nachhaltig gute Auftragslage im Öl- und Gassektor um 8,6 % auf 34,3 Mio. € gesteigert werden (2022: 31,6 Mio. €). Ebenfalls zeigt sich eine gute Nachfrage aus dem Chemie- und Pharmabereich. In der Region **Asien/Pazifik** beliefen sich die Umsätze auf 65,9 Mio. € (2022: 53,3 Mio. €), ein Plus von 23,7 %. Insbesondere die höhere Nachfrage des Großhandels im Zusammenhang mit Schiffs- und Modulbau konnten zu einer Umsatzsteigerung beitragen.

UMSATZ NACH REGIONEN



¹⁾ Afrika, Europa ohne Deutschland.

EBITDA und EBIT

Rekordumsatz führt zu signifikant höherem EBITDA und EBIT

Die Gesamtleistung konnte im Berichtsjahr um 20,7 % auf 340,4 Mio. € gesteigert werden (2022: 282,0 Mio. €). Wie bereits im Vorjahr haben sich im Berichtsjahr die Bestände aufgrund angearbeiteter Aufträge erhöht. Die aktivierten Eigenleistungen sind im Berichtsjahr auf 4,1 Mio. € gesunken (2022: 5,0 Mio. €). Durch gezieltes Kostenmanagement, insbesondere im Personal- und Einkaufsbereich sind die Kosten in Relation zum Umsatz weniger stark gestiegen, so dass das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und

Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen mit 38,6 Mio. € um 16,3 Mio. € höher ausgefallen ist (2022: 22,3 Mio. €). Dies entspricht einer EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 11,7 % (2022: 8,1 %). Der Materialaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum um 15,7 % auf -116,2 Mio. € (2022: -100,5 Mio. €) und somit unterproportional zur Gesamtleistung. Die Materialaufwandsquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 34,1 % der Gesamtleistung verbessert (2022: 35,6 % der Gesamtleistung). Durch strategisches Einkaufsmanagement und vorgenommene kundenseitige Preisanpassungen konnten beschaffungsseitige Preiserhöhungen kompensiert werden. Die Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 10,2 % auf -134,5 Mio. € angestiegen (2022:

-122,0 Mio. €). Sowohl der Mitarbeiteraufbau als auch tariflich bedingte Gehaltsanpassungen führten zu höheren Kostenpositionen. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erhöhte sich auf -53,1 Mio. € (2022: -38,8 Mio. €). Im Wesentlichen ist die Erhöhung hierbei auf höhere Aufwendungen für Dienst- und Beratungsleistungen sowie Leiharbeit zurückzuführen.

Die Sondereinflüsse sind im Berichtszeitraum um 0,3 Mio. € auf -2,0 Mio. € angestiegen (2022: -1,7 Mio. €). Erfolgswirksame negative Währungseffekte als Bestandteil der sonstigen Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung zweier Tochtergesellschaften angefallen sind, trugen dazu bei. Daraus resultiert im Berichtsjahr ein EBITDA in Höhe von 36,6 Mio. € (2022: 20,6 Mio. €), eine Steigerung von 78,0 %.

ÜBERLEITUNG VON EBITDA VOR SONDEREINFLÜSSEN ZU EBIT

in Mio. €	2023	2022	Veränderung	in Gewinn- und Verlustrechnung enthalten in
EBITDA vor Sondereinflüssen¹⁾	38,6	22,3	+16,3	
Sondereinflüsse¹⁾	-2,0	-1,7	-0,3	
Restrukturierungsaufwand	-1,2	-1,3	+0,1	
Abwertung und Verschrottung von Vorräten	0	0	0	Bestandsveränderung und Materialaufwand
Abfindungen	-1,2	-1,3	+0,1	Personalaufwand
Rechts- und Beratungskosten	0	0	0	Sonstige betriebliche Aufwendungen
Sonstige Aufwendungen	-0,8	-0,4	-0,3	Sonstige betriebliche Aufwendungen und Sonstige betriebliche Erträge
EBITDA	36,6	20,6	+16,1	
Abschreibungen	-17,5	-16,7	-0,8	
EBIT	19,1	3,9	15,3	

¹⁾ Sondereinflüsse: Restrukturierungsaufwand, außerplanmäßige Abschreibungen, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten, M&A-Aufwand sowie Erträge und Verluste aus der Veräußerung nicht-betriebsnotwendigen Anlagevermögens.

Die Abschreibungen erhöhten sich um 0,8 Mio. € auf -17,5 Mio. € (2022: -16,7 Mio. €).

Im Berichtszeitraum ergab sich somit ein EBIT in Höhe von 19,1 Mio. € (2022: 3,9 Mio. €) eine Steigerung von 15,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Eine Überleitung von EBITDA vor Sondereinflüssen zu EBIT für das Berichtsjahr und die Vorperiode ist oben dargestellt.

Finanzergebnis

Vollständige Wertberichtigung der Beteiligung an ZAVOD Goreltex und Wegfall der at-Equity-Bilanzierung belasten Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist im Berichtszeitraum auf -17,1 Mio. € gefallen (2022: -0,0 Mio. €). Die vollständige Wertberichtigung der 25 %-Beteiligung an der ZAVOD Goreltex, St. Petersburg, Russland in Höhe von 10,3 Mio. € hat sich dabei negativ auf das Beteiligungsergebnis ausgewirkt. Im Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen in Höhe von 0,1 Mio. € ist der Saldo aus dem laufenden Beteiligungsergebnis der ZAVOD Goreltex in Höhe von 3,2 Mio. € und die Umgliederung der bislang erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten negativen Wäh-

rungsumrechnungseffekte in Höhe von -3,2 Mio. € ausgewiesen. Das Zinsergebnis fällt im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt -3,3 Mio. € höher aus. Darin spiegeln sich im Wesentlichen gestiegene Zinsaufwendungen für die Zuführung von Pensionsrückstellungen und gestiegene Zinsen für die Darlehensinanspruchnahme.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) belief sich im Berichtszeitraum auf 2,0 Mio. € (2022: 3,8 Mio. €).

Ertragsteuern

Ertragsteuern fielen im Berichtsjahr in Höhe von -1,8 Mio. € an (2022: -1,9 Mio. €), davon -3,2 Mio. € effektive und 1,4 Mio. € latente Steuern. Der Anstieg der effektiven Steuern auf -3,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (2022: -1,3 Mio. €) ist im Wesentlichen auf die höheren steuerbaren Ergebnisse bei den Tochtergesellschaften zurückzuführen. Die latenten Steuern veränderten sich um 2,1 Mio. € auf 1,4 Mio. € (2022: -0,7 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch die Aktivierung der latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie

Das Konzernergebnis belief sich 2023 auf 0,2 Mio. € (2022: 1,9 Mio. €). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,03 € (2022: 0,30 €).

Vermögenslage

Bilanzstruktur

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 verlängerte sich die Bilanz des R. STAHL Konzerns gegenüber dem Ende des Vorjahres um 11,7 Mio. € auf 271,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 259,7 Mio. €). Dabei reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte um 7,1 Mio. €, während die kurzfristigen Vermögenswerte um 18,8 Mio. € angestiegen sind. Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte auf 137,9 Mio. € (31. Dezember 2022: 144,9 Mio. €) ist im Wesentlichen auf die Wertberichtigung der Beteiligung an der ZAVOD Goreltex, St. Petersburg, Russland in Höhe von 10,3 Mio. € zurückzuführen. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Wesentlichen durch die Bilanzierung der Photo-

voltaikanlage auf 77,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 75,0 Mio. €). Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 133,5 Mio. € (31. Dezember 2022: 114,7 Mio. €). Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden um 8,2 Mio. € aufgestockt. Unfertige Erzeugnisse haben sich um 4,8 Mio. € erhöht. Insgesamt steigen die Vorräte um 14,8 Mio. € auf 63,8 Mio. € (31. Dezember 2022: 48,9 Mio. €). Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stiegen zum 31. Dezember 2023 auf 55,7 Mio. € (31. Dezember 2022: 47,7 Mio. €) an. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund der verbesserten Geschäftsentwicklung angestiegen sind. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich zum Stichtag auf 11,5 Mio. € (31. Dezember 2022: 16,1 Mio. €).

Die langfristigen Schulden erhöhten sich zum Bilanzstichtag um 4,5 Mio. € auf 92,5 Mio. € (31. Dezember 2022: 88,0 Mio. €), im Wesentlichen durch höhere Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, die im Berichtszeitraum aufgrund eines gesunkenen Zinsfußes um 5,0 Mio. € angestiegen sind. Die Leasingverbindlichkeiten reduzierten sich dagegen um 1,4 Mio. €. Gegenläufig führte die Bilanzierung der langfristigen Komponente der Mietkaufverpflichtung zur Finanzierung der Photovoltaikanlage zu höheren verzinslichen Darlehen.

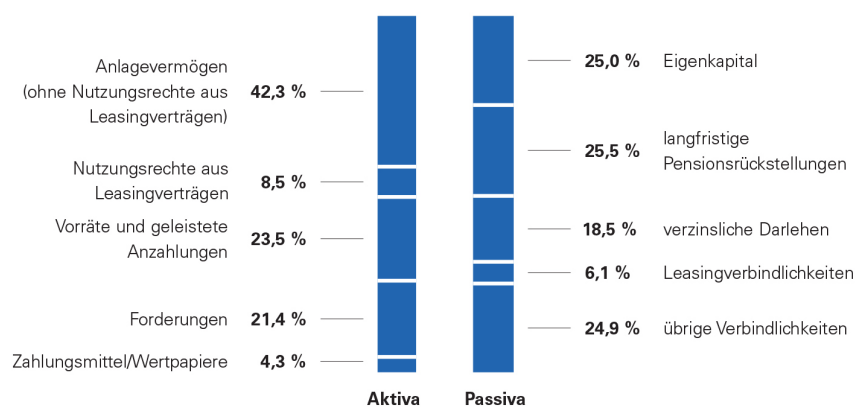
Einen Anstieg zeigten die kurzfristigen Schulden, die sich um 10,8 Mio. € auf 111,2 Mio. € vor allem aufgrund höherer abgegrenzter Schulden, sonstigen Verbindlichkeiten und höherer Inanspruchnahme von Darlehen erhöhten (31. Dezember 2022: 100,4 Mio. €).

Das Eigenkapital verschlechterte sich im Vergleich zum Ende des Vorjahres zum 31. Dezember 2023 um 3,6 Mio. € auf 67,7 Mio. € (31. Dezember 2022: 71,3 Mio. €). Eigenkapitalreduzierend haben sich die erfolgsneutralen Effekte ausgewirkt, die sich aufgrund des gesunkenen Zinssatzes für die Bewertung von Pensionsrückstellungen ergaben. Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 25,0 % (31. Dezember 2022: 27,5 %).

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

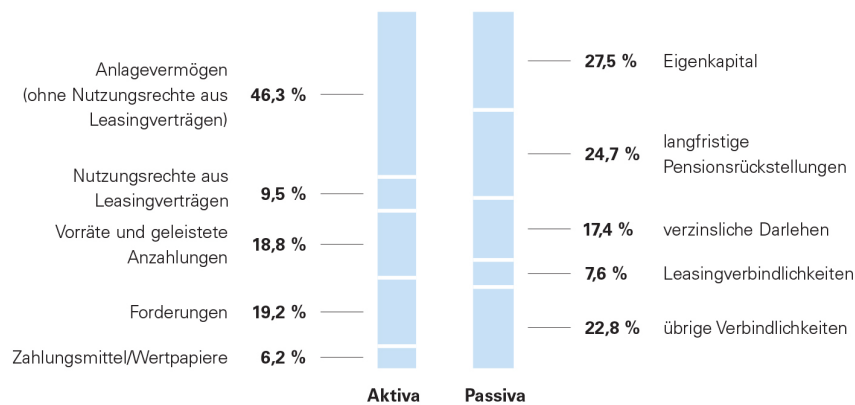
31. Dezember 2023

Bilanzsumme 271,4 Mio. €



31. Dezember 2022

Bilanzsumme 259,7 Mio. €



Finanzlage

Kapitalflussrechnung

Mit einem Konzernergebnis von 0,2 Mio. € (2022: 1,9 Mio. €) und zusammen mit nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen und Erträgen, insbesondere die Wertberichtigung der 25 %-Beteiligung ZAVOD Goreltex, verbesserte sich der Cashflow um 13,2 Mio. € auf 33,3 Mio. € (2022: 20,1 Mio. €).

Das Working Capital erhöhte sich im Berichtsjahr um -4,9 Mio. € auf -19,0 Mio. € (2022: Erhöhung um 14,1 Mio. €). Im Wesentlichen ist der Anstieg des Working Capitals auf den Anstieg der Vorratsposition auf höhere Forderungen aufgrund des gestiegenen Umsatzvolumens zurückzuführen. Hieraus ergab sich im Berichtsjahr ein Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit um 8,2 Mio. € auf 14,2 Mio. € (2022: 6,0 Mio. €).

Die Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen bewegten sich mit -7,1 € (2021: -8,5 Mio. €) unter Vorjahresniveau. Zusammen mit den Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von -6,8 Mio. € (2022: -5,5 Mio. €) ergab sich ein Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -13,9 Mio. € (2022: -10,4 Mio. €). Insgesamt wurde im Berichtszeitraum ein Free Cashflow von 0,3 Mio. € (2022: -4,4 Mio. €) erzielt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf -4,4 Mio. € (2022: -14,3 Mio. €). Der Tilgung von verzinslichen Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt -12,1 Mio. € (2022: -14,9 Mio. €) standen Einzahlun-

gen aus der Aufnahme verzinslicher Finanzschulden in Höhe von 7,7 Mio. € (2022: 29,2 Mio. €) gegenüber.

Zum Ende des Berichtszeitraums standen dem R. STAHL Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 11,5 Mio. € zur Verfügung (2022: 16,1 Mio. €). Durch die Tilgung der Leasingverbindlichkeiten um 5,7 Mio. €, die Nettozunahme der verzinslichen Finanzschulden von 1,3 Mio. € und den positiven Free Cashflow ergab sich im Berichtszeitraum insgesamt ein Mittelabfluss, der zum Bilanzstichtag einen Anstieg der Nettoverschuldung (ohne Pensionsrückstellungen und ohne Leasingverbindlichkeiten) gegenüber dem Ende des Vorjahres um 9,6 Mio. € auf 38,8 Mio. € zur Folge hatte (31. Dezember 2022: 29,2 Mio. €). Die Nettoverschuldung inklusive Leasingverbindlichkeiten (aber ohne Pensionsrückstellungen) erhöhte sich indes auf 55,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 48,9 Mio. €).

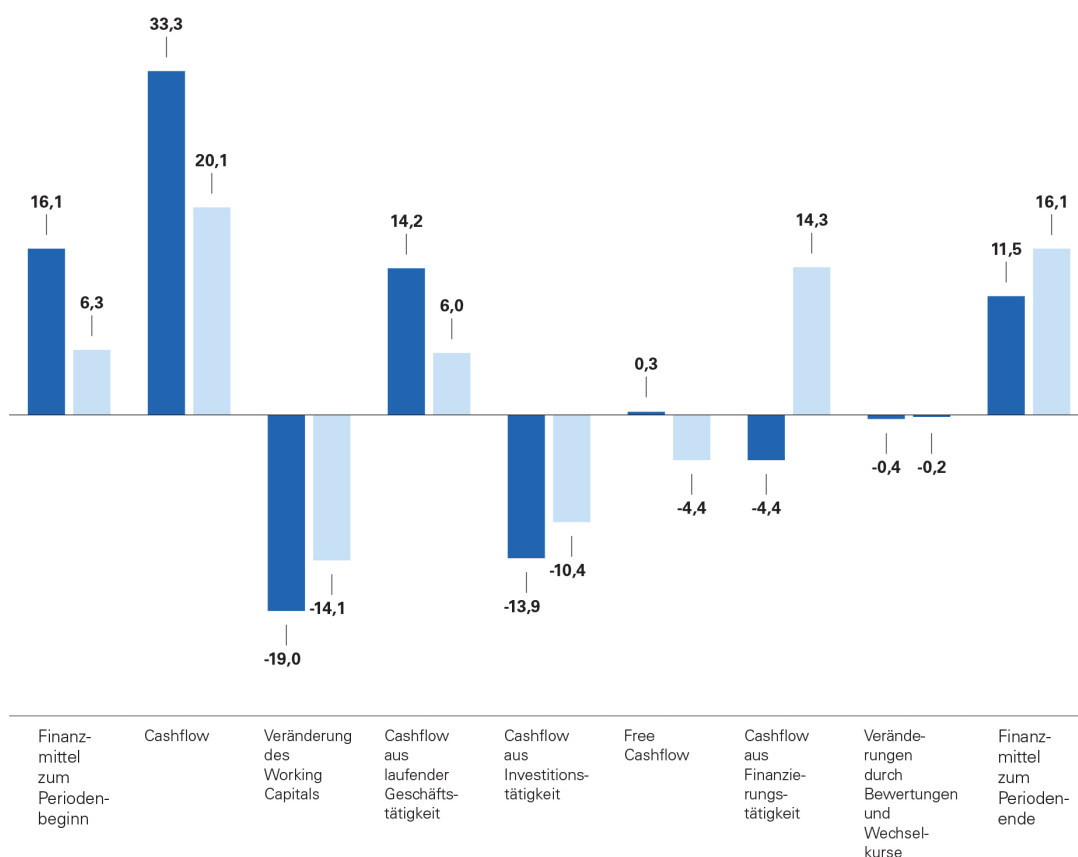
Investitionen

Die Investitionsausgaben des R. STAHL Konzerns für immaterielle Vermögenswerte haben sich 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mio. € reduziert. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen fielen um 0,8 Mio. € auf 5,9 Mio. € (2022: 6,7 Mio. €). Die Zugänge zu gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten waren im Berichtsjahr mit 0,5 Mio. € rückläufig (2022: 1,4 Mio. €) und beliefen sich auf 0,9 Mio. €. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen ohne Leasing bewegten sich mit 6,9 Mio. € deutlich über Vorjahresniveau (2022: 5,5 Mio. €).

ÜBERLEITUNG FINANZMITTEL ZU PERIODENBEGINN UND -ENDE

in Mio. €

■ 2023
■ 2022



ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER R. STAHL AG

Die R. STAHL AG hat vor allem die Funktion einer strategischen Holding für den R. STAHL Konzern. Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Vorstands. Der Vorstand legt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Konzernstrategie fest und steuert die Organisation und die Ressourcenverteilung des Konzerns. Ferner bestimmt die Konzernführungsgesellschaft die Finanzierung und die Kommunikation mit den wichtigsten Zielgruppen des Unternehmensumfelds. Die wirtschaftliche Entwicklung der R. STAHL AG wird im Wesentlichen von den opera-

tiven Geschäftseinheiten des R. STAHL Konzerns bestimmt. Dass aus den Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen der Konzerngesellschaften resultierende Beteiligungsergebnis ist von zentraler Bedeutung für das künftige Ausschüttungspotenzial der R. STAHL AG. Daher gelten insbesondere die Aussagen im vorliegenden [Risiken- und Chancenbericht](#) im Wesentlichen auch für die R. STAHL AG.

Der Jahresabschluss der R. STAHL AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Ertragslage

Umsatz

Die R. STAHL AG erzielt Umsatz aus Vermietung sowie aus Leistungsverrechnung der erbrachten kaufmännischen und organisatorischen Dienstleistungen für ihre Tochtergesellschaften. 2023 stieg der Umsatz der R. STAHL AG auf 9,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr an (2022: 9,1 Mio. €).

EBITDA und EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ist im Berichtsjahr deutlich auf -12,6 Mio. € (2022: -2,3 Mio. €) gesunken. Einerseits sind die sonstigen betrieblichen Erträge mit 5,3 Mio. € deutlich geringer ausgefallen als im Vorjahr (2022: 9,2 Mio. €), da im Vorjahr Zuschreibungen auf Finanzanlagen erfolgten. Andererseits haben sich die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöht. Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund gestiegener Mitarbeiterzahlen, tariflichen Gehaltssteigerungen sowie höheren Bonusrückstellungen um 2,9 Mio. € auf 10,9 Mio. € (2022: 8,0 Mio. €). Höhere Rechts- und Beratungskosten und die Wertberichtigung der Dividendenforderungen gegenüber der ZAVOD Goreltex waren im Wesentlichen verantwortlich für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 16,7 Mio. € (2022: 12,6 Mio. €). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bewegten sich 2023 mit 0,1 Mio. € (2022: -0,1 Mio. €) auf Vorjahresniveau. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr ein EBIT in Höhe von -12,7 Mio. € erzielt (2022: -3,7 Mio. €).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis hat sich im Berichtsjahr signifikant auf 13,9 Mio. € verbessert (2022: 6,0 Mio. €). Die Erträge aus Beteiligungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Mio. € auf 4,8 Mio. € (2022: 7,6 Mio. €), da im Vorjahr Ausschüttungen bislang thesaurierter Gewinne erfolgten. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sind im Berichtsjahr aufgrund der verbesserten Ergebnissituation der Tochtergesellschaften auf 19,4 Mio. € angestiegen (2022: 4,4 Mio. €). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die vollständige Wertberichtigung der 25 %-Beteiligung an der ZAVOD Goreltex, St. Petersburg, Russland in Höhe von 6,4 Mio. €

(2022: 2,7 Mio. €). Aufwendungen für Verlustübernahmen sind im Berichtsjahr nicht angefallen (2022: -1,3 Mio. €). Das Zinsergebnis hat sich mit -4,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr verschlechtert (2022: -2,0 Mio. €), was im Wesentlichen auf höhere Finanzierungskosten zurückzuführen ist.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Trotz des deutlich niedrigeren EBIT ergab sich aufgrund des deutlich verbesserten Finanzergebnisses ein positives Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 1,2 Mio. € (2022: 2,3 Mio. €).

Ertragsteuern

Ertragsteuern fielen im Berichtsjahr in Höhe von -0,4 Mio. € an (2022: -0,2 Mio. €).

Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss der R. STAHL AG beträgt 2023 0,8 Mio. € (2022: 2,1 Mio. €).

Vermögenslage

Bilanzstruktur

Zum 31. Dezember 2023 verringerte sich die Bilanzsumme der R. STAHL AG auf 107,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 113,4 Mio. €).

Das Anlagevermögen reduzierte sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Ende des Vorjahres um 7,9 Mio. € auf 77,1 Mio. € (31. Dezember 2022: 85,0 Mio. €). Dies resultiert im Wesentlichen aus der Wertberichtigung der 25 %-Beteiligung an der ZAVOD Goreltex. Das Umlaufvermögen hat sich um 0,9 Mio. € auf 29,1 Mio. € erhöht (31. Dezember 2022: 28,2 Mio. €). Zum einem sind die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen auf 26,4 Mio. € (2022: 24,2 Mio. €) angestiegen, zum anderen wurde die Dividendenforderung gegenüber der ZAVOD Goreltex vollständig wertberichtigt.

Das Eigenkapital der R. STAHL AG hat sich aufgrund des Jahresüberschusses zum Bilanzstichtag um 0,8 Mio. € auf 16,9 Mio. € verbessert (31. Dezember 2022: 16,1 Mio. €). Die Eigenkapitalquote stieg ent-

sprechend auf 15,8 % zum Jahresende 2023 an (31. Dezember 2022: 14,2 %).

Die Rückstellungen lagen mit 18,8 Mio. € leicht über dem Niveau zum Ende des Vorjahres (31. Dezember 2022: 18,7 Mio. €). Während bei den Pensionsrückstellungen eine Reduzierung von 0,9 Mio. € zu verzeichnen war, erhöhten sich die übrigen Rückstellungen um 1,0 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten haben sich zum Bilanzstichtag deutlich auf 71,4 Mio. € verringert (31. Dezember 2022: 78,7 Mio. €). Während sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf 25,4 Mio. € (31. Dezember 2022: 35,9 Mio. €) reduzierten, stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 2,4 Mio. € auf 44,7 Mio. € an (31. Dezember 2022: 42,3 Mio. €).

Finanzlage

In der R. STAHL AG wird über ein Cash-Pooling der Finanzmittelbestand der in- und ausländischen Tochtergesellschaften zusammengeführt. Die Mittelzuflüsse sind zum überwiegenden Teil von der R. STAHL Schaltergeräte GmbH, Waldenburg. Ein Anteil von über 50 % der Mittelzuflüsse kommt zum 31. Dezember 2023 von ausländischen Tochtergesellschaften. Die flüssigen Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 0,0 Mio. € (31. Dezember 2022: 0,1 Mio. €). Dividendenzahlungen an die Aktionäre erfolgten weder im Berichts- noch im Vorjahr.

ZIELERREICHUNG 2023

Mit Vorlage des Geschäftsberichts 2022 am 27. April 2023 veröffentlichten wir erstmals unsere Prognose für 2023. Basierend auf den Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds und verschiedener Branchenverbände bzw. -organisationen, die 2023 eine Erholung aller relevanten Schlüsselmärkte auf niedrigerem Niveau prognostizierten, sowie der gestiegenen Auftragseingänge und des hohen Auftragsbestandes, gingen wir für 2023 von einem Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr im niedrigen zweistelligen Prozentbereich auf 305 Mio. € bis 320 Mio. € aus. Unter Berücksichtigung einer allgemeinen Entspannung an

den Beschaffungsmärkten und unter der Annahme, dass die Weitergabe von Preisanpassungen möglich ist, gingen wir weiterhin von einer leicht sinkenden Materialquote bei steigender Kosteneffizienz aus. Für das Geschäftsjahr 2023 rechneten wir mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen im Bereich zwischen 30 Mio. € und 36 Mio. € und einem gegenüber 2022 verbesserten positiven Konzernergebnis. Unter der Annahme eines gleichbleibenden Zinsniveaus zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen erwarteten wir für das Geschäftsjahr 2023 einen leichten Anstieg der Eigenkapitalquote. Beim Free Cashflow erwarteten wir einen niedrigen einstelligen positiven Millionen-Euro-Betrag. Darüber hinaus rechneten wir mit einer rückläufigen Nettoverschuldung.

Mit Vorlage des Halbjahresberichts am 9. August 2023 präzisierten wir die Jahresprognose 2023 auf einen Umsatz im Bereich zwischen 305 und 320 Mio. € und einem EBITDA vor Sondereinflüssen im Bereich von 30 bis 36 Mio. €. Ausgehend von der Annahme eines weiteren Aufbaus von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, insbesondere der Bevorratung mit elektronischen Bauteilen zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit, sowie voraussichtlich höheren Beständen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens, wird die Kapitalbindung im Vorratsvermögen ansteigen. Daher prognostizieren wir einen verringerten Free Cashflow im niedrigen einstelligen negativen Millionen-Euro-Bereich und folglich einen Anstieg der Nettoverschuldung. Bei einem gleichbleibenden Zinsniveau zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen gingen wir weiterhin von einem leichten Anstieg der Eigenkapitalquote aus.

Im Zuge der Berichterstattung für das dritte Quartal haben wir die Prognose hinsichtlich des EBITDA vor Sondereinflüssen für das Geschäftsjahr 2023 auf einen Korridor zwischen 35 bis 40 Mio. € angehoben.

Das Geschäftsjahr 2023 stellte sich für R. STAHL überaus erfreulich dar. Neben einem Rekordauftragszugang, konnten wir das Geschäftsjahr auch mit einem Rekordumsatz abschließen. Mit einem Umsatz von 330,6 Mio. € konnten wir die Prognose deutlich übertreffen. Mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen von 38,6 Mio. € lagen wir am oberen Ende des Prognosekorridors. Bei der Eigenkapitalquote konnten wir wegen des geringen Konzernergebnis, was aufgrund der vollständigen Wertberichtigung der 25 %-Beteiligung deutlich geringer ausgefallen ist als zunächst in

der Prognose angenommen, sowie durch die nachteilige Entwicklung des Zinssatzes für die Bewertung von Pensionsrückstellungen, unsere Prognose nicht erreichen. Zum Jahresende lag die Eigenkapitalquote bei 25,0 %.

Beim Free Cashflow, konnten wir die Prognose übertreffen. Wegen eines erwarteten hohen Vorratsvermögens und infolgedessen hohem Bedarf an Working Capital lag diese im niedrigen einstelligen negativen Millionen-Euro-Betrag. Zum 31. Dezember 2023 ergab sich ein leicht positiver Free Cashflow von 0,3 Mio. €.

PROGNOSEENTWICKLUNG UND GESCHÄFTSVERLAUF 2023

in Mio. €	Gesamtjahr 2022	April 2023	August 2023	November 2023	Gesamtjahr 2023
Umsatz	274,3	305 – 320	305 – 320	305 – 320	330,6
EBITDA vor Sondereinflüssen¹⁾	22,3	30 – 36	30 – 36	35 – 40	38,6
Free Cashflow	-4,4	niedriger einstelliger positiver Millionen-Euro- Betrag	niedriger einstelliger negativer Millionen-Euro- Betrag	niedriger einstelliger negativer Millionen-Euro- Betrag	0,3
Eigenkapitalquote	27,5 %	leichter Anstieg	leichter Anstieg	leichter Anstieg	25,0 %

RISIKEN- UND CHANCENBERICHT

Im vorliegenden Bericht werden Risiken als interne und externe Ereignisse oder Entwicklungen betrachtet, die sich negativ auf das Erreichen von Zielen und Planwerten des R. STAHL Konzerns auswirken können. Umgekehrt stellen Chancen interne und externe Ereignisse oder Entwicklungen dar, die sich positiv auf das Erreichen von Zielen und Planwerten des R. STAHL Konzerns auswirken können.

RISIKEN

Beschreibung des Risikomanagementsystems

Das in die Aufbau- und Ablauforganisation des R. STAHL Konzerns eingebettete Risikomanagementsystem (RMS) ist integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen

für alle Gesellschaften und Zentralfunktionen. Es umfasst die Gesamtheit der installierten IT-Systeme, Prozesse, Abläufe, Anweisungen und Verhaltensregeln, die in allen unseren Gesellschaften weltweit als gültige Standards implementiert sind, und unterliegt einem laufenden Verbesserungs- und Weiterentwicklungsprozess. Zu seinen Bestandteilen zählen insbesondere die konzernweite Risikoberichterstattung auf Basis des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), ein einheitlicher Planungs- und Controlling-Prozess sowie das interne Überwachungssystem, das aus dem internen Kontrollsystem mit konzerneinheitlichen Richtlinien und der internen Revision besteht. Darüber hinaus wird es durch ein Compliance-Management-System ergänzt. Die Gesamtheit der implementierten Systeme ermöglicht es der Konzernleitung, für erkannte Risiken frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Das Risikomanagementsystem wird hinsichtlich seiner Effektivität und Effizienz kontinuierlich kontrolliert und weiterentwickelt und entsprechend den gesetzlichen Anforderungen durch den Abschlussprüfer geprüft.

Risikoberichterstattung/Frühwarnsystem

Die bestehende Risikoberichterstattung basiert auf einem Risikokatalog, der in neun Risikobereiche unterteilt ist: Makroumwelt/Länderrisiken, Markt/Wettbewerb, Strategie, unterstützende Prozesse/IT, Leistungswirtschaft, Personal, Finanzwirtschaft, Umwelt/Soziales/Governance (ESG) und Compliance.

Die Risikoverantwortlichen (Risk Owner) in den Tochtergesellschaften und die Bereichsleiter der Zentralabteilungen sind in dieses Frühwarnsystem eingebunden und melden quartalsweise neu erkannte, bestehende sowie beseitigte Risiken. Des Weiteren erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung an den Risikomanagementbeauftragten und die Unternehmensleitung bei Identifizierung wesentlicher bzw. kritischer Risiken oder bei wesentlichen Veränderungen bereits identifizierter Risiken. Der Risikomanagementprozess wird durch eine IT-Applikation unterstützt.

Der Risikomanager erstellt basierend auf den bereitgestellten Informationen der Risikoverantwortlichen einen Risikobericht, der neben der Beschreibung der Risiken auch potenzielle Risikowerte, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie den Maßnahmenplan zur Vermeidung bzw. Reduzierung der Risiken umfasst.

Der Zeitraum der Risikoeinschätzung ist identisch mit dem Berichtszeitraum des Lageberichts.

Risikobewertung

Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden sowohl das Brutto- als auch das Nettorisiko von den jeweiligen Berichtseinheiten angegeben. Das Brutto-risiko beschreibt das maximale Verlustpotenzial ohne Berücksichtigung von Sicherungs- und Risikominde-rungsmaßnahmen. Nach Gegensteuerungsmaßnahmen ergibt sich das residuale Risiko in Form des Nettorisikos. Um zu ermitteln, welche Risiken einen bestandsgefährdenden Charakter haben, werden sie gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres Schadensausmaßes klassifiziert. Die Skalen zur Messung dieser beiden Indikatoren auf Bereichs- wie auch Einzelgesellschaftsebene sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

RISIKOBEWERTUNG

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
0 bis 20 %	sehr unwahrscheinlich
21 bis 40 %	unwahrscheinlich
41 bis 60 %	möglich
61 bis 80 %	wahrscheinlich
81 bis 100 %	sehr wahrscheinlich

Gemäß dieser Einteilung wird ein sehr unwahrscheinliches Risiko als ein Ereignis definiert, das nur unter außergewöhnlichen Umständen eintritt. Ein sehr wahrscheinliches Risiko ist ein Ereignis, mit dessen Eintritt innerhalb eines bestimmten Zeitraums fast sicher zu rechnen ist.

RISIKOBEWERTUNG

Schadensausmaß	Definition der Auswirkungen
Unbedeutend	unbedeutende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und den Cashflow
Gering	geringe negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und den Cashflow
Mittel	einige negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und den Cashflow
Hoch	erhebliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und den Cashflow
Kritisch	schädigende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und den Cashflow

Gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und den Cashflow werden die Risiken aggregiert auf Konzernebene als „hoch“, „mittel“ oder „gering“ klassifiziert. Dieser Klassifizierung liegen nachfolgende

Wertintervalle für den Nettoschadenserwartungswert (Nettorisiko x Eintrittswahrscheinlichkeit) zugrunde:

- gering < 1,0 Mio. €
- mittel < 3,0 Mio. €
- hoch < 6,0 Mio. €
- kritisch > 6,0 Mio. €

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einstufung bezogen auf die einzelnen Risikobereiche:

RISIKOBEWERTUNG		
Risikobereich	Eintrittswahrscheinlichkeit	Nettoschadenserwartungswert
Makroumwelt/ Länderrisiken	möglich	gering
Markt/Wettbewerb	unwahrscheinlich	gering
Unterstützende Prozesse	sehr unwahrscheinlich	gering
Strategie	sehr unwahrscheinlich	gering
Leistungswirtschaft	unwahrscheinlich	gering
Personal	unwahrscheinlich	gering
Finanzwirtschaft	unwahrscheinlich	gering
Umwelt/Soziales/ Governance	sehr unwahrscheinlich	gering
Compliance	unwahrscheinlich	gering

Bedeutende und insbesondere bestandsgefährdende Risiken werden umgehend dem Vorstand bzw. der Konzernleitung mitgeteilt. Die Risikoverantwortlichen der Berichtseinheiten sind verpflichtet, den Vorstand und den Risikomanagementbeauftragten unverzüglich über zeitkritische oder wesentliche Risiken in Kenntnis zu setzen. Die quartalsweise Auswertung aller Risiken dient der Unternehmensleitung als Grundlage, um frühzeitig auf kritische Situationen reagieren und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Regelmäßig wird eine Zusammenfassung aller Risiken der Konzerngesellschaften erstellt, in der alle gemeldeten und bewerteten Risiken aggregiert sind, um das Gesamtrisiko für den Konzern ermitteln zu können. Durch die regelmäßige Berichterstattung wird der Aufsichtsrat bzw. dessen Prüfungsausschuss ebenfalls kontinuierlich über die aktuelle Risikosituation des R. STAHL Konzerns und deren Entwicklung im

Zeitablauf informiert. Der Aufsichtsrat beschäftigt sich im Rahmen der Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Controlling

Die Mitarbeiter im Zentralbereich Konzerncontrolling sind die Ansprechpartner für unsere Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Das Konzerncontrolling stellt die notwendigen IT-Systeme zur Erfassung und Auswertung betriebswirtschaftlicher Daten zur Verfügung. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften wird im Rahmen einer monatlichen Berichterstattung analysiert, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Soll-Ist-Vergleichen liegt. Monatlich wird hierzu im Konzerncontrolling eine Forecast-Betrachtung erstellt und damit eine kontinuierliche Information des Vorstands über bestehende und voraussichtliche Planabweichungen und daraus eventuell resultierende Risiken gewährleistet.

Internes Überwachungssystem

Ein weiterer Bestandteil unseres Risikomanagementsystems ist das interne Kontrollsystem, das im R. STAHL Konzern die vom Vorstand eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen umfasst.

Deren Ziele sind:

- die Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit,
- die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Berichterstattung sowie
- die Einhaltung der konzernweiten Richtlinien und Standards sowie der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften (Compliance).

Die Einhaltung dieser Vorgaben wird regelmäßig von der Internen Revision überprüft.

Internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess

Wesentliches Element des internen Kontrollsystems in Bezug auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess ist die konzernweit gültige IFRS-Bilanzierungsrichtlinie, die einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungs-

grundsätze für alle in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen vorgibt. Die Konzernabschluss-erstellung wird unterstützt durch eine einheitliche, standardisierte Berichterstattungs- und Konsolidierungssoftware. Sämtliche in den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen berichten in einheitlicher Form an die Muttergesellschaft.

Weitere wesentliche Instrumentarien zur Sicherstellung des Rechnungslegungsprozesses sind:

- die konzernweit gültigen Standards für den Finanz- und Verwaltungsbereich,
- die eindeutige Aufgabentrennung und Zuordnung von Verantwortlichkeiten,
- die Nutzung einheitlicher ERP-Systeme und Standardsoftware sowie
- detaillierte Berechtigungskonzepte.

Diese Maßnahmen und Prozesse unterliegen der ständigen Überprüfung durch die verantwortlichen Mitarbeiter der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrevision.

Interne Revision

Die Interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse zu verbessern und damit Mehrwert zu schaffen. Sie dient den Zielen der Organisation, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität und Effizienz der internen Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und dabei hilft, diese ständig weiter zu verbessern. Die Interne Revision berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden der R. STAHL AG. Prüfungen erfolgen auf Basis eines jährlichen risikoorientierten Prüfungsplans.

Compliance-Management, Code of Conduct

Zur Vermeidung von Verstößen gegen Antikorruptions-, Kartell- oder auch Datenschutzgesetze und um wirtschaftskriminelle Handlungen zu verhindern, haben wir im Rahmen des bestehenden Compliance-Managements entsprechende Regelungen installiert. Unsere Compliance-Organisation ist direkt dem Vorstand zugeordnet, und der Compliance-Beauftragte ist in die Geschäftsprozesse sowie in das Berichts- und Kon-

trollwesen eingebunden. Compliance ist Bestandteil unserer Unternehmenskultur und im täglichen Handeln selbstverständlich.

Wirksamkeit der Überwachungssysteme (ungeprüft)

Die genannten internen Überwachungssysteme sind dynamische Systeme, die laufend an Veränderungen des Geschäftsmodells, der Art und des Umfangs der Geschäftsvorfälle oder der Zuständigkeiten angepasst werden. Damit einhergehend ergeben sich aus internen und externen Prüfungen in Einzelfällen Verbesserungspotenziale hinsichtlich der Angemessenheit und der Wirksamkeit von Kontrollen.

Dem Vorstand liegen mit Blick auf die Beurteilung dieser Managementsysteme keine Erkenntnisse vor, dass diese in ihrer Gesamtheit nicht angemessen beziehungsweise nicht wirksam sind.

RISIKOSITUATION IM KONZERN

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- (einschließlich Auswirkungen auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Cashflow) und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für R. STAHL wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für uns. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls negativ beeinflussen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Risiken auf alle unsere Organisationseinheiten.

Makroumwelt und Länderrisiken

Aufgrund unserer internationalen Geschäftsaktivitäten können sich Risiken als Folge der politischen und wirtschaftlichen Instabilität in einzelnen Regionen oder

Ländern ergeben, was Einfluss auf die Umsatz- und Ertragslage des R. STAHL Konzerns haben kann.

Durch den Russland-Ukraine-Konflikt ist unsere Geschäftstätigkeit teilweise beeinträchtigt. Als Hersteller und Anbieter von elektrischen und elektronischen Produkten und Systemen für Explosionsschutz mit Kunden im Bereich der Öl- und Gasindustrie ist R. STAHL direkt von Sanktionen betroffen, welche sich auch auf die EAC Zertifikate unsere Produkte auswirken. Dank unserer internationalen Diversifikation können wir auch auf diese Marktentwicklung flexibel reagieren und so den ungünstigen Verlauf weitestgehend kompensieren. Um möglichst schnell auf sich verändernde Entwicklungen reagieren zu können, werden interne Abläufe regelmäßig angepasst um als Organisation schnell und insbesondere zielgerichtet auf Veränderungen reagieren zu können.

Vor dem Hintergrund der herausfordernden wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen achten wir zudem auf unsere Kostenstrukturen, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit von R. STAHL zu sichern.

Schließlich birgt unsere internationale Ausrichtung in unterschiedlichen Jurisdiktionen auch ein Rechtsrisiko. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit ist es grundsätzlich nicht auszuschließen, dass die R. STAHL AG und ihre Tochtergesellschaften Partei eines Gerichtsverfahrens werden. Hier können negative Entscheidungen zu Lasten der jeweils betroffenen Gesellschaft im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden. In der Vergangenheit gab es kaum derartige Fälle. Die Gesellschaften von R. STAHL verteidigen sich in solchen Verfahren jedoch in der tatsächlich und rechtlich gebotenen Weise, im Bedarfsfall tragen wir einem drohenden Kostenrisiko durch entsprechende Rückstellungen Rechnung. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwarten wir hieraus jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des R. STAHL Konzerns.

Markt und Wettbewerb

R. STAHL ist mit innovativen Produkten und Lösungen in anspruchsvollen Märkten aktiv. Dabei hängt unser Geschäft stark vom Investitionsklima in unseren Kundenbranchen ab, zu denen der Öl- und Gassektor, die Chemie- und Pharmaindustrie sowie die Nahrungsmittelbranche und der Schiffsbau gehören. Da die

Umsatz- und Ertragsentwicklung der Unternehmen im Öl- und Gassektor naturgemäß in hohem Maße von den mitunter volatilen Marktpreisentwicklungen von Erdöl und Erdgas abhängen, wirken sich Preisveränderungen dieser Rohstoffe in der Regel auch auf die Investitionsentscheidungen der Unternehmen aus. Sowohl im Öl- und Gassektor als auch in den weiterverarbeitenden Industrien fließen neben der Preisentwicklung auch die Herstellkosten von Erdöl und Erdgas in die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ein.

Um dem zunehmenden Wettbewerbsdruck auch durch neue Anbieter im Komponentengeschäft zu begegnen, festigen wir unsere Marktposition dank des kontinuierlichen Ausbaus unserer Technologieführerschaft, der regionalen Diversifikation sowie der Entwicklung von Produkten auch im wachsenden Bereich der Digitalisierung, die aufgrund ihrer effizienzsteigernden und kostensenkenden Eigenschaften von unseren Kunden geschätzt werden.

Auch im Systemgeschäft, in dem aufgrund höherer Markteintrittsbarrieren das Konkurrenzrisiko geringer ist, ist nicht generell auszuschließen, dass neue Wettbewerber auftreten. Den Herausforderungen des Marktes begegnen wir mit exzellentem Engineering-Know-How, der langjährigen Erfahrung mit kundenspezifischen Lösungen und unserem hohen Qualitätsstandard.

Wir verfügen über eine exzellente Position im weltweiten Markt für Explosionsschutzlösungen, in dem vor allem die Sicherheit der eingesetzten Produkte höchste Priorität besitzt. Bezogen auf die gesamten Investitionskosten der Kundenanlagen liegt dabei der Kostenbeitrag für den elektrischen Explosionsschutz oft nur im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Vor dem Hintergrund der hohen Wertschöpfung, die die Lösungen von R. STAHL unseren Kunden bieten, ist das Geschäft daher vergleichsweise wenig preisgetrieben. Abhängig von der wirtschaftlichen Situation unserer Abnehmerbranchen und dem Marktauftritt unserer Wettbewerber besteht grundsätzlich dennoch das Risiko von Preisdruck, der sich negativ auf unsere Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken kann. Diesem Risiko begegnen wir einerseits durch die fortlaufende Entwicklung technisch differenzierter Lösungen, die unseren Kunden einzigartigen Zusatznutzen bieten. Ferner etablieren wir im Rahmen unserer laufenden Maßnahmen des Strategieprogramms marktführende

Effizienz- und Kostenstrukturen, die uns auch in konjunkturellen Schwächephasen nachhaltig eine ausreichende Profitabilität sichern.

Strategische Risiken

Bei der Erschließung neuer Märkte und Branchen sowie beim Ausbau bestehender Vertriebsgebiete können sich neue Risiken ergeben, die im Vorfeld nicht vollständig einschätzbar sind. Wir analysieren das Risikopotenzial einzelner Märkte und Branchen in den unterschiedlichsten Regionen und berücksichtigen es bei der Risikobeurteilung und der Ableitung von Handlungen. Die Risiken im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Unternehmens behandeln wir mit der entsprechenden Sorgfalt.

Darüber hinaus bestehen Beschaffungsrisiken hinsichtlich der Verfügbarkeit von Rohmaterialien sowie deren Einkaufskosten, insbesondere bei Einkaufspreisen, Transportkosten, Zöllen und Währungsschwankungen. Die Verfügbarkeit kann dabei durch spezifische Probleme bei Lieferanten, generelle Engpässe in bestimmten Industriesegmenten sowie Engpässe oder Verzögerungen bei Transport und Zollabwicklung beeinträchtigt werden. Den Risiken kurzzeitiger Engpässe begegnen wir, indem wir die Rohmaterialien für unsere Standardprodukte nicht just in time beschaffen, sondern eine angemessene Lagerhaltung betreiben. Da unsere Lieferanten ganz überwiegend in Industrieländern (davon sehr viele in der Europäischen Union) und in geografisch sicheren Gegenden produzieren, spielen politische Risiken und Naturkatastrophen für unsere Beschaffungsprozesse eine untergeordnete Rolle.

Eine weitere Herausforderung stellen Engpässe und Unterbrechungen im Transportbereich und Probleme in der Zollabwicklung dar.

Einkaufspreise können – ebenso wie Logistikkosten – marktabhängigen Schwankungen unterliegen und unsere Kostenstrukturen beeinflussen. Wir beugen diesem Risiko durch ein konsequentes Kostenmanagement vor. Da wir ein sehr vielfältiges Beschaffungsportfolio haben, ist der Gesamteffekt von Marktpreisschwankungen bei einzelnen Materialien auf unsere gesamte Kostenstruktur vergleichsweise gering. Dies gilt in gleicher Weise auch für das Risiko unvorhergesehener Zölle, das wir zudem durch einen hohen Anteil regionaler Lieferanten begrenzen.

Risiken aus unterstützenden Prozesse

Im Bereich Explosionsschutz geht es in erster Linie um die Sicherheit von Menschen, Anlagen und Umwelt – daher hat die Qualität unserer Produkte oberste Priorität. Produktfehler führen zwar nicht zwangsläufig zu lebensgefährlichen Situationen, können jedoch unseren Ruf in hohem Maße schädigen. Eine zentrale Rolle hinsichtlich der Risikominimierung im Bereich der Produktqualität spielt eine systematische Analyse und Bewertung der identifizierten Risiken. Entsprechend der hieraus resultierenden Ergebnisse werden produktsicherheitsrelevante Vorfälle innerhalb der Organisation kommuniziert und über eine Task Force gesteuert. Durch stringente Qualitätssicherungsmaßnahmen innerhalb der Produktion und kooperative Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten wird die Produktqualität sichergestellt. Der Bereich Qualitätsmanagement setzt den Fokus auf angemessene Prozesse und deren Einhaltung und Weiterentwicklung. Durch Lessons learned werden erkannte Fehler sowohl in Prozessen, als auch in Produkten zeitnah korrigiert und im Sinne eines präventiven Ansatzes für Produkte und Prozesse nachhaltig verbessert.

Im Zuge des wachsenden Konkurrenzdrucks in allen Branchen der Elektronikindustrie gewinnen Lieferzeit und Liefertreue fortwährend an Bedeutung für die Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Zu lange Lieferzeiten oder nicht eingehaltene Liefertermine stellen prinzipiell Risiken für die Kundenbindung und damit für die weitere Geschäftsentwicklung dar. Unsere Wettbewerbsfähigkeit sowie unsere Logistik-, Fertigungs- und Abwicklungsprozesse weiter auszubauen, um eine marktführende Liefertreue zu erreichen, ist wesentlicher Bestandteil unserer Lean-Management-Maßnahmen, die wir bereits seit 2018 kontinuierlich vorantreiben.

Die im Rahmen unserer strategischen Weiterentwicklung zusammengefassten Effizienzmaßnahmen sind strukturell und prozessual tiefgreifend und beziehen alle wesentlichen Funktionsbereiche des Konzerns mit ein. Derartig umfangreiche Veränderungen bergen grundsätzlich das Risiko temporärer Störungen in den betrieblichen Abläufen mit der Folge negativer Auswirkungen auf Umsatz und Ertrag. Diesem Risiko begegnen wir durch eine enge Überwachung und Steuerung der Einzelmaßnahmen und den regelmäßigen

Abgleich der Soll- mit den Ist-Zuständen. Bei Bedarf werden entsprechende Handlungen abgeleitet.

Risiken im Zusammenhang mit Informationstechnologien

Im internationalen Handel und in der industriellen Produktion nimmt die Digitalisierung von Prozessen stetig zu. Damit steigen die für die Abwicklung unserer Geschäftsprozesse essenziellen Datenmengen, die digital erfasst, verarbeitet und gespeichert werden. IT-Systeme und -Anwendungen können sowohl aufgrund technischer Fehler als auch externer Einwirkung (z. B. Brand, Hochwasser, Diebstahl) ausfallen. Zur Gewährleistung der notwendigen Verfügbarkeit müssen geeignete Sicherungsmaßnahmen gegen dieses Risiko getroffen werden. Unsere Lösung: eine zentrale Datenverarbeitung auf redundanten Serversystemen und Datenspeichern an räumlich voneinander getrennten Orten sowie Datensicherungs- und Wiederherstellungsprozesse, die uns schnell wieder arbeitsfähig sein lassen.

Trotz des weltweit gestiegenen Risikos von Cyber-Attacken ist es R. STAHL bisher gelungen, schädigende Sicherheitsvorfälle zu vermeiden. Ebenso haben wir die Möglichkeit verstärkter Cyber-Attacken durch die Russland-Ukraine-Krise berücksichtigt. Um den Konzern auch weiterhin vor Risiken wie dem Verlust oder der Verfälschung von Daten sowie daraus resultierenden Betriebsunterbrechungen zu schützen, arbeiten wir intensiv an unseren IT-Sicherheitsprozessen sowie Vorbeuge- und Abwehrmaßnahmen und passen diese regelmäßig an die sich verändernden Anforderungen und Gefahren an. Dabei arbeiten wir eng mit externen IT-Sicherheitsspezialisten zusammen, um unsere Maßnahmen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu prüfen und deren Erkenntnisse aus anderen Sicherheitsvorfällen in unseren Prozessen und Handlungen zu berücksichtigen.

Neben der Datensicherheit hat auch Datenschutz bei R. STAHL einen hohen Stellenwert. Personenbezogene Daten zu schützen gehört dabei seit jeher zu den Grundsätzen unserer Geschäftspolitik und wir arbeiten kontinuierlich an der Umsetzung und Überwachung der Vorgaben aus der DSGVO sowie weiteren, länder-spezifischen Gesetzen zum Datenschutz.

Neben Prozessen und technisch-organisatorischen Maßnahmen kommt beim Thema Datensicherheit und Datenschutz den Mitarbeitern eine große Bedeutung zu. Entsprechend schulen wir unsere Mitarbeiter bei der Einstellung sowie anlassbezogen bei Veränderungen zu Datensicherheits- und Datenschutzaspekten, um sie im Umgang mit Daten, IT-Systemen und Risiken zu sensibilisieren und eine angemessene Achtsamkeit zu erreichen.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Die Ergebnisse unserer operativen Einheiten hängen von einer zuverlässigen und effektiven Steuerung unserer Versorgungskette für Komponenten, Bauteile und Materialien ab. Kapazitätsbeschränkungen und Lieferengpässe, die auf eine ineffektive Steuerung der Versorgungskette zurückzuführen sind, könnten zu Produktionsengpässen, Lieferverzögerungen, Qualitätsproblemen und zusätzlichen Kosten führen. Bei der Versorgung mit Vorprodukten, Komponenten und Dienstleistungen sind wir auch auf Fremdanbieter angewiesen. Obwohl wir eng mit unseren Lieferanten zusammenarbeiten, um versorgungsbezogene Probleme zu vermeiden, kann nicht garantiert werden, dass wir in Zukunft nicht in Versorgungsschwierigkeiten geraten. Das betrifft insbesondere solche Zulieferteile, die wir aufgrund der reglementierten Lieferantenstruktur und -verfügbarkeit lediglich von einem Lieferanten beziehen können. Engpässe oder Verzögerungen könnten unsere Geschäftsaktivitäten erheblich schädigen. Spontane Preissteigerungen von Komponenten und Rohmaterialien aufgrund von Marktengpässen oder aus anderen Gründen könnten sich ebenfalls negativ auf unsere Leistung auswirken. Des Weiteren könnten wir mit dem Risiko von Verzögerungen und Unterbrechungen der Versorgungskette als Folge von Katastrophen, Cyber-Vorfällen oder finanziellen Problemen einiger Lieferanten konfrontiert werden, insbesondere wenn es uns nicht gelingt, rechtzeitig oder überhaupt alternative Zulieferquellen oder Transportmöglichkeiten zu erschließen. Neben anderen Maßnahmen reduzieren wir das Risiko der weltweit schwankenden Rohmaterialpreise mit verschiedenen Sicherungsinstrumenten.

Personalrisiken

Expertenwissen und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter sind eine wesentliche Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg. Durch den zunehmenden Fachkräftemangel sowie den aktuell starken Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt können sich Risiken bei der Rekrutierung qualifizierter Mitarbeiter sowie der langfristigen Bindung unserer Belegschaft an das Unternehmen ergeben.

Der Wettbewerb um eine vielfältige und hochqualifizierte Belegschaft, wie etwa Spezialisten, Experten oder Talente im Bereich der Digitalisierung, ist in den Branchen und Regionen, in denen wir geschäftlich tätig sind, weiterhin intensiv. Wir benötigen fortwährend hochqualifizierte Mitarbeiter und sehen überdies die Notwendigkeit, die Vielfalt, Inklusion und das Zugehörigkeitsgefühl unserer Belegschaft zu fördern. Unser künftiger Erfolg hängt zum Teil davon ab, inwieweit es uns dauerhaft gelingt, Ingenieure und Talente im Bereich der Digitalisierung und anderes Fachpersonal zu identifizieren, zu beurteilen und einzustellen.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, legen wir zur nachhaltigen Steuerung unserer Personalressourcen einen besonderen Schwerpunkt auf die Ausbildung. Mit der Fokussierung auf technische Kompetenzen bildet R. STAHL auch in kaufmännischen Berufen aus, um die durch den Fachkräftemangel entstehenden Lücken zu schließen.

Darüber hinaus können sich Risiken durch die Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen ergeben. Diese Risiken mindern wir durch Personalentwicklungsmaßnahmen, die das Ziel haben, Leistungsträger an das Unternehmen zu binden.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Steuerrisiken

Im Rahmen unserer Geschäftsaktivitäten können sich Währungs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ergeben, die wir durch den Einsatz marktüblicher Finanzinstrumente begrenzen.

Da Wechselkursentwicklungen zahlreicher beeinflussender Faktoren oft durch hohe Volatilität gekennzeichnet sind, ist eine sichere Währungsprognose generell schwierig. Aus der unvorhersehbaren Änderung von Wechselkursen wichtiger Währungen er-

geben sich Risiken, denen wir mit einer Reihe von Handlungen begegnen: Langfristige und strategische Maßnahmen sind hierbei vor allem Produktionskapazitäten, die wir in den für uns wichtigen Währungsräumen wie beispielsweise den USA schaffen. Nachteilige währungsgetriebene Veränderungen bei der Umsatzentwicklung werden so durch entsprechende lokale Kostenvorteile gedämpft (natural hedge). Darüber hinaus sichern wir opportunistisch die vorhandenen und geplanten Fremdwährungspositionen durch Devisentermingeschäfte ab. Insbesondere die Entwicklung des US-Dollars, der den Großteil unseres Fremdwährungsvolumens ausmacht und darüber hinaus auch die Entwicklung anderer Währungen beeinflusst, ist für uns relevant.

Zur Finanzierung unserer geschäftlichen Aktivitäten nehmen wir grundsätzlich fristenkongruent Fremdkapital auf. Ein sich durch variierende Zinssätze ergebendes Risiko sichern wir bei Bedarf über derivative Finanzinstrumente ab. Die Finanzierung unserer Immobilien erfolgt regelmäßig zu Festzinssätzen. Grundsätzlich sind die Laufzeiten der Währungs- und Zinssicherungsgeschäfte an den Grundgeschäften ausgerichtet. Der Handlungsrahmen, die Verantwortlichen, die finanzwirtschaftliche Berichterstattung sowie die Kontrollmechanismen für Finanzinstrumente sind konzerneinheitlich festgelegt.

Eine detaillierte Beschreibung der zum Bilanzstichtag gehaltenen Sicherungsinstrumente sowie weitere Angaben zu den Währungs-, Zins-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sind im Konzernanhang in den Abschnitten [\[37\] Derivative Finanzinstrumente](#) und [\[38\] Management von Finanzrisiken](#) zu finden.

Dem Risiko der Zahlungsunfähigkeit unserer Kunden begegnen wir mit einem gezielten Monitoring der Zahlungsverhalten. Im Bedarfsfall legen wir entsprechende Kreditlimits für Kunden fest oder nehmen Wertberichtigungen vor.

Aufgrund seiner weltweiten Geschäftstätigkeit unterliegt der R. STAHL Konzern einer Vielzahl von länderspezifischen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der einschlägigen Steuerrechtslage sowie gegebenenfalls abweichenden Auslegungen gesetzlicher Vorschriften durch die Finanzverwaltung können die Besteuerung der Konzerngesellschaften negativ beeinflussen.

Darüber hinaus kann fehlende oder unzureichende Transparenz infolge hoher Komplexität interner Prozesse dazu führen, dass steuerlich relevante Informationen nicht entsprechend weitergeleitet und gewürdigt werden, sodass es zu Unstimmigkeiten in der Steuererklärung kommt. Derartiges Fehlverhalten innerhalb der steuerlichen Behandlung kann neben nachteiligen Anpassungen der Steuerbemessungsgrundlage und daraus resultierenden Steuernachzahlungen auch die strafrechtliche Verfolgung des Managements zur Folge haben.

Um die sich ergebenden Risiken zu minimieren, werden steuerlich relevante Sachverhalte durch die zentrale Konzernsteuerabteilung analysiert und beurteilt, falls notwendig auch in Zusammenarbeit mit externen Beratern. Darüber hinaus arbeitet R. STAHL an der Implementierung eines funktionsfähigen Tax-Compliance-Management-Systems, um sicherzustellen, dass auch zukünftig alle relevanten Steuergesetze eingehalten und alle steuerlichen Pflichten erfüllt werden.

Compliance-Risiken

Als börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland unterliegt R. STAHL den deutschen Rechtsvorschriften zur Unternehmensführung sowie den Anforderungen weiterer Rechtssysteme. Das regulatorische Umfeld hat sich in den letzten Jahren signifikant verschärft, insbesondere durch die striktere Anwendung bestehender Gesetze sowie die Erweiterung und Verschärfung von Straftatbeständen. Beispielhaft sind hier die Antikorruptionsgesetze in Deutschland, in den USA (Foreign Corrupt Practices Act) und in Großbritannien (Bribery Act) zu nennen. Alle diese Regelungen sind sehr komplex. Jede Nichteinhaltung der einschlägigen Gesetze und Vorschriften oder jede gegen unser Unternehmen vorgebrachte Beschuldigung eines Gesetzesverstößes, ob gerechtfertigt oder nicht, könnte sich in erheblichem Maße negativ auf unser Ansehen und auf unseren Geschäftserfolg auswirken.

Eine exakte Bewertung dieser Risiken ist aufgrund der Vielzahl von relevanten gesetzlichen und rechtlichen Anforderungen sowie der großen Anzahl möglicher Verstöße schwierig. Wir prüfen kontinuierlich die aktuellen gesetzlichen Anforderungen sowie neue Entwicklungen im Compliance-Umfeld, die in unserer Branche oder in der Wirtschaft allgemein auftreten.

Im internationalen Kontext unterstützen uns teils spezialisierte Kanzleien vor Ort, teils lokale Kooperationspartner renommierter deutscher oder Niederlassungen internationaler Kanzleien. Auf Basis dieser Informationen und anderer verfügbarer Quellen halten wir unsere Compliance-Regeln kontinuierlich auf dem neuesten Stand. Zudem plant R. STAHL diese Entwicklungen zukünftig über eine geeignete Softwarelösung zu unterstützen, um die Steuerung und Kontrolle unserer Compliance weiter effizient und standortübergreifend zu verbessern. Um möglichst effektiv dafür zu sorgen, dass unsere Beschäftigten unsere Verhaltensrichtlinie („Code of Conduct“) kennen und einhalten, weisen wir konzernweit den relevanten Personenkreis auf unsere Antikorruptionsrichtlinien und Grundsätze zum Wettbewerbsrecht hin. Das umfasst auch die Verpflichtung zur Teilnahme an entsprechenden Schulungen.

Umwelt/Soziales/Governance

Die zunehmenden Umwelt-, Sozial- und Governance-Anforderungen von Regierungen und Kunden sowie Finanzierungsbeschränkungen von Regierungen, Kundenanforderungen und Finanzierungsbeschränkungen für Technologien, die Treibhausgase emittieren, könnten zu zusätzlichen Kosten und Risiken führen. Darüber hinaus kann ein geschäftliches Engagement, durch das sensible Umwelt-, Sozial- oder Governance-Aktivitäten berührt sind, negativ wahrgenommen werden und negative Schlagzeilen auslösen. Dies könnte zu Reputationsschäden führen und sich auf die Erreichung unserer Geschäftsziele auswirken. Wir sind in einigen stark regulierten Branchen tätig. Gegenwärtige oder künftige umweltrechtliche, gesundheits- oder sicherheitsbezogene oder sonstige staatliche Regelungen oder deren Änderung könnten eine Anpassung unserer operativen Tätigkeit erfordern und zu einer Steigerung unserer operativen Kosten führen. Darüber hinaus sehen wir das Risiko möglicher umwelt-, gesundheits- oder sicherheitsbezogener Zwischenfälle ebenso wie Risiken durch die Nichteinhaltung von umweltrechtlichen, gesundheits- oder sicherheitsbezogenen Regelungen durch R. STAHL und unsere Vertragspartner oder Zulieferer, die in der Folge z. B. zu ernsthaften Verletzungen, Betriebsunterbrechungen, Strafmaßnahmen, Reputationsverlust oder zu internen bzw. externen Untersuchungen führen können. Wenngleich wir über Verfahren verfügen, die sicherstellen sollen, dass wir die anwendbaren

behördlichen Regelungen bei der Ausführung unserer Geschäftstätigkeit einhalten, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sowohl von unserer Seite als auch vonseiten Dritter, mit denen wir in einer Vertragsbeziehung stehen, einschließlich Zulieferern und Dienstleistungsanbietern, zu Verstößen gegen anwendbare behördliche Regelungen kommen könnte.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DER R. STAHL AKTIENGESELLSCHAFT UND DES R. STAHL KONZERNES

Die größten Herausforderungen wurden in jeder der Risikokategorien zuerst genannt. Während sich unsere Einschätzung der individuellen Risiken im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der Entwicklung der externen Bedingungen, Änderungen in unserem Geschäftsportfolio, der Wirkung unserer eigenen Gegenmaßnahmen und der Anpassung unserer Risikobeurteilung verändert haben, hat sich die Gesamtrisikosituation für R. STAHL zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN IM EINZELABSCHLUSS UND IM KONZERN

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Cash-flow-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs-, Kredit- und Zinsrisiken. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken soweit wie möglich zu vermeiden bzw. zu begrenzen. Der Umgang mit Währungs-, Liquiditäts- sowie Kredit- und Zinsrisiken wurde bereits im Risikobericht im Abschnitt [Finanzwirtschaftliche Risiken und Steuerrisiken](#) ausführlich behandelt. Darüber hinaus verwendet das Unternehmen derivative Finanzinstrumente, deren Zweck in der Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken besteht. Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehungen als auch die Risikomanagement-Zielsetzungen des Kon-

zerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Eine ausführliche Beschreibung dazu ist im Konzernanhang im Abschnitt [\[37\] Derivative Finanzinstrumente](#) zu finden.

CHANCEN

Im Rahmen unseres Strategieprozesses identifizieren und bewerten wir regelmäßig die Chancen, die sich in unseren Geschäftsfeldern ergeben, und handeln entsprechend. Im Folgenden beschreiben wir unsere wesentlichsten Chancen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Chancen auf alle unsere Organisationseinheiten. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Ausmaßes für R. STAHL wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Chancen für uns. Die beschriebenen Chancen sind nicht notwendigerweise die einzigen, die sich uns bieten. Des Weiteren ist unsere Einschätzung der Chancen Änderungen unterworfen, da sich das Unternehmen, unsere Märkte und Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Es ist auch möglich, dass Chancen, die wir heute sehen, sich niemals verwirklichen.

Langfristige Chancen

Die wachsende Weltbevölkerung und der sich daraus ergebende stetig steigende Energiebedarf bieten langfristige Wachstumschancen für R. STAHL. Neben der voranschreitenden industriellen Entwicklung, insbesondere in den Schwellenländern, führt dabei vor allem die Verbesserung der Lebensbedingungen in den Entwicklungsländern zu einem kontinuierlichen Anstieg der Energienachfrage. Mit in den westlichen Industrienationen wachsender gesellschaftlicher Ablehnung des Energieträgers Kohle und Erdöl wird die Energieversorgung dabei mehr und mehr durch Erdgas und Flüssiggas sichergestellt. Aber auch den klimapolitisch geforderten Ausbau der erneuerbaren Energien betrachten wir weiterhin als Chance: Um mit diesen volatilen Energieträgern eine stabile Versorgung sicherzustellen, müssen effiziente technische Möglichkeiten geschaffen werden, die die wetter- und tageszeitabhängige elektrische Energie aus Wind- und Sonnenkraft länger speichern können. Zu den künftig

aussichtsreichsten Möglichkeiten gehören hierbei die Umwandlung und Speicherung elektrischer Energie in Form von Wasserstoff, Methan oder Methanol und deren bedarfsmäßige Wiederverstromung. Da diese Trägerstoffe in hohem Maße explosionsfähig sind, kann sich daraus langfristig ein entsprechender Bedarf sowohl für die Produktion von Explosionsschutzlösungen als auch für deren Transport und Rückverstromung ergeben. Zur Vermeidung von Abhängigkeiten eines pipelinegebundenen Transports auf dem Landweg gewinnt dabei zunehmend der Schiffs-transport mittels LNG-Tankern an Bedeutung, für die R. STAHL ein breites Spektrum explosionsgeschützter Ausrüstung anbietet. In diesem Zusammenhang bieten sich ebenso Chancen in den vor- und nachgelagerten Prozessen der Flüssiggaswertschöpfungskette (Gasverflüssigung und Regasifizierung).

Neben einem steigenden Bedarf an Energie bringt das Wachstum der Weltbevölkerung auch eine höhere Nachfrage nach Produkten aus allen anderen Bereichen des Lebens wie beispielsweise Nahrungsmitteln, Wohnraum, Bekleidung oder Mobilität mit sich. Davon profitiert sowohl die Nahrungsmittel- als auch die chemische Industrie, denen R. STAHL maßgeschneiderte Explosionsschutzlösungen für ihre Produktionsanlagen bietet. Wir gehen von einem noch stärkeren Anstieg des Bedarfs an Pharmaprodukten aus, da nicht nur die Zahl der Menschen auf der Erde wächst, sondern auch deren Lebenserwartung und Gesundheitsbewusstsein.

Schließlich führt auch der politische und gesellschaftliche Wille nach einer Etablierung und Durchsetzung ausreichend hoher Sicherheitsstandards in der Prozessindustrie sowie die zunehmende Bedeutung des Klimaschutzes zu einer wachsenden Nachfrage nach Explosionsschutzlösungen weltweit. Auch hier bietet sich die Chance für R. STAHL mit nachhaltigen Produkten diese Anforderungen nachzukommen.

Mittelfristige Chancen

Mittelfristig ergeben sich für R. STAHL Chancen aus dem Ausbau seiner Marktposition und der Erschließung neuer Märkte. Hierzu haben wir im Berichtszeitraum eine Reihe von Maßnahmen zur strategischen Marktbearbeitung definiert, die darauf abzielen, regionale Marktpotenziale zu quantifizieren und darauf aufbauend Ressourcen zielgerichtet allokalieren zu können.

In diesem Zusammenhang treiben wir auch unsere Zulassungen als qualifizierter Lieferant bei neuen Kunden voran und schaffen so mittelfristig Möglichkeiten für den Ausbau regionaler Marktanteile. Daneben spielt für uns auch eine kontinuierliche, zielgerichtete Forschungs- und Entwicklungsarbeit, mit der wir uns in der Vergangenheit starke Positionen in zahlreichen Produktbereichen erarbeitet haben, eine Schlüsselrolle.

Aufgrund der steigenden Sicherheitsanforderungen an die Betreiber technischer Anlagen sehen wir zudem die Chance, über unser Angebot an ganzheitlichen individuellen Systemlösungen Wachstum zu generieren. Auf diesem Gebiet ist R. STAHL schon heute weltweit führend. In eine ähnliche Richtung zielt die Ausweitung unseres Produktangebots um Dienstleistungen, die unsere Kunden aufgrund zunehmender Regulierung und limitierter eigener Kapazitäten bei uns nachfragen. Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus der Fokussierung unserer Kunden auf das eigene Kerngeschäft und die damit einhergehende Auslagerung von Engineering- und Maintenance-Funktionen bis hin zu neuen digitalen Dienstleistungen, die das Sicherheitsmanagement der Prozessanlagen erleichtern und aus der Ferne ermöglichen. Ebenso stellen Schulungsangebote attraktive Wachstumschancen für uns dar.

Aus regionaler Sicht bietet uns die fortschreitende Öffnung weiterer Märkte für nach IECEx zertifizierte Produkte und Lösungen, die sich auch in internationalen Projekten immer mehr durchsetzen, weiteres Wachstumspotenzial. Auch sehen wir mittelfristige Chancen in den afrikanischen Ländern. Hierfür wurden bereits erste organisatorische Maßnahmen ergriffen um das Potential genauer zu bewerten.

Signifikante mittelfristige Chancen zur Erhöhung unserer Produktivität und Profitabilität sehen wir in der Optimierung der betrieblichen Strukturen und Prozesse im Rahmen unseres Strategieprogramms EXcelerate. Über die in der Umsetzung befindlichen Maßnahmen zur Schaffung konzernweit einheitlicher Standards und zur Digitalisierung und Verschlankeung interner Abläufe stellen wir weltweit kurze Lieferzeiten sicher und adressieren so zentrale Bedürfnisse unserer Kunden. In die gleiche Richtung zielen wir mit dem Ausbau der Automatisierung in unserer Produktion in Richtung Digitalisierung.

Kurzfristige Chancen

Unter der Voraussetzung einer wachsenden Weltwirtschaft ergeben sich für uns kurzfristige Chancen aus einer steigenden Investitionstätigkeit in Anlagen zur Förderung und Verarbeitung von Erdöl und Erdgas sowie deren Nachfolgeprodukten. Nach dem starken Einbruch der Weltwirtschaft im vorhergegangenen Berichtsjahr gehen wir vor dem Hintergrund der erwarteten wirtschaftlichen Erholung in allen unseren Kernmärkten für das laufende Jahr auch von einer Belebung der Nachfrage nach explosionsgeschützten elektrischen und elektronischen Geräten aus.

Als kurzfristige Chance betrachten wir im Zusammenhang mit der fortschreitenden industriellen Digitalisierung das enorme Nachfragepotenzial nach unseren Automatisierungslösungen, das sich unseres Erachtens weitgehend unabhängig von konjunkturellen Einflüssen etablieren wird.

Aufgrund von Digitalisierung, Dekarbonisierung und demografischem Wandel, könnte zu weiteren Geschäftsmöglichkeiten führen. Einer der Erfolgsfaktoren ist eine ausgewogene und flexible Belegschaftsstrategie.

Bei der Verfolgung unserer Chancen berücksichtigen wir grundsätzlich unsere finanziellen Handlungsmöglichkeiten. Ungünstige konjunkturelle Rahmenbedingungen könnten dazu führen, dass wir bestehende Chancen nur verzögert oder nicht in vollem Umfang nutzen können.

Zusammenfassende Darstellung der Chancenlage

Die wesentlichste Chance für R. STAHL ist, wie oben beschrieben, die Wertschaffung durch Innovation. Während sich unsere Einschätzung der individuellen Chancen im Geschäftsjahr 2023 sowohl aufgrund von Entwicklungen im externen Umfeld und Änderungen in unserem Geschäftsportfolio als auch durch unsere eigenen Bestrebungen, Chancen wahrzunehmen, sowie durch die Anpassung unserer eigenen strategischen Pläne geändert hat, hat sich die gesamte Chancensituation für R. STAHL im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG (UNGEPRÜFT)

ÜBER DIESEN BERICHT

Allgemeine Hinweise zur Aufstellung

Die nichtfinanzielle Konzernenerklärung wurde nach den Vorschriften des HGB erstellt. Diese gelten für die R. STAHL AG (§§ 289b – 289e HGB) und den R. STAHL Konzern (§§ 315b, 315c HGB). Im Rahmen der Abschlussprüfung wurde die nichtfinanzielle Konzernenerklärung inklusive der Angaben zur EU-Taxonomie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO vorgelegt. Eine Prüfung durch BDO (oder einen anderen Abschlussprüfer) fand nicht statt.

Das am 19. April 2017 in Kraft getretene CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2014/95/EU verpflichtete R. STAHL, gemäß § 315b HGB erstmals im Geschäftsjahr 2017 eine nichtfinanzielle Konzernenerklärung in den Konzernlagebericht aufzunehmen. Berichtspflichtig im Sinne des § 315c i. V. m. § 289c HGB sind dabei unternehmensbezogene Angaben zu fünf Aspekten: Umwelt, Arbeitnehmer, Soziales, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die nachhaltigkeitsrelevanten Aktivitäten von R. STAHL orientieren sich an diesen Themenfeldern.

Die nichtfinanzielle Konzernenerklärung wird seit 2017 jährlich erstellt und zusammen mit dem Konzernlagebericht veröffentlicht. Berichtszeitraum der vorliegenden nichtfinanziellen Konzernenerklärung ist das Geschäftsjahr 2023. Der Berichtszeitraum ist identisch mit dem Konzernabschluss 2023.

Die Prüfung der vorliegenden nichtfinanziellen Konzernenerklärung durch den Aufsichtsrat der R. STAHL AG erfolgte wie bisher.

Verwendete Rahmenwerke

Wie in den vergangenen Jahren, hat sich R. STAHL bei der Erstellung der vorliegenden nichtfinanziellen Erklärung an der WIN-Charta orientiert. Sie steht nicht in Konkurrenz zu bereits bestehenden Systemen der Nachhaltigkeitsmessung wie der Global Reporting Initiative (GRI) oder dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), sondern orientiert sich an deren Kriterien und Indikatoren. Die WIN-Charta besteht aus zwölf Leitsätzen, die gemeinsame Grundwerte formulieren, inhaltlich die drei Säulen der Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie, Soziales) abdecken, die Identifikation nachhaltigkeitsrelevanter Strategien und operativer Ansatzpunkte ermöglichen, Orientierungspunkte für die Umsetzung im regionalen und lokalen Kontext darstellen und passende Ansatzpunkte für die Kommunikation von Nachhaltigkeitsanstrengungen nach außen bieten.

Mit der WIN-Charta können die Anforderungen des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes zur Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU für Nachhaltigkeitsberichterstattung erfüllt werden. Die hieran für R. STAHL angepasste WIN-Charta deckt alle geforderten inhaltlichen Aspekte ab.

Aufgrund der 2023 in Kraft getretenen Corporate Sustainability Reporting Directive (kurz: CSRD) wird R. STAHL ab dem Geschäftsjahr 2024 seine Nachhaltigkeitsberichterstattung nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) aufstellen müssen. Zur Umsetzung der damit verbundenen Anforderungen hat sich R. STAHL entschieden, die Änderungen sukzessive über den verbleibenden Übergangszeitraum in die Berichtsstruktur zu integrieren. Im Ergebnis wurden in der Berichtsperiode bereits einzelne Teilbereiche in Anlehnung an die zukünftigen Anforderungen nach den ESRS strukturiert und um qualitative sowie quantitative Inhalte erweitert. Eine vollständige Umsetzung der Anforderungen nach den ESRS ist auch in den angesprochenen Teilbereichen derzeit noch ausstehend und nicht im Rahmen des Berichts reflektiert.

Berichterstattung zu besonderen Umständen

Aufgrund der zukünftigen CSRD-Anforderungen an den Nachhaltigkeitsbericht kommt es im Vergleich zum Vorjahr (2022) zu Abweichungen hinsichtlich der

Erstellung und Darstellung der Informationen des Berichtsjahrs (2023). Durch die sukzessive Orientierung an den ESRS und der damit einhergehenden Durchbrechung des Stetigkeitsprinzips werden sich im diesjährigen Bericht neue Informationen finden, die gegebenenfalls so noch nicht in den bisherigen Berichten verwendet wurden, wohingegen andere bisher bekannte Angaben wegfallen. Mit einer ähnlichen Entwicklung ist auch für das Folgejahr 2024 zu rechnen.

Umfang des Berichts

R. STAHL strebt die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts auf vollkonsolidierter Basis an und erhebt den Anspruch, soweit es die Datenqualität zulässt, die Kennzahlen zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen so umfassend wie möglich zu berichten. R. STAHL wird den Kreis der in die Nachhaltigkeitsberichterstattung eingebundenen Tochtergesellschaften systematisch zu erweitern.

Für die Umwelt- und Sozial-Themen wurden in der Periode 2023 neben den inländischen Standorten in Waldenburg, Weimar und Köln auch weitere ausländische Produktionsstandorte berücksichtigt. Eine entsprechende Kennzeichnung der berücksichtigten Standorte erfolgt unter den jeweiligen Angaben. Eine weitere Integration der Vertriebsgesellschaften ist im Laufe des Jahres 2024 geplant. Punktuell wurden weitere Sozial- und Governance-Daten bereits auf Gesamtunternehmensebene, das heißt inklusive der Vertriebsgesellschaften, erhoben.

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Rolle und Funktion von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand lässt sich für die letzten zwei Geschäftsjahre der untenstehenden Tabelle entnehmen. Unter exekutive Mitglieder werden die geschäftsführenden Organe des Unternehmens zusammengefasst, als nicht-exekutive Mitglieder werden hauptsächlich die Mitglieder des Aufsichtsrats betrachtet, da diese keine exekutiven geschäftsführenden Tätigkeiten übernehmen. Der Anteil der Arbeitnehmervertreter versteht sich als der Teil des Aufsichtsrats, welcher als Angestellte von

R. STAHL die Interessen der Arbeitnehmer des eigenen Unternehmens vertreten. Diese Rolle übernehmen unter anderem zwei Mitglieder des Standortbetriebsrats Waldenburg. Sämtliche Vorstandsfunktionen werden durch den Vorstandsvorsitzenden übernommen, der Aufsichtsrat setzt sich außerdem zu 33 % aus unabhängigen Mitgliedern zusammen.

ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

		2023	2022
Exekutive Mitglieder	Anzahl	1	2
Nicht-exekutive Mitglieder	Anzahl	9	9
Gesamt	Anzahl	10	11

INDIKATOREN ZUR DIVERSITÄT

in %	2023	2022
Frauenquote ¹⁾	30	27
Anteil der unabhängigen Vorstandsmitglieder ²⁾	33	66

¹⁾ Durchschnittliches Verhältnis zwischen Frauen und Männern in den Leitungsorganen von R. STAHL.

²⁾ Basierend auf der Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder.

Alle Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat bringen die für das Geschäft von R. STAHL notwendige relevante Erfahrung in den entsprechenden Industrien, Produkten und geographischen Regionen mit.

Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats spielt unter anderem das Kriterium der Expertise in den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen eine zentrale Rolle. In Konsequenz wurde der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 um ein neues Mitglied ergänzt, welches über umfangreiche Kenntnisse im Bereich Nachhaltigkeit verfügt und über die Funktion im Aufsichtsrat hinaus als Nachhaltigkeitsberater tätig ist. Zusätzlich wird der Aufsichtsrat durch R. STAHL regelmäßig über aktuelle unternehmensspezifische Nachhaltigkeitsaspekte unterrichtet.

Bereitstellung von Informationen an die Unternehmensorgane

Die Berücksichtigung von nachhaltigkeitsbezogenen Aspekten auf oberster Unternehmensebene verstehen wir als unsere Pflicht sowie notwendige Voraussetzung für die konsequente Umsetzung im Rahmen unserer Strategie. Dazu unterrichtet der Bereich Governance, Risk & Compliance im Leitungskreis regelmäßig über aktuelle Themen an den Vorstand. Gleiches gilt für regelmäßige Informationen an den Aufsichtsrat in Bezug auf aktuelle unternehmensrelevante Nachhaltigkeitsaspekte.

Daneben hat R. STAHL im Jahr 2023 strategische Ziele mit Nachhaltigkeitsbezug definiert. Diese bilden den Ausgangspunkt für die systematische Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Konzernstrategie, welche wir unter Berücksichtigung der zukünftigen regulatorischen Berichtspflichten kontinuierlich weiter ausbauen.

Risikomanagement und interne Kontrollsysteme innerhalb der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die grundlegende Funktionsweise unseres Risikomanagementsystems sowie die Beschreibung des internen Kontrollsystems können dem [Risiken- und Chancenbericht](#) entnommen werden.

NACHHALTIGKEIT BEI R. STAHL

Marktposition und Strategie

R. STAHL zählt zu den weltweit führenden Anbietern von Produkten und Systemen für den elektrischen Explosionsschutz. Unsere starke Marktposition ist das Ergebnis hoher technologischer Kompetenz, marktführender Produkte und innovativer Neuentwicklungen. Für einen detaillierteren Überblick über unser Produktportfolio, die Konzernstrategie und die von uns bedienten Märkte verweisen wir auf die jeweiligen Ausführungen in diesem Bericht. Eine detaillierte Darstellung der Zahl der Beschäftigten pro Land findet sich im Kapitel [Diversität und Chancengleichheit](#).

Die obigen Kernelemente unserer Konzernstrategie stehen in unmittelbarer Wechselwirkung zu unseren Nachhaltigkeitsbestrebungen: So sehen wir bedeutende nachhaltigkeitsbezogene Potenziale in Bezug auf Produkte, Märkte und Industrien, welche im direkten Zusammenhang mit für uns relevanten Nachhaltigkeitsaspekten zu betrachten sind. Weitere Informationen können dem Kapitel **Ökonomischer Mehrwert** entnommen werden.

Prozesse zur Bestimmung von wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Zuge der Überarbeitung unserer Nachhaltigkeitsstrategie wurde im Geschäftsjahr 2022 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, mit dem Ziel, die für uns relevanten Themen zu beleuchten und diese ab dem Geschäftsjahr 2023 sukzessive anzugehen. Gleichzeitig hat sich R. STAHL auf die neuen gesetzlichen Anforderungen wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz sowie die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vorbereitet.

Im Rahmen der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurde sowohl die Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsaspekten bewertet, auf die R. STAHL über seine Unternehmenstätigkeit Einfluss ausüben kann (Inside-

out-Perspektive), als auch die Auswirkung von diesen Nachhaltigkeitsaspekten auf den künftigen Geschäftsverlauf, das Ergebnis und die Lage von R. STAHL (Outside-in-Perspektive). Zur Bewertung der relevanten Themen wurden sowohl interne als auch externe Stakeholder befragt und die Ergebnisse entsprechend ihrer Relevanz in einer Wesentlichkeitsmatrix zusammengefasst. Daraus haben wir die folgenden vier zentralen strategischen Kernthemen abgeleitet:

- Nachhaltige Produktentwicklung & Materialbeschaffung
- Nachhaltige R. STAHL Lösungen für nachhaltige Kundenbranchen
- Nachhaltiges Mitarbeiterwohlbefinden
- Nachhaltige & integre Unternehmenskultur

Grundlage für die Erstellung der vorliegenden nicht-finanziellen Erklärung bilden die bereits in den vergangenen Jahren für den nachhaltigen Unternehmenserfolg von R. STAHL ermittelten wesentlichen Einflussfaktoren, welche wir den Leitsätzen der WIN-Charta zugeordnet und in fünf Themenfeldern zusammengefasst haben. Die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten strategischen Kernthemen sind im Ansatz bereits in dieser Systematik enthalten.

ZUSAMMENFASSUNG DER WIN-CHARTA-LEITSÄTZE ZU DEN FÜR R. STAHL RELEVANTEN THEMENFELDERN

Leitsatz der WIN-Charta	R. STAHL Themenfeld	Kernthemen
01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte 02 – Mitarbeiterwohlbefinden 03 – Anspruchsgruppen	Soziales	Nachhaltiges Mitarbeiterwohlbefinden, nachhaltige und integre Unternehmenskultur
04 – Ressourcen 05 – Energie und Emissionen 06 – Produktverantwortung	Umwelt	Nachhaltige Produktentwicklung und Materialbeschaffung
07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze 08 – Nachhaltige Innovationen	Ökonomischer Mehrwert	Nachhaltige R. STAHL Lösungen für nachhaltige Kundenbranchen
09 – Finanzentscheidungen 10 – Antikorruption	Nachhaltige und faire Finanzen	Nachhaltige und integre Unternehmenskultur
11 – Regionaler Mehrwert	Regionaler Mehrwert	Nachhaltige Produktentwicklung und Materialbeschaffung

SOZIALES

Menschen- und Arbeitnehmerrechte

Bedeutung für R. STAHL

Menschen- und Arbeitnehmerrechte sind elementare Grundwerte, auf deren Einhaltung wir größten Wert legen.

Die zunehmenden komplexen gesetzlichen Anforderungen im Bereich Menschen- und Arbeitnehmerrechte, die unter anderem ab dem Jahr 2024 im Rahmen des erstmalig anwendbaren Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) für R. STAHL relevant werden, verschärfen das regulatorische Umfeld kontinuierlich.

Durch die in diesem Kapitel genannten Maßnahmen und Prozesse stellt R. STAHL sicher, dass sich die aus einer unzureichenden Beachtung der von uns verfolgten Konzepte ergebenden Risiken, darunter vor allem Schadensersatzforderungen und Reputationschäden, adressiert werden.

Strategischer Umgang

Zur Sicherstellung der Einhaltung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte haben wir ein Compliance-Management-System für alle Beschäftigten von R. STAHL implementiert, welches in der Verantwortung von unserer Compliance Abteilung liegt. Diese ist direkt dem Vorstand zugeordnet und der Compliance-Beauftragte ist in die Geschäftsprozesse sowie in das Berichts- und Kontrollwesen eingebunden. Compliance ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur und im täglichen Handeln selbstverständlich.

Daneben haben wir eine Vielzahl an weiteren Mechanismen in unsere Geschäftsprozesse integriert, welche einer Menschenrechtsverletzung konsequent entlang der Wertschöpfungskette entgegenwirken. Zudem unterliegt R. STAHL seit dem 1. Januar 2024 den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). In Konsequenz haben wir eine Menschenrechtsstrategie entwickelt, welche unser Engagement für die Achtung und Förderung von Menschenrechten und international anerkannten Arbeitsnormen entlang unserer Lieferkette bekräftigt. Zudem haben wir uns

auf die Einhaltung der Regeln des Code of Conduct unseres Branchenverbands ZVEI verpflichtet.

Maßnahmen

Um sicherzustellen, dass die Verstöße gegen Menschen- und Arbeitnehmerrechte auch in Zukunft weiterhin niedrig bleiben, haben wir unternehmensweit eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt.

So fordern wir die Unterzeichnung unserer Verhaltensrichtlinie von unseren Lieferanten und führen regelmäßig Lieferanten-Audits durch. Auch für die eigene Belegschaft stellen wir die Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten durch Schulungen der entsprechenden Inhalte unserer Verhaltensrichtlinie im Rahmen unseres Einstellungsprozesses sicher, zusätzlich findet eine regelmäßige Überprüfung statt. Dieser Prozess wird durch ein im Jahr 2022 eingeführtes E-Learning-Tool zum Datenschutz und zur Cyber Security unterstützt.

Weiterhin können über das Hinweisgebersystem R. STAHL Integrity Line, zu dem über die Website öffentlich Zugang besteht, Hinweisgeber auf anonymem Weg Verstöße gegen Gesetze und Richtlinien melden. Ende 2023 wurde das Hinweisgebersystem den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes entsprechend angepasst und die dazugehörige Verfahrensordnung veröffentlicht. In dieser ist das Verfahren für den korrekten Umgang mit eingegangenen Hinweisen transparent abgebildet.

Überwachung der Wirksamkeit von Strategie, Richtlinien und Maßnahmen

Um die Wirksamkeit unserer Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung unseres Code of Conducts zum Schutz der Menschenrechte zu sichern, haben wir es uns zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein für das Vorhandensein entsprechender Beschwerdemechanismen zu steigern. Zudem erheben wir die Anzahl der eingegangenen Beschwerden sowie weiterer Kennzahlen, welche uns bei der weiteren Verbesserung in diesem Kontext als Steuerungsmittel dienen.

INDIKATOREN FÜR VORFÄLLE, BESCHWERDEN UND SCHWERE MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN

		2023	2022
Beschwerden, die über entsprechende Kanäle eingereicht wurden (einschließlich Beschwerdemechanismen)	Anzahl	4	3
Gesamtbetrag der materiellen Bußgelder, Strafen und Schadensersatzleistungen als Folge der oben genannten Vorfälle und Beschwerden	in €	0	0
Schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit der Belegschaft des Unternehmens	Anzahl	0	0
Gesamtbetrag der Geldstrafen, Bußgelder und Schadensersatzleistungen für die schweren Menschenrechtsverletzungen	in €	0	0

Der Erfolg unserer Arbeit zeigt sich in einer üblicherweise sehr geringen Zahl individual- und kollektivrechtlicher Gerichtsverfahren sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Die Anzahl der in der Berichtsperiode aufgetretenen Vorfälle, welche über entsprechende Beschwerdemechanismen und -kanäle gemeldet wurden, betrug für das Geschäftsjahr vier. Zudem gab es 2023 erneut keine Verfahren mit mitbestimmungspflichtigen Einigungsstellen. Arbeitsrechtliche Verfahren wurden nur in sehr geringer Anzahl geführt, schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen wurden keine festgestellt. Gerichtsprozesse fanden weder auf nationaler noch auf internationaler Ebene statt, ebenso waren keine wesentlichen Bußgelder oder Geldstrafen zu zahlen.

Mitarbeiterwohlbefinden

Als führendes Technologieunternehmen ist für uns die Besetzung unserer Arbeitsplätze mit gut qualifizierten Mitarbeitern in hohem Maße erfolgskritisch. Potenzielle Risiken bestehen insbesondere in einer

möglichen Knappheit geeigneter Fachkräfte sowie im Wissensverlust durch das Ausscheiden von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen. Diesen Risiken wirken wir durch die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen entgegen. Weitere Informationen zu unseren Personalrisiken finden sich im Konzernlagebericht im Abschnitt [Risikosituation im Konzern](#) unter dem Kapitel [Personalrisiken](#).

Faire Arbeitsbedingungen

Strategischer Umgang

Ein strategisches Kernelement unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen ist das Ziel, uns als attraktiver Arbeitgeber in der Region zu positionieren. In diesem Zusammenhang wollen wir unseren Mitarbeitern kompromisslos faire Arbeitsbedingungen bieten. Gleichzeitig fördern wir damit das langfristig nachhaltige Mitarbeiterwohlbefinden unserer Beschäftigten.

Maßnahmen

Für die Förderung fairer Arbeitsbedingungen stellen wir an unseren größten Standorten Betriebsrestaurants mit bezuschusster Verpflegung zur Verfügung. Darüber hinaus bieten wir unseren Beschäftigten zahlreiche freiwillige soziale Leistungen an, um Flexibilität zu ermöglichen und die partnerschaftliche Zusammenarbeit sowie das Betriebsklima zu fördern.

Zur Sicherung eines fairen Arbeitsumfelds unserer Mitarbeiter ist für uns der Grundgedanke einer fairen Vergütung zentral, worunter wir das Prinzip von gleichem Lohn für gleiche Arbeit verstehen. Dieses ist an unseren deutschen Standorten bereits in weiten Teilen durch gesetzliche Vorgaben und die tarifliche Bindung an das Entgeltrahmenabkommen (ERA) realisiert.

Auch berücksichtigen wir, soweit betrieblich möglich, Wünsche nach Teilzeitarbeit zur individuellen Vereinbarkeit von Beruf und persönlicher Lebenssituation. Weiterhin bieten die verschiedenen Landesgesellschaften unterschiedliche Mobilitäts- und Freizeitangebote an.

Überwachung der Wirksamkeit von Strategie,
Richtlinien und Maßnahmen

Wir möchten sicherstellen, dass wir die faire Behandlung und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter stetig verbessern. In Folge haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, in Zukunft unterschiedliche Leistungsindikatoren zu erheben und in den zukünftigen Berichtsperioden miteinander zu vergleichen.

Diversität und Chancengleichheit

Bedeutung für R. STAHL

Diversität und Chancengleichheit am Arbeitsplatz ist für R. STAHL ein zentrales Element zur Sicherung des nachhaltigen Mitarbeiterwohlbefindens. Die Chancen, die sich aus einer vielfältigen Belegschaft ergeben, stehen in direktem Zusammenhang mit unseren Erfolgsfaktoren Innovation und Kreativität.

Strategischer Umgang

Grundsätze zur Förderung von Diversität und Chancengleichheit sind Teil unserer Verhaltensrichtlinie und somit von jedem Mitarbeiter streng zu berücksichtigen. Dies fließt auch in unsere personalpolitische Zielsetzung zur Sicherung ausreichender Personalressourcen mit ein. Diskriminierung und Ungleichbehandlung werden bei R. STAHL nicht geduldet und die Zusammenarbeit mit Menschen verschiedenen Geschlechts und Alters, unterschiedlicher ethnischer Herkunft und Hautfarbe, Kultur, Religion und sexueller Identität, ebenso wie mit Behinderten und Nichtbehinderten wird von uns als selbstverständlich betrachtet. Dabei gelten diese Grundsätze sowohl für die interne Zusammenarbeit als auch für das Verhalten gegenüber externen Partnern.

Überwachung der Wirksamkeit von Strategie,
Richtlinien und Maßnahmen

Diversität spiegelt sich in der Anzahl der unterschiedlichen Nationalitäten unserer Beschäftigten wider. Konzernweit sind Menschen aus 55 unterschiedlichen Nationen bei R. STAHL tätig. Der Großteil unserer Beschäftigten entfällt auf unsere Produktionsstandorte in Deutschland, den Niederlanden, USA, Indien und Norwegen. Insgesamt beschäftigt R. STAHL weltweit 1.721 Mitarbeiter.

GESAMTANZAHL DER MITARBEITER NACH LAND¹⁾

Deutschland	1.107
Niederlande	131
USA	67
Indien	162
Norwegen	88
Weitere	166
Gesamt	1.721

¹⁾ pro Kopf, separat für Länder mit >50 Beschäftigten, die >10 % der Gesamtzahl ausmachen.

Menschen mit Behinderungen

Wir sind stolz auf unsere ersten Erfolge, die wir im Bereich Inklusion verzeichnen können. So bringen Menschen mit Assistenzbedarf nach der Qualifizierungsphase ihr Können erfolgreich im Unternehmen ein. Derzeit sind in den deutschen Tochtergesellschaften 37 Menschen mit Beeinträchtigungen beschäftigt.

Gesundheit und Sicherheit

Bedeutung für R. STAHL

Die Gesundheit und Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter stehen für uns an erster Stelle. Der regelmäßige Umgang mit Maschinen und Gefahrensubstanzen, aber auch ergonomisch ungeeignete Arbeitsplätze, stellt ein potenzielles Gesundheitsrisiko dar, welchem wir durch geeignete Maßnahmen konsequent entgegenwirken. In Folge stufen wir das Risiko für Mitarbeiter von R. STAHL in Bezug auf die Arbeitssicherheit und Gesundheit aufgrund der getroffenen Maßnahmen als gering ein.

Strategischer Umgang

Die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit beginnen bei uns bereits mit der Bewusstseinschärfung unserer Beschäftigten und Führungskräfte durch konsequente Integration im Rahmen einer regelmäßigen Kommunikation. Darüber hinaus ist die ISO 45001 (Arbeitsschutzmanagementsystem) ebenso wie ISO 9001 (Qualitätsmanagementsystem) und ISO 14001 (Umweltschutzmanagementsystem) Bestandteil un-

seres integrierten Managementsystems (IMS), dessen erfolgreiche Zertifizierung wir im Herbst 2023 mit Stolz abschließen konnten. Die derzeit im integrierten System berücksichtigten Gesellschaften sind in Deutschland die R. STAHL AG, die R. STAHL Schaltgeräte GmbH, die R. STAHL HMI Systems GmbH sowie in Indien die R. STAHL PRIVATE LIMITED. Es ist zudem geplant, in den nächsten zwei bis drei Jahren die übrigen Produktionsstandorte in das IMS aufzunehmen. Aus den dort implementierten Prozessen leiten wir regelmäßig Maßnahmen für eine kontinuierliche Verbesserung ab.

Maßnahmen

Im Sinne betrieblicher Vorsorgemaßnahmen führen wir fortlaufend Überprüfungen mit Blick auf Arbeitsgestaltung, Ergonomie und Arbeitssicherheit in Form gemeinsamer Begehungen mit dem Betriebsrat, den Sicherheitsfachkräften und betriebsärztlicher Unterstützung durch und setzen im Bedarfsfall Abhilfemaßnahmen um. Zudem werden in den Tochtergesellschaften etwaige Unfallhergänge analysiert, um entsprechende Gegenmaßnahmen abzuleiten.

Daneben bieten wir unseren Beschäftigten konzernweit eine ganze Reihe von freiwilligen Maßnahmen zur Gesundheitsprophylaxe sowie ein umfassendes Programm an Versicherungsschutz an.

Überwachung der Wirksamkeit von Strategie, Richtlinien und Maßnahmen

Um unsere kontinuierliche Verbesserung zu überwachen, messen wir unseren Fortschritt anhand von quantitativen Leistungsindikatoren. So haben wir es uns zum Ziel gesetzt, eine Null-Arbeitsunfall-Quote zu erreichen. Dazu sollen unter anderem die Sicherheitszirkel in den Fertigungsbereichen beitragen, in denen unsere Sicherheitsfachkräfte mit den disziplinarischen Führungskräften aktuelle Themen erörtern. Weiterhin sind zur Sicherstellung unserer Zielerreichung an unseren deutschen Standorten zur fortlaufenden Überwachung Ausschüsse für Sicherheit installiert, welche regelmäßig tagen und deren Sitzungen protokolliert werden. Aus den Auslandsgesellschaften werden monatlich über Balanced Scorecards verschiedene Kennzahlen zum Thema Gesundheit und Arbeitssicherheit erhoben.

Die für uns als am wichtigsten erachteten Indikatoren sind die Gesamtanzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle sowie die 1000-Mann-Quote und der Lost Time Injury-Wert (LTI) für unsere deutschen Produktionsgesellschaften. Die 1000-Mann-Quote bezieht sich auf die Arbeitsunfälle pro tausend Mann innerhalb eines Geschäftsjahres, der LTI-Wert auf die durch Arbeitsunfälle bedingten Stundenausfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden.

INDIKATOREN ZU ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

		2023	2022
Meldepflichtige Arbeitsunfälle ¹⁾	Anzahl	5	3
R. STAHL Schaltgeräte	LTI	2,85	1,75
	1000-Mann-Quote	4,94	3,14
R. STAHL HMI Systems	LTI	0	0
	1000-Mann-Quote	0	0

¹⁾ Die berichteten Mengen beziehen sich auf die deutschen Standorte sowie die Produktionsstandorte Indien (Chennai) und Norwegen (Stavanger).

Förderung und Weiterbildung eigener Beschäftigter

Bedeutung für R. STAHL

Um unsere Position als führendes Technologieunternehmen nachhaltig zu sichern, ist die Förderung und Weiterbildung zur Besetzung unserer Arbeitsplätze mit hervorragend qualifizierten Mitarbeitern für uns erfolgsentscheidend. Damit einhergehende Risiken, wie etwa der Fachkräftemangel, schätzen wir als wesentlich, jedoch nicht kritisch ein.

Strategischer Umgang

Als Ausdruck unserer unternehmerischen Verantwortung und unseres Werteverständnisses achten, schützen und fördern wir die Aus- und Weiterbildung unserer Beschäftigten.

Maßnahmen

Mit einer jährlichen Bildungsbedarfsabfrage durch den Bereich Personal ermitteln wir die Qualifizierungsanforderungen, die im Anschluss über interne Seminarangebote (zum Beispiel Grundlagenschulungen, Office-Anwendungen, Skill-Trainings) und externe Bildungsträger mit zielgruppenspezifischen Angeboten (wie zum Beispiel Industrial Engineering, Entwicklung, IT, Vertrieb, Marketing oder Logistik) erfüllt werden.

Ein weiterer Baustein unserer Qualifikationsmaßnahmen ist die Kompetenzvermittlung für Lean-Projekte, die entscheidend zum Erfolg von R. STAHL beitragen. Deshalb sind Bildungsmaßnahmen hierzu fest im Unternehmen verankert.

Insbesondere in Waldenburg in der Region Hohenlohe-Franken, dem größten Produktionsstandort des Konzerns, hat sich im Zuge des demografischen Wandels der Ausbildungs- und Arbeitsmarkt deutlich verengt. Wir haben daher unseren Ausbildungsbetrieb in Waldenburg mit dem Dualis-Siegel der IHK Heilbronn-Franken auszeichnen lassen, um im zunehmenden Wettbewerb um Fachkräfte zu bestehen und Schüler und Studenten von der hohen Qualität der Ausbildung bei R. STAHL überzeugen zu können. In der Region war R. STAHL das erste Unternehmen, das mit Dualis zertifiziert wurde.

Überwachung der Wirksamkeit von Strategie, Richtlinien und Maßnahmen

Um die Qualifizierung unserer Mitarbeiter nachhaltig zu sichern und kontinuierlich zu verbessern, sehen wir es als Auftrag, unsere eigenen Schulungs- und Trainingskonzepte regelmäßig zu überdenken. Dazu gehört auch, zu verstehen, in welchem Umfang unsere Maßnahmen Wirkung zeigen sowie den Anteil der Aus- und Weiterbildung über alle Beschäftigten auszuwerten und zielgerichtet auszubauen.

UMWELT

Ressourcen

Bedeutung für R. STAHL

Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen ist ein strategischer Eckpfeiler unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Ziel ist die fortlaufende Steigerung unserer Ressourceneffizienz, um eine nachhaltige Produktentwicklung und Materialbeschaffung entlang der gesamten Lieferkette zu sichern.

Wasser

Bedeutung für R. STAHL

Wasser kommt bei R. STAHL überwiegend im Sanitärbereich zum Einsatz. Die geringen Mengen, welche in der Produktion im Zuge von Dichtheitsprüfungen oder Wasserdruckprüfungen eingesetzt werden, kommen nicht in Berührung mit Substanzen oder Stoffen und es kommt somit zu keiner Verunreinigung des verwendeten Wassers. Weiterhin befindet sich keiner der Produktionsstandorte von R. STAHL in einem Gebiet, welches von Wasserrisiken betroffen ist. Insgesamt stufen wir die Risiken im Zusammenhang mit dem Umweltaspekt Wasser als gering ein.

Strategischer Umgang

Der verantwortliche Umgang mit Wasser ist Kernteil unserer Unternehmenspolitik. Wir beobachten den Wasserverbrauch an allen Produktionsstandorten. Des Weiteren haben wir 2023 eine Leitlinie im Zu-

sammenhang mit Wasser etabliert, welche global von allen Mitarbeitern zu berücksichtigen ist.

Maßnahmen

Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems unterweisen und sensibilisieren wir regelmäßig unsere Mitarbeiter hinsichtlich des sorgsamem Umgangs mit Wasser.

Überwachung der Wirksamkeit von Strategie, Richtlinien und Maßnahmen

Um unsere Leistung im Umgang mit Wasser zu verfolgen, erheben wir die Gesamtmengen des entnommenen Wassers aus öffentlichen Wassernetzen oder auch aus eigenen Brunnenanlagen. Da wir diese Gesamtmengen vergleichsweise gering einschätzen, halten wir diese Kennzahl für ausreichend, um R. STAHLs Umgang mit Wasser zu beschreiben. Aufgrund von abweichenden Rechnungsperioden wurden an einzelnen Standorten für das Jahr 2023 die Wasserentnahmemengen hochgerechnet. In einem weiteren Fall wurden die von den öffentlichen Versorgungsstellen angesetzten Werte verwendet. Aufgrund der allgemeinen niedrigen Entnahmemengen werden diese Methoden als adäquat betrachtet.

INDIKATOREN ZU WASSER		
in m ³	2023	2022
Gesamte Wasserentnahme ¹⁾	16.733	15.720

¹⁾ Die berichteten Mengen beziehen sich auf die deutschen Standorte sowie die Produktionsstandorte Indien (Chennai), Niederlande (Hengelo) und Norwegen (Stavanger).

Abfall

Bedeutung für R. STAHL

Grundsätzliche und im Zusammenhang mit einem effizienten Ressourceneinsatz stehende Risiken sind die Entwicklungen am Entsorgungsmarkt. Darüber hinaus können politische und regulatorische Vorgaben Veränderungen der Risikosituation bewirken, die nicht innerhalb unseres unmittelbaren Einflussbereichs liegen.

Strategischer Umgang

Ressourceneffizienz beginnt für uns im Planungs- und Beschaffungsprozess. Zur Sicherstellung einer ressourcenschonenden Materialversorgung pflegen wir mit wichtigen Lieferanten langfristige Beziehungen und eine partnerschaftliche und vorausschauende Zusammenarbeit.

Im Rahmen unserer eigenen Forschung und Entwicklung können wir über den gesamten Produktlebenszyklus direkten Einfluss auf eine effiziente und ressourcenschonende Produktentwicklung nehmen. Diesbezügliche Anforderungen haben wir im Geschäftsjahr 2023 weiter konsequent implementiert. Ziel ist es, eine höhere Ressourceneffizienz langfristig in unserem Produktportfolio zu verankern. Im R. STAHL Konzern wurde dazu ein standardisierter Leitfaden für umweltgerechtes Produktdesign auf Basis des Ecodesignkit des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) implementiert und alle Entwicklungsprojekte werden anhand diesem beurteilt.

Daneben haben wir einen Entwurf zur Umsetzung einer ressourcenschonenden Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, der ab dem Jahr 2024 konzernweit weiterentwickelt werden soll.

Maßnahmen

Neben der Beschaffungs- und Entwicklungsseite rücken mit der 2023 umgesetzten Zertifizierung des Umweltmanagementsystems an den deutschen und indischen Produktionsstandorten auch Potenziale zur Reduktion und Optimierung des Abfallmanagements stärker in den Fokus. Für die Rücknahme der bestehenden Elektro- und Elektronikgeräte in unseren Produkten haben wir einen Vertrag mit einem zugelassenen Rücknahmesystemanbieter abgeschlossen. Damit setzen wir nicht nur die gesetzlichen Anforderungen in diesem Bereich um, sondern kümmern uns auch um eine umweltgerechte Entsorgung.

Weiterhin arbeiten wir an einem Kennzeichnungssystem, welches die Rückverfolgbarkeit unserer Produkte und Komponenten vereinfachen soll. Ausführliche Informationen dazu finden sich im Kapitel [Produktverantwortung](#).

Überwachung der Wirksamkeit von Strategie, Richtlinien und Maßnahmen

Zur Überwachung unseres Abfallmanagements erheben wir das Gesamtabfallaufkommen für den Großteil unserer Produktionsgesellschaften, wo der wesentliche Anteil des Abfalls generiert wird. Die berichteten Mengen umfassen sowohl Abfall, welcher der endgültigen Entsorgung zugeführt wird, aber auch die Anteile, welche eine Wiederverwertung erfahren. Aufgrund der bestehenden Prozessstrukturen konnten die Gesamtabfallmengen punktuell für 2023 zum Zeitpunkt der Berichtsveröffentlichung noch nicht mit Hilfe der Entsorgerdaten gegengeprüft werden, weswegen es nachträglich zu marginalen Anpassungen der Mengen kommen kann.

INDIKATOREN ZU ABFALL		
in t	2023	2022
Gesamtabfallaufkommen ¹⁾	867	752

¹⁾ Die berichteten Mengen beziehen sich auf die deutschen Standorte sowie die Produktionsstandorte Indien (Chennai), Niederlande (Hengelo) und Norwegen (Stavanger).

Energie und Emissionen

Bedeutung für R. STAHL

Die Themen Energie und Emissionen bilden einen Schwerpunkt unserer auf die Umwelt ausgerichteten Aktivitäten und ziehen sich konsequent durch alle umweltbezogenen Felder unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Ziel ist, neben dem Einsatz von erneuerbaren Energien auch die Energieeffizienz zu steigern, um Treibhausgasemissionen zu senken.

Die sich aus dem Themenfeld Energie und Emissionen ergebenden externen Risiken bestehen vor allem in Veränderungen gesetzlicher Vorgaben sowie Versorgungsrisiken entlang der Wertschöpfungskette, denen wir mit den im Folgenden genannten Strategien und Maßnahmen entgegenwirken.

Strategischer Umgang

Zur Einsparung von Energie und Treibhausgasemissionen haben wir konzernweit eine Reihe von Richtlinien umgesetzt, die wir anhand von Maßnahmen

konkretisieren. Eine davon ist unsere Reiserichtlinie, welche auf die Reduktion von Emissionen im Rahmen von Geschäftsreisen abzielt. Grundsätzlich beabsichtigen wir ähnliche strategische Aktionslinien konzernweit auch für die andere Emissionsarten zu definieren.

Maßnahmen

Seit Ende 2022 beziehen wir für unseren Standort Waldenburg Strom aus 100 % erneuerbaren Energiequellen und senken kontinuierlich die CO₂-Emissionen. Darüber hinaus decken wir Teile des Strombedarfs an unseren Produktionsstandorten über eigene Photovoltaikanlagen, die uns von zugekauften Energieträgern sukzessiv unabhängiger machen. So konnten wir im Geschäftsjahr den Solarpark am Standort Waldenburg in Betrieb nehmen. Die Freiflächen-Photovoltaikanlage aus 11.070 Modulen mit einem Investitionsvolumen von 3,8 Mio. € erstreckt sich über knapp 4 ha und produziert seit Juli 2023 grünen Strom, der zur eigenen Versorgung und zur regionalen Versorgung ins Netz eingespeist wird. Insgesamt sind 2023 rund 1.416 MWh durch diese Solaranlage in das öffentliche Stromnetz eingespeist worden.

Auch an unserem indischen Standort in Chennai gewinnen wir Solarenergie mit der vor Ort installierten Photovoltaikanlage, welche etwa 10 % des jährlichen Strombedarfs abdeckt. Wir setzen Projekte um, um die Energieeffizienz von Anlagen und Produktionsprozessen zu steigern und damit den gesamten Energieverbrauch und indirekt verursachte Emissionen zu reduzieren. An unserem größten Produktionsstandort in Waldenburg sind 2023 zwei Spritzgussanlagen durch effizientere Anlagen ersetzt worden. Geplant war für 2023 eine Gesamtenergieeinsparung von 85 MWh, bzw. 36 Tonnen CO₂. Für die Überwachung der tatsächlichen Energieeinsparungen haben wir entsprechende Zähler und ein Erfassungssystem in der Implementierung. Die Installation eines neuen Kompressors für alle Produktionslinien in Waldenburg wurde im ersten Quartal 2024 abgeschlossen. Im gleichen Produktionsbereich wird 2024 auch die Beleuchtung durch effiziente LED-Leuchten ausgetauscht.

Weiterhin finden an unseren deutschen Standorten alle vier Jahre Energieaudits statt. Wir orientieren uns dabei an der europäischen Norm DIN EN 16247, die Qualitätsanforderungen von Energieaudits festlegt und leiten aus den Ergebnissen Maßnahmen zur Energieeinsparung ab.

Überwachung der Wirksamkeit von Strategie, Richtlinien und Maßnahmen

Um unsere Performance zum Thema Energieverbrauch betrachten zu können, haben wir den Energieverbrauch unserer Produktionsstandorte, welche hauptsächlich für den Gesamtenergieverbrauch des Konzerns verantwortlich sind, für die Jahre 2023 und 2022 erhoben. Neben dem Gesamtenergieverbrauch weisen wir die Menge selbsterzeugter Energie aus, unterteilt nach Herkunft (fossil oder erneuerbar) sowie die Menge der eingekauften Energie. Aufgrund von abweichenden Rechnungsperioden wurde an einzelnen Standorten für das Jahr 2023 der Energieverbrauch hochgerechnet.

Die gesamte erzeugte Leistung der Freiflächen-Photovoltaikanlage in Waldenburg lässt sich aufgrund von Prozesslücken noch nicht mit hinreichender Sicherheit erheben, weswegen der Gesamtverbrauch von Solarstrom nicht offengelegt wird. Es ist geplant, dass ab dem Berichtsjahr 2024 diese Daten in einer adäquaten Qualität für die Offenlegung zur Verfügung stehen.

INDIKATOREN ZUM ENERGIEVERBRAUCH¹⁾		
in MWh	2023	2022
Verbrauch selbsterzeugter Energie – fossil	6.178	6.799
Verbrauch selbsterzeugter Energie – erneuerbar	106	101
Verbrauch eingekaufter Energie	6.981	7.714
Gesamtenergieverbrauch	13.265	14.615

¹⁾ Die berichteten Mengen beziehen sich auf die deutschen Standorte sowie die Produktionsstandorte Indien (Chennai), Niederlande (Hengelo) und Norwegen (Stavanger).

Umweltverschmutzung

Strategischer Umgang

Die Ausrichtung unseres Produktportfolios an den Kriterien des Ecodesignkit wie im Kapitel Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft beschrieben, sieht unter anderem die Reduktion oder Substitution von umwelt- und gesundheitsbelastenden Stoffen vor und

ist ein weiterer Bestandteil unserer nachhaltigen Produktentwicklung.

Maßnahmen

Wir bewerten regelmäßig das Ausmaß von Umweltbelastungen, die sich aus der Verwendung giftiger Materialien in unseren Produkten ergeben könnten und ersetzen Rohstoffe, wo möglich, durch unbedenkliche Materialien. Bei Einsatz von Stoffen mit Herstellungs- oder Verwendungsbeschränkungen erfolgt eine entsprechende Deklaration unserer Produkte.

Im Rahmen der Überwachung von Stoffverboten und -beschränkungen verwalten wir substanzspezifische Informationen in unseren Datensystemen, mit denen wir auch die Konformität unserer Produkte bescheinigen. Über Erklärungen zur Konformität unserer Produkte mit REACH, RoHS, WEEE und anderen nationalen, europäischen und internationalen Vorschriften und Richtlinien zur Überwachung der Rohstoffe und Zukaufkomponenten hinsichtlich verbotener und deklarationspflichtiger Substanzen geben wir die Informationen an unsere Kunden weiter. Auf diese Weise stellen wir die Einhaltung der oben genannten Richtlinien sicher. Ende 2023 erfolgte im Zuge der Aktualisierung unserer Materialstammdaten eine erneute Abfrage der beschränkten Inhaltsstoffe bei unseren Lieferanten.

Überwachung der Wirksamkeit von Strategie, Richtlinien und Maßnahmen

Unser Ziel ist es, nach Möglichkeit vollständig auf Rohstoffe und Zukaufteile zu verzichten, welche gesundheitsgefährdende Substanzen enthalten. Für die quantitative Erfolgsmessung unserer Maßnahmen haben wir im Geschäftsjahr damit begonnen, eine Abfrage von umwelt- und gesundheitsgefährdenden Stoffen durchzuführen. Diese wird im Geschäftsjahr 2024 vervollständigt.

Produktverantwortung

Im Rahmen unserer strategischen Kernelemente haben wir es uns zum Ziel gesetzt, unseren Kunden ein nachhaltiges Produktportfolio anzubieten. Neben umweltbezogenen Aspekten (s. hierzu Kapitel [Umweltaspekte](#), [Ökonomischer Mehrwert](#) und [Nachhal-](#)

tige Innovationen) steht hierbei für uns die Beschaffungs- und Kundenperspektive im Vordergrund.

Für die Unbedenklichkeit unserer Produkte in Bezug auf Konfliktmineralien holen wir von unseren Lieferanten Erklärungen ein. Dazu nutzen wir das Conflict Minerals Reporting Template (CMRT). Dieses wird jährlich aktualisiert und unseren Kunden auf Nachfrage zur Verfügung gestellt. Daneben verpflichten wir uns, die hohen Standards unseres Branchenverbands ZVEI zu erfüllen und führen regelmäßige Audits bei unseren Top-Lieferanten durch. Die Kennzeichnung unserer Produkte stellt für uns ein zentrales Element dar, um Informationen transparent zu präsentieren und nimmt im stark regulierten Markt für Explosionsschutz mit einer großen Dichte an gesetzlichen Informationspflichten einen großen Stellenwert ein. Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen sind alle unsere Produkte kennzeichnungspflichtig. Diese Pflicht haben wir 2023 vollständig erfüllt. Dabei hilft uns die enge Zusammenarbeit mit dem Branchenverband ZVEI und mit weiteren Zertifizierungsstellen. Hier ist R. STAHL in mehreren Arbeitskreisen zur Erörterung und Sicherstellung der Umsetzung der existierenden europäischen und nicht-europäischen Richtlinien vertreten und steht im Austausch mit relevanten Fachabteilungen, um die Ergebnisse bei Design, Entwicklung und Fertigung unserer Produkte zu berücksichtigen. Daneben arbeiten wir kontinuierlich an der weiteren Optimierung unseres Kennzeichnungssystems.

Zukünftig werden R. STAHL Produkte mit einem digitalen Typenschild gemäß der IEC 61406 gekennzeichnet. In einem Pilotprojekt werden 2024 die ersten Produktreihen damit ausgestattet. Über die digitale Version des klassischen Typenschilds gelangt man mittels QR-Code zu wichtigen Informationen zum Produkt, wie beispielsweise Wartungshandbücher oder Zertifikate. Dieses dient auch als Vorbereitung auf die zukünftigen Anforderungen aus der European Sustainable Products Regulation (ESPR). Diese Verordnung wird die Ökodesign Richtlinie ersetzen.

In Bezug auf Kennzeichnungspflichten und gesetzliche Anforderungen im Zusammenhang mit Umweltbelastungen verweisen wir auf das Kapitel [Umweltaspekte](#).

Um die Kundenzufriedenheit sowie Produkt- und Zulieferqualität nachhaltig zu sichern, arbeiten wir im Rahmen des konzernweiten Qualitätsmanagements mit einheitlichen Kennzahlen, die monatlich berichtet werden. Eine Kennzahl ist hierbei die Cost of Poor Quality (COPQ), welche sich aus dem Aufwand von Ausschuss, Nacharbeit innerhalb der Produktion, den Qualitätskosten in der Lieferantenkette als auch Garantie-/ Gewährleistungskosten zusammensetzt.

Um die Bewertung des Qualitätsniveaus vergleichbar zu bewerten, haben wir im Geschäftsjahr 2023 die Kennzahl COPQ/Sales eingeführt. Diese Kennzahl setzt die Qualitätskosten in ein Verhältnis zum Umsatz.

Für den gesamten Bereich der R. STAHL Schaltgeräte GmbH ergeben sich folgende Werte:

		2023		2022	
		Ist	Ziel	Ist	Ziel
COPQ	in €	556.704	480.400	490.516	528.500
COPQ/SALES	in %	0,28	0,28	0,31	0,35

¹⁾ Die hier berichteten Werte beziehen sich auf R. STAHL Schaltgeräte.

Für die Durchgängigkeit des Geschäftsberichts haben wir uns in den letzten Jahren auf die R. STAHL Schaltgeräte GmbH konzentriert, dies gilt ebenso für die Berichtsperiode 2023.

Durch den gegenüber der Planung 2023 gestiegenen Umsatz konnte trotzdem das Ziel für das Qualitätsniveau erreicht werden. Der Anstieg der Qualitätskosten im Jahr 2023 ist sowohl auf den höheren Umsatz als auch auf eine verbesserte Datentransparenz zurückzuführen.

Zur Sicherstellung der Produktqualität und Messung des Erfolges unseres Qualitätsmanagements aus der Perspektive unserer Kunden haben wir ein Reklamationsmanagement implementiert, um alle eingehenden Reklamationen auszuwerten und die Kundenrückmeldungen in der kontinuierlichen Verbesserung unserer Produkte und Prozesse zu berücksichtigen. Als zentrale Steuerungskennzahl dient hierbei die durchschnittliche Reklamationsquote:

INDIKATOREN FÜR REKLAMATIONEN ¹⁾		
in %	2023	2022
Reklamationsquote ²⁾	0,38	0,48

¹⁾ Die hier berichteten Werte beziehen sich auf R. STAHL Schaltgeräte.
²⁾ Kundenreklamationen in Bezug auf Auftragspositionen.

Für das Jahr 2023 ergibt sich eine Reklamationsquote für den gesamten Bereich der R. STAHL Schaltgeräte GmbH von 0,38 %.

Durch den gezielten Einsatz von Qualitätsmethoden, einer interdisziplinären Zusammenarbeit von allen Fachbereichen und der Überprüfung der Wirksamkeit der definierten Maßnahmen konnten Fehlerursachen nachhaltig abgestellt und somit die Reklamationsquote reduziert werden.

Schließlich verfolgen wir das methodische Konzept der kontinuierlichen Verbesserung im Rahmen unseres Lean Managements (Kaizen), um eine gesteuerte Ideenfindung als Teil des Qualitätsmanagements umzusetzen und bestehende Abläufe kontinuierlich zu verbessern. Dadurch konnten im Berichtsjahr konzernweit Einsparungen in Höhe von 498 T€ realisiert werden.

ÖKONOMISCHER MEHRWERT

Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

R. STAHL hat sich zum Ziel gesetzt, nachhaltig profitabel zu wachsen und den Unternehmenswert und -erfolg kontinuierlich zu steigern. Dies geht Hand in Hand mit den strategischen Kernfeldern unserer Nachhaltigkeitsstrategie, das bestehende Produkt- und Leistungsportfolio entlang der Bedarfe unserer Kunden durch nachhaltige Materialbeschaffung und Produktentwicklung kontinuierlich zu verbessern sowie den Fokus unserer Zielmärkte in nachhaltige Industrien zu verlagern. Im Zuge dessen konnten wir im Berichtsjahr unsere Marktposition im Bereich Wasserstoff/LNG in ähnlichem Ausmaß wie 2022 ausbauen.

2023 haben wir Kunden für die Entwicklung von Pilotanlagen für die Anwendung von Wasserstoff als Energieträger mit Produkten im einstelligen Millionenumsatz versorgt. Weiterhin sind unsere Produkte für Anlagen der Energieversorgung zum Einsatz gekommen.

Im Bereich effiziente Beleuchtungen haben wir LEDs für den Explosionsschutz erfolgreich am Markt platziert (siehe hierzu Kapitel [Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung](#)). Produkte der Reihe EXPpressure[®] planen wir 2024 zu vermarkten.

Durch die enge Verknüpfung unserer strategischen Ausrichtung mit nachhaltigkeitsbezogenen Zielen sichern wir unseren langfristigen Unternehmenserfolg und schaffen nachhaltige Arbeitsplätze in der Region.

Im Geschäftsjahr 2023 haben 19 junge Menschen eine Ausbildung bei R. STAHL in Deutschland begonnen. Dabei lag die Ausbildungsquote, also das Verhältnis der Anzahl der Auszubildenden zur gesamten deutschen Belegschaft, mit 10,4 % auf einem anhaltend hohen Niveau. 16 Auszubildende wurden 2023 in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.

Nachhaltige Innovationen

Ein wesentlicher Teil des strategischen Handelns von R. STAHL ist die kontinuierliche Entwicklung neuer Lösungen und die Verbesserung bestehender Produkte, insbesondere unter Berücksichtigung von nachhaltigkeitsbezogenen Aspekten, mit kontinuierlicher

Investitionstätigkeit. Die nachstehende Tabelle zeigt die konzernweite Entwicklung der Investitionen und Aufwendungen in Forschung und Entwicklung.

		2023	2022
Konzernweite Investitionen in Forschung und Entwicklung	in Mio. €	23,5	21,9
Anteil am Umsatz	in %	7,1	8,0

Das Nettovolumen an Investitionen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der niedrigere Prozentsatz ist auf den hohen Umsatz zurückzuführen.

Ein besonders gutes Beispiel für unsere Innovationen in Bezug auf Nachhaltigkeit sind die Entwicklungen der Produktgruppe ORCA, wobei grundlegende Öko-design-Anforderungen umgesetzt werden. Hierbei handelt es sich um HMI (Human Machine Interfaces)

Systeme, bei denen die Einhaltung folgender Merkmale besonders geprägt ist:

- Modularität: 5 verschiedene mechanische Variationen eines wesentlichen Moduls
- Reparierbarkeit Index: 100 %
- Schadstoffgehalt: nahezu 0
- Langlebigkeit
- Geringerer Energieverbrauch als äquivalente/ähnliche Marktbegleiter

Mittlerweile sind zudem über 95 % der von R. STAHL verkauften Leuchten mit LED-Technologie ausgestattet.

Die hohe Innovationskraft unserer Organisation und unserer Mitarbeiter macht diese grundsätzlich attraktiv für Wettbewerber - mit dem Risiko der Abwanderung von Entwicklungsmitarbeitern und damit auch deren Wissen. Diesem Risiko begegnen wir durch Maßnahmen zum Erhalt und zur Steigerung unserer Attraktivität (siehe hierzu Kapitel [Mitarbeiterwohlbefinden](#)).

INDIKATOREN ZU NEUPRODUKTEN UND PATENTEN

		2023	2022	2021	2020
Anteil Neuprodukte am Umsatz (< 5 Jahre)	in %	30,8	28,9	23,3	19,3
Patente	Anzahl	454	429	412	368
Patentanmeldungen	Anzahl	7	6	15	15
Patenterteilungen	Anzahl	60	28	58	23

NACHHALTIGE UND FAIRE FINANZEN

Finanzentscheidungen

Stabile und nachhaltige Finanzen erfordern den regelmäßigen Dialog mit den Kapitalgebern des Unternehmens. Zur Sicherung unserer jederzeitigen Liquidität bestehen bilaterale Finanzierungsvereinbarungen mit verschiedenen Banken. Dabei ist es uns wichtig, Nachhaltigkeitsaspekte gezielt in Finanzierungsentscheidungen mit einzubringen. In Konsequenz haben wir im Geschäftsjahr den neuen Konsortialkreditver-

trag um eine ESG-Komponente erweitert und das Gesamtvolumen auf 150 Mio. € aufgestockt.

Unternehmenspolitik & Antikorruption

Geschäftspraktiken und Unternehmenskultur

Unser Grundverständnis von unternehmerischer Tätigkeit ist der faire Wettbewerb, den wir mit der Qualität und dem Wert unserer innovativen Produkte und Dienstleistungsangebote gewinnen wollen. Hierfür verpflichten wir uns ausnahmslos zur strikten Einhaltung aller nationalen und internationalen Regelwerke und Gesetze. Die sich aus nicht richtlinienkonformem

Verhalten ergebenden Risiken können erheblich sein und sich beispielsweise in Schadensersatzforderungen, Bußgeldern, Strafen, Reputationsschäden oder Ausschreibungsausschlüssen bei öffentlichen Aufträgen niederschlagen. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen wird das Risiko des Regelbruchs durch Mitarbeiter von R. STAHL als gering eingestuft.

Compliance Management

Zur Vermeidung von Verstößen gegen regel- und gesetzeskonformes Handeln haben wir im Rahmen des bestehenden Compliance-Managements entsprechende Regelungen installiert.

Alle R. STAHL-Einheiten sind verpflichtet, ein effektives und effizientes Compliance Management System in ihrem Verantwortungsbereich einzuführen. Ziel des Compliance Managements ist es, die Einhaltung von Gesetzen und externen Vorschriften effizient zu gewährleisten.

Die Interne Revision, als wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance, prüft regelmäßig die Einhaltung der Compliance-Vorgaben in den jeweiligen Bereichen. Zudem werden in regelmäßigen Abständen die Compliance-Prozesse durch den Bereich Governance, Risk & Compliance geprüft und gegebenenfalls angepasst.

Für weitere Informationen zu unserem Compliance-Management-System, einschließlich Maßnahmen wie Schulungen oder bestehenden Hinweisgebersystemen, verweisen wir auf das Kapitel [Menschen- und Arbeitnehmerrechte](#). Die dort genannten Mechanismen beschränken sich nicht auf die Sicherstellung der Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, sondern dienen der grundsätzlichen Vermeidung aller Verstöße gegen regel- und gesetzeskonformes Handeln in Übereinstimmung mit den Grundsätzen unserer Unternehmenspolitik.

Anlassbezogene Prüfungen auf mögliche Verstöße gegen regel- und gesetzeskonformes Handeln verfolgen wir mit höchster Priorität. Die Erfahrung hat gezeigt, dass wir mit unseren Maßnahmen das Bewusstsein für die Bedeutung richtlinienkonformen Handelns schärfen konnten. Dies spiegelt sich beispielsweise auch in Rückfragen unserer Mitarbeiter in Zweifelsfällen beim Compliance-Beauftragten.

Über unser Beschwerdeverfahren kann jede Person oder Personengruppe melden, wenn sie tatsächliche oder mögliche Probleme in folgenden Bereichen findet:

- Kartellrechtliche Probleme
- Bestechung, Korruption, Schmiergelder
- Veruntreuung, Unterschlagung, Diebstahl
- Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit
- Faires Verhalten und Interessenkonflikte
- Diskriminierung
- Probleme im Zusammenhang mit Datenschutz und IT-Sicherheit
- Fehlverhalten in der Lieferkette
- Sonstiges

Hinweisgebende Personen sowie ihre Angehörigen und weitere am Beschwerdeverfahren beteiligte Personen werden als Folge ihrer Meldung keine Benachteiligung oder Bestrafung erfahren. Vergeltungsmaßnahmen aufgrund von Beschwerden oder Hinweisen werden nicht toleriert. Hier gilt die Verfahrensordnung zum Hinweisgebersystem. Das ist ein öffentlich zugängliches Dokument, in dem darauf hingewiesen wird, dass Hinweisgebern Schutz vor Kündigung, Herabstufung, Suspendierung, Drohungen, Belästigung oder andere Art der Diskriminierung in Bezug auf die Arbeits- oder Beschäftigungsbedingungen zugesichert wird. Ist die involvierte Person beispielsweise bei einem Zulieferer beschäftigt, wirken wir in Zusammenarbeit mit dem Zulieferer darauf hin, dass die Person ein vergleichbares Schutzniveau genießt.

Anti-Korruption und Bestechung

Die Vermeidung von Verstößen gegen regel- und gesetzeskonformes Handeln beinhaltet gleichermaßen das Verbot des Anbietens oder Gewährens unberechtigter Vorteile (Korruption) im Zusammenhang mit der geschäftlichen Tätigkeit, direkt oder indirekt, weder als Geldzahlungen noch in Form von anderen Leistungen.

Um solche Verstöße gezielt zu vermeiden, haben wir seit dem Jahr 2009 eine konzernweit gültige Verhaltensrichtlinie implementiert, zu deren Inhalten wir regelmäßig alle Mitarbeiter über E-Learning-Systeme unterweisen. Diese haben wir im Geschäftsjahr um die Anforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz erweitert. Zudem sind in unserem SAP-System hierarchische Prozesse für die Freigabe bestimmter Aufträge oder die Bezahlung entgegenkommener Leistungen angelegt. Dazu wird das

Vier-Augen-Prinzip für die Sicherstellung der Einhaltung von Verhaltensrichtlinien angewendet, unter anderem bei der Unterzeichnung besonders wichtiger Dokumente. Obwohl wir aufgrund unseres Geschäftsmodells die Gefahr, an Geldwäscheversuchen beteiligt zu werden, grundsätzlich als gering einschätzen, schaffen wir mit den vorgenannten Maßnahmen zusätzliche Hürden zu deren Verhinderung.

Die etablierten Maßnahmen und Prozesse haben im Ergebnis dazu geführt, dass es nach unseren Erkenntnissen zu keinen Kartellverstößen kam. Die Beachtung kartellrechtlicher Bestimmungen, beispielsweise auch innerhalb unserer Branche bei der Gestaltung der in unserem Geschäft überaus wichtigen technischen Normen, stellen wir situativ durch anlassbezogene Schulungen sicher.

Regionaler Mehrwert

Die unternehmerischen Wurzeln von R. STAHL liegen in Baden-Württemberg. Seit Jahrzehnten befindet sich der größte Produktionsstandort in der Region Hohenlohe-Franken. Wir engagieren uns hier für den Ausbau der Bildungsinfrastruktur und tragen dazu bei, Zukunftsfähigkeit und Wohlstand zu sichern.

Im Berichtsjahr 2023 fanden insgesamt drei Veranstaltungen in den Kindergärten in Neuenstein und Waldenburg statt und es haben zwei Auszubildende während des Schuljahres in der Realschule Öhringen und zwei zusätzliche in der Schule Waldenburg am Projekt MINTec teilgenommen. Für das Geschäftsjahr 2024 sind ähnliche Veranstaltungen geplant.

Neben ihrer technischen Ausbildung dürfen Auszubildende auch in sozialen Projekten Erfahrungen sammeln. Im Jahr 2023 fand eine soziale Projektwoche statt, bei der die Auszubildenden fünf soziale Einrichtungen unterstützten.

Anreize zum Umdenken

Kontinuierliche Verbesserungen von Produkten und Prozessen erfordern ein systematisches Ideen- und Innovationsmanagement. Ziel ist es dabei, Wissen und Kreativität aller Mitarbeiter zu nutzen und einzubinden, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Dies ist ein fester Bestandteil unseres konzernweiten Qualitätsmanagements (siehe hierzu Kapitel [Produktverantwortung](#)) und wird ergänzt um weitere Initiativen,

darunter „STAHL goes crazy“. Hierbei handelt es sich um eine kreative Projektreihe unserer Auszubildenden zur Förderung des vernetzten Denkens mit regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen.

Die beschriebenen Maßnahmen im Rahmen unseres Qualitäts- und Innovationsmanagements sehen wir als Chance, unsere Prozesse und Produkte weiter zu verbessern und langfristig nachhaltig zu gestalten.

ANGABEN GEMÄSS EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG (EU) 2020/852

Die EU-Taxonomie ist zentraler Bestandteil des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums, dessen Ziele es sind, Kapitalströme in nachhaltige Investitionen umzulenken, Nachhaltigkeit in das Risikomanagement einzubeziehen sowie Transparenz und Langfristigkeit in der Finanz- und Wirtschaftstätigkeit zu fördern. Mit der EU-Taxonomie wurde das hierfür notwendige einheitliche Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten entwickelt. Für das Geschäftsjahr 2023 ist der Anteil der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsätze, Investitions- („CapEx“) und Betriebsausgaben („OpEx“) in Bezug auf die Umweltziele (1) Klimaschutz und (2) Anpassung an den Klimawandel zu berichten. Zudem muss für die weiteren Umweltziele (3) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, (4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, (5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und (6) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosystemen sowie die neuen Wirtschaftsaktivitäten der Umweltziele (1) und (2), im Geschäftsjahr 2023 die Taxonomiefähigkeit berichtet werden.

Als taxonomiefähig im Sinne des Art. 1 Nr. 5 des delegierten Rechtsaktes vom 6. Juli 2021 zum Art. 8 der VO (EU) 2020/ 852 gelten Wirtschaftstätigkeiten, die in den ergänzenden Rechtsakten und dem Umweltrechtsakt beschrieben sind und für die technischen Bewertungskriterien genannt werden. Tätigkeiten, die in den Anhängen nicht definiert sind, bzw. Unternehmenstätigkeiten, die nicht mit der Tätigkeitsbeschreibung übereinstimmen, gelten als nicht taxonomiefähig. Wirtschaftstätigkeiten sind im Sinne der Taxonomie-Verordnung taxonomiekonform und damit

"ökologisch nachhaltig", wenn sie die folgenden Anforderungen erfüllen:

- einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren der sechs Umweltzielen leisten (englisch – „Substantial Contribution“),
- die Erreichung der anderen EU-Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen (englisch – „Do no significant harm“, kurz: DNSH)
- und den festgelegten Mindestschutz zu Menschenrechten, Antikorruption, Besteuerung und fairem Wettbewerb einhalten (englisch – „Minimum Safeguards“).

Die dynamische Entwicklung der Regularien und Auslegungentscheidungen können dazu führen, dass sich in den Folgejahren Anpassungen der Wirtschaftstätigkeiten sowie der Berechnung der Finanzkennzahlen ergeben.

Aufgrund einer unternehmensweiten Systemumstellung im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 wurden Industry Types und Kundenzuordnungen neu definiert. Diese Umstellung führt zu einer präziseren Ermittlung der KPIs, wodurch auch die Vorjahreswerte des Umsatzes angepasst wurden.

Taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten im R. STAHL Konzern

Ausgangspunkt der EU-Taxonomie-Berichterstattung bildet die Analyse der Tätigkeitsbeschreibungen der Wirtschaftstätigkeiten aus ausgewählten Sektoren in Anhang I und II des delegierten Rechtsaktes in Hinblick auf eine Übereinstimmung mit den Unternehmenstätigkeiten des R. STAHL Konzerns. Hierbei wurden folgende Kerngeschäftsaktivitäten von R. STAHL im Sektor „Verarbeitendes Gewerbe/ Herstellung von Waren“ im Hinblick auf Umweltziel (1) identifiziert.

TAXONOMIEFÄHIGE KERNGESCHÄFTSAKTIVITÄTEN IM R. STAHL KONZERN

Wirtschaftsaktivität gemäß EU-Taxonomie	Beschreibung R. STAHL Aktivität
3.2 Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	Herstellung und Verkauf von Produkten in die Wasserstoffindustrie, die der Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff dienen
3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen (g)	Herstellung und Verkauf von LED-Leuchten
3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen (j)	Herstellung und Verkauf von Präsenz- und Tageslichtsensoren für Leuchtsysteme (DALI-Technologie)
3.6 Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	Entwicklung von Leichtbau-Gehäusetechnologie (EXpressure®) für Steuerungslösungen in explosionsgefährdeten Bereichen

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Tätigkeitsanalyse wirtschaftliche Aktivitäten identifiziert, die sich nicht den Kerngeschäftsaktivitäten von R. STAHL zuordnen lassen, jedoch ebenfalls Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie darstellen. Diese Aktivitäten fallen in den Bereich „Energie“, „Verkehr“ und „Baugewerbe und Immobilien“. Hierbei handelt es sich um einzelne Maßnahmen von R. STAHL und um den Erwerb von Leistungen aus potenziell taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten, durch die Zielaktivitäten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird (bspw. Pkw-Leasing mit geringem Ausstoß von Treibhausgasen oder ergriffene Instandhaltungsmaßnahmen). Die Tätigkeitsanalyse wurde zudem auf die Umweltziele (3) bis (6) und die neuen Wirtschaftsaktivitäten der Umweltziele (1) und (2) ausgedehnt. Die Überprüfung hat ergeben, dass diese Wirtschaftsaktivitäten für R. STAHL keine Änderung der Wirtschaftstätigkeiten im Vergleich zum Vorjahr bedeuten.

**WEITERE TAXONOMIEFÄHIGE AKTIVITÄTEN
IM R. STAHL KONZERN**

Wirtschaftsaktivität gemäß EU-Taxonomie	Beschreibung R. STAHL Aktivität
4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	Bau und Inbetriebnahme einer Photovoltaik-Anlage
6.5 Beförderung von Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	Pkw-Leasing
7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten; (d) Installation und Austausch energieeffizienter Lichtquellen	Maßnahmen zur Renovierung von Gebäudeausstattung
7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	Leasing eines Gebäudes

Wir ordnen unsere Geschäftstätigkeiten lediglich dem Umweltziel Klimaschutz zu. Im Rahmen des zweiten Umweltziels, Anpassung an den Klimawandel, geben wir keine taxonomiefähigen Tätigkeiten an, da wir keine Umsätze aus ermöglichenden Aktivitäten bezogen auf dieses Umweltziel generieren und im Berichtsjahr keine separierbaren CapEx (oder OpEx) identifiziert haben, die speziell zur Anpassung an den Klimawandel beitragen. Nachfolgend wird daher in der weiteren Erläuterung zur Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität der einzelnen Tätigkeiten lediglich auf die Kriterien im Rahmen des Umweltziels (1) Klimaschutz eingegangen.

**Tätigkeit 3.2:
„Herstellung von Anlagen für die Erzeugung
und Verwendung von Wasserstoff“**

Ein Großteil der Produkte von R. STAHL ist heute schon für die Verwendung von Wasserstoff zertifiziert. Trotz geringem Umsatz im Geschäftsjahr 2023 sehen wir für unsere Produkte mittel- bis langfristig ein großes Wachstumspotenzial, welches wir durch bestehende Forschungs Kooperationen aktiv vorantreiben.

Taxonomiefähigkeit

Unsere Produkte sind weitgehend wasserstofftauglich und dienen der Herstellung von Anlagen für die Erzeugung von Wasserstoff und der Verwendung von Wasserstoff. Im Berichtsjahr sind wir zum Ergebnis gekommen, die Taxonomiefähigkeit auf Basis aktueller Datengrundlage weiterhin zu erreichen. Durch erneute Spezifikationen der EU-Taxonomie und weiterer Verfeinerung unserer Datengrundlage könnte diese Einschätzung sich allerdings in Folgeperioden ändern.

Taxonomiekonformität

Wesentlicher Beitrag

Für die Prüfung des wesentlichen Beitrags ist zu differenzieren, ob die Produkte für die Erzeugung oder die Verwendung von Wasserstoff zum Einsatz kommen. Produkte, welche zur Herstellung von Wasserstoff eingesetzt werden, müssen nach dem wesentlichen Beitragskriterium der Tätigkeit 3.10 Herstellung von Wasserstoff geprüft werden. Dies erfordert die Erreichung eines Mindestwerts bei der Einsparung von Lebenszyklus-Treibhausgas-Emissionen. Nachweise über die Erfüllung des wesentlichen Beitragskriteriums sind im Rahmen der Tätigkeit 3.10 auf Ebene unseres Kunden zu erbringen. Demgegenüber muss für Produkte, die für die Verwendung von Wasserstoff zum Einsatz kommen, keine Lebenszyklus-Analyse im Rahmen der wesentlichen Beitragsprüfung durchgeführt werden. Dieser ist per Definition der Tätigkeit gemäß Anhang I Verordnung 2021/2139 bereits erfüllt.

Für das Geschäftsjahr 2023 ist derzeit eine eindeutige Produktzuordnung mangels verfügbarer Daten in Abhängigkeit des Verwendungszwecks „Herstellung“ oder „Verwendung“ nicht möglich, weshalb die Prüfung des wesentlichen Beitragskriteriums nicht abgeschlossen werden konnte.

DNSH

Mangels verfügbarer Daten hinsichtlich unserer Produktverwendung im Bereich Wasserstoff, war es nicht möglich die wesentliche Beitragsprüfung im Geschäftsjahr 2023 abzuschließen. Aus diesem Grund wurde keine umfassende Analyse der DNSH-Kriterien für die Tätigkeit 3.2 vorgenommen.

Tätigkeit 3.5:
„Herstellung von energieeffizienten Gebäude-
ausrüstungen“

LED-LEUCHTEN

Im Rahmen der Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen produziert und verkauft R. STAHL explosionsgeschützte Leuchten mit LED-Technologie. Der Einsatz von LED-Technologien führt zu einer signifikanten Reduzierung der Umweltbelastung aufgrund eines gegenüber herkömmlichen Leuchtmitteln deutlich niedrigerem Stromverbrauch sowie längeren Standzeiten.

Zudem produziert R. STAHL in Norwegen (Stavanger) Leuchten mit LED-Technologie, welche nicht im Explosionsschutz zum Einsatz kommen.

Taxonomiefähigkeit

Die Herstellung von energieeffizienten LED-Leuchten kann der Tätigkeit 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen der EU-Taxonomie zugeordnet werden.

Taxonomiekonformität

Wesentlicher Beitrag

Zur Erfüllung des wesentlichen Beitrags für Umweltziel (1) müssen die verkauften LED-Leuchten gemäß Anhang I Verordnung 2021/2139 Tätigkeit 3.5 Abschnitt Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz (Buchstabe g) in die beiden höchsten Energieeffizienzklassen eingestuft werden. In der Verordnung 2017/1369 und ergänzenden Verordnungen werden die entsprechenden Energieeffizienzklassen A bis G definiert. Für die Analyse des wesentlichen Beitrags wurde berücksichtigt, ob die LED-Leuchten im bzw. nicht im Explosionsschutz eingesetzt werden.

Nach unserer derzeitigen Einschätzung ist es aus technischer Sicht im Explosionsschutz in absehbarer Zeit nicht möglich, eine höhere Energieeffizienzklasse als C oder D zu erreichen. Dies zeigt sich auch im direkten Marktvergleich. Die im Produktportfolio enthaltenen LED-Leuchten von R. STAHL dienen in erster Linie der Sicherheit im Rahmen eines zuverlässigen Explosionsschutzes. Daneben kommt der Langlebigkeit der Leuchte eine wesentliche Bedeutung im In-

dustrienumfeld zu. Unter Berücksichtigung dieser genannten Anforderungen ist es uns gelungen, die Energieeffizienz im LED-Portfolio mit Explosionsschutz auf die Energieeffizienzklasse D zu optimieren und damit das von der EU-Taxonomie geforderte wesentliche Beitragskriterium basierend auf unserer aktuellen Einschätzung zu erfüllen. Die industriespezifische Auslegung des wesentlichen Beitragskriteriums ist vorbehaltlich zukünftiger Konkretisierungen im Rahmen der EU-Taxonomie und kann in den folgenden Jahren basierend auf neueren Erkenntnissen abweichen.

Die in Stavanger produzierten Leuchten mit LED-Technologie, welche nicht für den Explosionsschutz produziert werden, erreichen die Energieeffizienzklasse B. Daher ist auch für diese Leuchten mit LED-Technologie das wesentliche Beitragskriterium nach unserer aktuellen Einschätzung erfüllt.

DALI-TECHNOLOGIE

Die DALI-Technologie, welche im Rahmen unseres LED-Portfolios zum Einsatz kommt, ist eine digitale Beleuchtungslösung, die unseren Kunden signifikante Energieeinsparungen ermöglicht. Durch eine zentrale und intelligente Lichtsteuerung, unter anderem im Rahmen von Präsenz- und Tageslichtsteuerung, werden Energieeinsparungen der Beleuchtungsanlagen erreicht.

Da die DALI-Technologie im Vergleich zur LED-Leuchte nur einen untergeordneten Umsatzanteil hat, wird der Umsatzanteil der DALI-Technologie nicht von dem Umsatzanteil der LED-Leuchten getrennt dargestellt. Zudem sind die Kriterien für die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität bei den DALI- und Leuchten mit LED-Technologie identisch.

Taxonomiefähigkeit

Mit Hilfe der Präsenz- und Tageslichtsensoren kann die Lichtintensität automatisch an Betriebsabläufe und die Umgebungshelligkeit angepasst werden, sodass die Energieeffizienz erhöht wird. Folglich lässt sich die Herstellung und der Verkauf der intelligenten Lichtsteuerung ebenfalls der taxonomiefähigen Tätigkeit 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen zuordnen.

Taxonomiekonformität

Wesentlicher Beitrag

Das wesentliche Beitragskriterium für die Tätigkeit 3.5 (g) und (j) ist per Definition der Tätigkeit gemäß Anhang I Verordnung 2021/2139 bereits erfüllt.

DNSH

Sowohl für unsere explosionsgeschützten Leuchten mit LED-Technologie als auch unsere digitalen Beleuchtungslösungen ist im Geschäftsjahr die Auseinandersetzung mit der Einhaltung der technischen Bewertungskriterien erfolgt. Aufgrund des untergeordneten Anteils der nicht explosionsgeschützten Leuchten, wurden diese bei der DNSH-Analyse nicht berücksichtigt.

Die Analyse der DNSH erfolgte auf Produkt- und Standortebene. Die EU-Taxonomie unterliegt in Bezug auf die DNSH-Kriterien Auslegungsunsicherheiten und geht teilweise über die im laufenden Geschäftsbetrieb zugrundeliegenden Regularien hinaus. Für die Analyse der DNSH-Kriterien in den Produktionsstandorten Weimar und Chennai wurden im Geschäftsjahr 2023 in der EU anzuwendende Vorschriften, Regularien sowie interne Richtlinien und Prozesse zugrunde gelegt. Mit Abschluss der DNSH-Analyse kamen wir zu dem Ergebnis, dass wir die DNSH-Kriterien für die Leuchten mit LED-Technologie an den Standorten Weimar und Chennai einhalten. Für Stavanger konnte die DNSH-Prüfung mangels hinreichender Nachweise nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Folgenden wird der Ansatz von R. STAHL zur Beurteilung der DNSH-Kriterien im Detail dargestellt, um die Taxonomiekonformität auszuweisen.

Anpassung an den Klimawandel

Der Schwerpunkt der Analyse liegt auf den Produktionsstandorten für Leuchten mit LED-Technologie in Weimar und Chennai sowie auf der Hauptzentrale in Waldenburg, an welcher eine Photovoltaikanlage für die eigene Stromproduktion errichtet wurde.

Nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit liegt der Schwerpunkt der Analyse auf der wirtschaftlichen Tätigkeit der Betriebsbereiche von R. STAHL und umfasst nicht vollumfänglich die Abhängigkeiten in der

Wertschöpfungskette. Es ist zu erwarten, dass wirtschaftliche Aktivitäten, die mit der Lieferkette oder nachgelagerten Aktivitäten zusammenhängen, keinen wesentlichen physischen Klimarisiken ausgesetzt sind, da ausgleichende und kompensierende Effekte im globalen Lieferanten- und Kundenmarkt existieren. Die 28 akuten und chronischen Klimarisiken wurden in der Klimarisikoanalyse berücksichtigt und hinsichtlich ihrer Relevanz für R. STAHL analysiert. Die Bewertung der identifizierten physischen Risiken wurde entsprechend einer erwarteten Lebensdauer von mehr als zehn Jahren bezüglich der Wirtschaftsaktivitäten und einem Zeithorizont bis 2050 durchgeführt. Unsere klimabasierte DNSH2-Einschätzung basiert auf dem aktuellen Stand der Klimawissenschaft gemäß dem jüngsten IPCC-Bericht (Intergovernmental Panel on Climate Change) und von Experten begutachteten, wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Diese beziehen sich auf das Representative-Concentration-Pathway (RCP) 8.5 Szenario bzw. auf das Shared Socio-economic Pathways (SSP)5-8.5 Szenario. Die Untersuchung der bereits umgesetzten Maßnahmen auf Basis der identifizierten Bedrohungen ergab, dass die Maßnahmen entweder ausreichend sind und es keiner weiteren Anpassung für das Geschäftsjahr 2023 bedarf oder die aus der Analyse hervorgegangenen Risiken, die als potenziell materiell identifiziert wurden, nicht vulnerabel für die jeweiligen Standorte sind und daher keine Anpassungsmaßnahmen geprüft oder installiert werden müssen.

Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen

Für die Einhaltung des DNSH-Kriteriums wurden ISO 14001-Zertifikate, lokale Gesetzgebungen und Verordnungen, interne Richtlinien und Prozesse sowie externe Datenquellen herangezogen. Risiken einer Umweltschädigung in Bezug auf die Erhaltung der Wasserqualität und der Vermeidung von Wasserknappheit wurden ermittelt und analysiert. Für die Produktionsstandorte Weimar und Chennai konnten wir auf dieser Grundlage keinerlei Beeinträchtigung der guten Zustände von Gewässern oder sonstigen Beeinträchtigungen feststellen. Für Chennai gilt die Besonderheit eines High-Water-Stress Gebiets. Es werden verschiedene Maßnahmen zur Wasserrückverwendung und Speicherung durchgeführt, daher ist das Risiko von Wasserknappheit für den Produktionsstandort Chennai gering.

Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft

Eine lange Haltbarkeit und Robustheit der Leuchten mit LED-Technologie ist für den eingesetzten Bereich des Explosionsschutzes unerlässlich. Zudem wurden lokale Gesetzgebungen und interne Prozesse bezüglich der Recyclingfähigkeit oder Rücknahmeprozesse alter Leuchten analysiert. Bestehende Managementsysteme zielen bereits heute auf den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft ab.

Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung

Dieses DNSH-Kriterium sieht vor, dass die Wirtschaftstätigkeit nicht zur Herstellung, zum Inverkehrbringen oder zur Verwendung von gelisteten Chemikalien aus verschiedenen EU-Chemikalienverordnungen und -richtlinien sowie Regularien führt. Die Einhaltung der Vorgaben wird anhand von Lieferantenabfragen, Sicherheitsdatenblättern und Materiallisten sichergestellt. Die explosionsgeschützten Leuchten mit LED-Technologie für Notbeleuchtung werden im Einklang mit dem deutschen Batteriesgesetz produziert. Da die Kriterien dieses DNSH über die lokalen Gesetze hinausgehen, erfüllen die Leuchten mit LED-Technologie für Notbeleuchtung dieses DNSH-Kriterium nicht und werden daher bei der Taxonomiekonformität nicht berücksichtigt. Alle anderen Leuchten mit LED-Technologie, welche in Weimar oder Chennai produziert wurden, erfüllen die entsprechenden Vorgaben.

Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Für die Analyse der Einhaltung der Anforderungen zu Biodiversität und Ökosystemen wurden die in der EU-Taxonomie angegebenen Datenbanken für die Produktionsstandorte Weimar und Chennai überprüft. Keiner der Produktionsstandorte liegt in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten oder sensiblen Ökosystemen.

Tätigkeit 3.6: „Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“

Im Berichtsjahr haben wir unser Pilotprojekt „EXpressure“ weiter ausgebaut. Die Technologie bezeichnet unsere neu entwickelte Gehäuselinie, die zu signifikanten Material- und Gewichtersparnissen für metallische Gehäuse führt. Damit erreichen wir erhebliche

Ressourceneinsparungen im Rahmen der eigenen Produktion und auf Ebene unserer Kunden, welche mit der Einsparung von Treibhausgasemissionen über den kompletten Lebenszyklus des Schaltschranks verbunden sind. Wesentliche Umsätze wurden im Geschäftsjahr 2023 mit dieser Wirtschaftstätigkeit noch nicht erzielt.

Taxonomiefähigkeit

Ausgehend von der Ressourceneinsparung auf Ebene unserer Kunden zielt die EXpressure Technologie auf eine erhebliche Verringerung der Treibhausgasemissionen in anderen Wirtschaftssektoren ab und kann damit der taxonomiefähigen Tätigkeit 3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien zugeordnet werden.

Taxonomiekonformität

Wesentlicher Beitrag

Die erhebliche Verringerung der Treibhausgasemissionen im Vergleich zur leistungsfähigsten am Markt verfügbaren alternativen Technologie ist im Rahmen des wesentlichen Beitragskriteriums der EU-Taxonomie für Umweltziel (1) über den Lebenszyklus zu quantifizieren und von einem unabhängigen Dritten zu prüfen. R. STAHL hat im Geschäftsjahr 2023 die Einsparungen im Rahmen einer ersten indikativen Quantifizierung geprüft und geht davon aus, das wesentliche Beitragskriterium zukünftig zu erfüllen. Da zum Berichtszeitpunkt keine wesentlichen Umsätze generiert wurden, sind die erforderlichen Nachweise in Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie noch nicht erbracht worden.

DNSH

Da keine wesentlichen Umsätze im Berichtsjahr 2023 erzielt wurden sowie mangels der erforderlichen Nachweise für das wesentliche Beitragskriterium und der diesbezüglich bestehenden Auslegungsunsicherheiten, war es nicht möglich die wesentliche Beitragsprüfung erfolgreich abzuschließen. Eine umfassende Detailprüfung der DNSH-Kriterien ist daher noch ausstehend.

***Tätigkeit 4.1:
„Stromerzeugung mittels
Photovoltaik-Technologie“***

Im Berichtsjahr 2023 haben wir an unserem Standort in Waldenburg eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Die 4 Hektar große Anlage hat eine jährliche Kapazität von ca. 6 Gigawattstunden.

Taxonomiefähigkeit

Die Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage stellt eine taxonomiefähige Investitionsausgabe dar, welche als individuelle Maßnahme von R. STAHL der Wirtschaftstätigkeit 4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie zugeordnet werden kann.

Taxonomiekonformität

Wesentlicher Beitrag

Das wesentliche Beitragskriterium für die Tätigkeit 4.1 ist per Definition der Tätigkeit gemäß Anhang I Verordnung 2021/2139 bereits erfüllt.

DNSH

Für unsere Photovoltaikanlage am Produktionsstandort in Waldenburg ist im Geschäftsjahr die Auseinandersetzung mit der Einhaltung der technischen Bewertungskriterien erfolgt.

Die EU-Taxonomie unterliegt in Bezug auf die DNSH-Kriterien Auslegungsunsicherheiten und geht teilweise über die im laufenden Geschäftsbetrieb zugrundeliegenden Regularien hinaus. Für die Analyse der DNSH-Kriterien in Waldenburg wurden im Geschäftsjahr 2023 in der EU anzuwendende Vorschriften, Regularien sowie interne Richtlinien und Prozesse zugrunde gelegt. Mit Abschluss der DNSH-Analyse kamen wir zu dem Ergebnis, dass wir die DNSH-Kriterien für die Photovoltaikanlage am Standort Waldenburg einhalten.

Im Folgenden wird der Ansatz von R. STAHL zur Beurteilung der DNSH-Kriterien im Detail dargestellt, um die Taxonomiekonformität auszuweisen.

Anpassung an den Klimawandel

Wir verweisen auf die detaillierte Beschreibung der Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse der Aktivität 3.5.

Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft

Die Photovoltaikanlage ist für den Zeitraum von 25 Jahren errichtet worden, wodurch Module errichtet wurden, welche für diese Lebensdauer ausgelegt sind. Die einzelnen Photovoltaik Module sind individuell abbaubar, reparierbar und austauschbar.

Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Für die Analyse der Einhaltung der Anforderungen zu Biodiversität und Ökosystemen wurden die in der EU-Taxonomie angegebenen Datenbanken für den Produktionsstandort Waldenburg überprüft, da die Photovoltaikanlage dort errichtet wurde. Als Ergebnis konnte festgestellt werden, dass die Photovoltaikanlage nicht in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten oder sensiblen Ökosystemen errichtet wurde.

***Tätigkeit 6.5:
„Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“***

Im Rahmen der Tätigkeit 6.5 least der R. STAHL Konzern Fahrzeuge für den Mitarbeiterfuhrpark, für welchen im Geschäftsjahr 2023 neue Leasingverträge abgeschlossen wurden.

Taxonomiefähigkeit

Hierbei handelt es sich um taxonomiefähige Investitionsausgaben für die individuelle Maßnahme des Leasings von Fahrzeugen, welche der taxonomiefähigen Tätigkeit 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen zugeordnet werden kann.

Taxonomiekonformität

Wesentlicher Beitrag

Grundlage für die Überprüfung des wesentlichen Beitrags zu Umweltziel (1) sind die jeweiligen Fahrzeugklassen sowie die damit verbundenen CO₂Emissionen und Antriebstechnologien. Im Geschäftsjahr 2023 er-

füllen zwei der von R. STAHL neu geleasten Fahrzeuge die Kriterien des wesentlichen Beitrags für Umweltziel (1).

DNSH

Aufgrund dessen, dass die beiden Fahrzeuge, die das wesentliche Beitragskriterium erfüllen, keine relevante Investition darstellen und auf Basis der bislang zur Verfügung gestellten Datengrundlage, konnten wir im Geschäftsjahr 2023 die Prüfung der DNSH-Kriterien nicht vollumfänglich durchführen.

Tätigkeit 7.3: „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“

Im Rahmen der Tätigkeit 7.3 haben wir im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen Teile der Beleuchtung in unseren Verwaltungsgebäuden und Produktionshallen in den deutschen Standorten Waldenburg und Weimar sowie Niederlande (Hengelo) und Indien (Chennai) durch eine LED-Beleuchtung ersetzt.

Taxonomiefähigkeit

Hierbei handelt es sich um taxonomiefähige Betriebsausgaben, welche als individuelle Maßnahmen von R. STAHL der Wirtschaftstätigkeit 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten zugeordnet werden können.

Taxonomiekonformität

Wesentlicher Beitrag

Zur Erfüllung des wesentlichen Beitrags der Tätigkeit 7.3 für Umweltziel (1) müssen die durchgeführten Maßnahmen gemäß Anhang I Verordnung 2021/2139 eine der dort aufgeführten Einzelmaßnahmen umfassen. Die von R. STAHL durchgeführten Aktivitäten sind unter Buchstabe (d) Installation und Austausch energieeffizienter Lichtquellen erfasst. Darüber hinaus müssen die getauschten LEDs in die beiden höchsten Produkte enthaltenden Energieeffizienzklassen eingestuft werden. In der Verordnung 2017/1369 und ergänzenden Verordnungen werden die entsprechenden Energieeffizienzklassen A bis G definiert. Aufgrund fehlender Datengrundlage konnte eine Einschätzung der Energieeffizienzklasse für R. STAHL nicht erfolgen.

DNSH

Die Klimarisikoanalyse für den Standort Waldenburg wurde, wie bereits für Tätigkeit 4.1 „Stromerzeugung mittel Photovoltaik-Technologie“ erläutert, durchgeführt. Mangels verfügbarer Daten der Energieeffizienzklasse, war es nicht möglich die DNSH-Prüfung in vollem Umfang abzuschließen. Die Tätigkeit 7.3 wird daher als nicht taxonomiekonform eingestuft.

Im Rahmen der Tätigkeit 7.7 berichtet der R. STAHL Konzern über Immobilien, für welche in 2023 neue Leasingverträge abgeschlossen wurden. Im Geschäftsjahr 2023 wurde lediglich eine neue Bürofläche angemietet. Das neue Leasingverhältnis von Gebäuden ist im Geschäftsjahr 2023 unwesentlich.

Mindestschutzanforderung

Die Überprüfung der Einhaltung des Mindestschutzes stellt den letzten Schritt im Rahmen der Konformitätsprüfung dar. Der Mindestschutz umfasst alle Verfahren, mit denen sichergestellt werden soll, dass die wirtschaftlichen Tätigkeiten im Einklang mit den folgenden Vorschriften durchgeführt werden:

- den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen;
- den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte einschließlich der Erklärung über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit durch die Internationale Arbeitsorganisation (IAO), der acht Kernarbeitsnormen der IAO;
- der Internationalen Charta der Menschenrechte;
- Die Umsetzung orientiert sich am Grundsatz der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen aus der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR).

Diese Risikoanalyse umfasst die Themen Menschenrechte, Besteuerung, Bestechung und Korruption sowie fairer Wettbewerb. Für jede dieser Dimensionen sind in unserem Unternehmen verschiedene Prozesse und Schulungen vorhanden und wir verpflichten uns zur Einhaltung aller relevanten Anforderungen. Zudem implementieren wir fortlaufend neue Prozesse und Updates. Durch regelmäßige Risikoanalysen erfolgen Identifizierung und Bewertung sowie die Durchführung von Maßnahmen zur Vermeidung, Beendigung und Abmilderung negativer Auswirkungen entlang der

erweiterten Wertschöpfungskette. Als Ergebnis der Risikoanalyse konnte festgestellt werden, dass es im Geschäftsjahr 2023 keinerlei Verstöße oder Meldungen gegen eines der genannten Mindestschutzanforderungen gab und es wurden keine wesentlichen Risiken oder Auswirkungen identifiziert.

Für unsere Geschäftsbeziehungen mit unseren Geschäftspartnern legen wir den Code of Conduct zugrunde. Die darin definierten Anforderungen werden von uns im Rahmen von regelmäßigen Supplier Audits überprüft. Bestehende und zukünftige Lieferanten sowie Kunden werden regelmäßig mit unseren Prozessen überprüft. Zudem wurden keinerlei Nachhaltigkeitsrisiken oder -verstöße in der vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette im Geschäftsjahr identifiziert.

Zum Abschluss unserer Bewertung kommen wir zu dem Ergebnis, dass wir aufgrund unserer Prozesse und Verfahren die Mindestschutzanforderungen im Geschäftsjahr 2023 erfüllen.

Leistungsindikatoren (KPIs) und Rechnungslegungsmethoden

Nachfolgend wurden die im Anhang I zur Verordnung (EU) 2021/2178 aufgeführten Definitionen der Kennzahlen zu Umsätzen, CapEx und OpEx analysiert und die Daten für die jeweiligen Bezugsgrößen (Nenner der jeweiligen Kennzahl) auf Basis unserer Reportingssysteme erhoben. Für die als taxonomiefähig identifizierten Aktivitäten wurden anschließend Ansätze zur Erhebung der entsprechenden Kennzahlen festgelegt. Für das Geschäftsjahr 2023 können taxonomiekonforme Kennzahlen für die Leuchten mit LED-Technologie ausgewiesen werden, da diese wie zuvor beschrieben die Voraussetzungen für die Taxonomiekonformität erfüllen.

Da wir keine der Tätigkeiten im Zusammenhang mit Erdgas und Kernenergie (Tätigkeiten 4.26-4.31) durchführen, verwenden wir im folgenden Abschnitt nur den Meldebogen „Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas“, welcher mit dem ergänzenden delegierten Rechtsakt für Tätigkeiten in bestimmten Energiesektoren eingeführt wurde.

Tätigkeiten im Bereich Kernenergie		
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein

Berichterstattung Umsätze

Die Prüfung der Umsätze auf Taxonomiefähigkeit erfolgte auf Basis der Umsatzerlöse, wie sie im Konzernabschluss ausgewiesen sind. Hierbei wurde gemäß Art. 8 des delegierten Rechtsaktes auf die Nettoumsätze, die den IFRS entsprechen, abgestellt, wobei Erlösschmälerungen vernachlässigbar waren. Davon entfallen 55.539 T€ auf Aktivität 3.5 (37.770 T€ in 2022; angepasster Systemwert 36.880 T€) und 1.071 T€ auf Aktivität 3.2 (754 T€ in 2022; angepasster Systemwert 1.205 T€). Die Ermittlung der Umsatzwerte basiert für alle Aktivitäten auf abgeschlossenen Kundenverträgen im Geschäftsjahr 2023. Durch die Analyse der Leuchten mit LED-Technologie konnte in 2023 erstmals ein taxonomiekonformer Umsatz in Höhe von 40.136 T€ berichtet werden.

Die Datenerhebung für die Tätigkeit 3.2 Herstellung von Anlagen für die Erzeugung von Wasserstoff erfolgte über Global Sales. Bei der Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff wurden nur Umsätze verwendet, bei denen der Kunde bzw. der Endkunde im Bereich Wasserstoff tätig ist und die R. STAHL Produkte auch entsprechend für die Herstellung oder Verwendung von Wasserstoff eingesetzt werden. Umsätze, bei denen der Verwendungszweck unklar ist, wie beispielsweise beim Verkauf der Produkte über Distributoren, wurden pauschal den nicht-taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet.

Im Rahmen der Aktivität 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen erzielt R. STAHL sowohl Umsätze aus dem Verkauf der im Produktportfolio befindlichen LED-Leuchten als auch den digitalen Beleuchtungslösungen basierend auf der DALI-Technologie, welche der Kunde optional beim Kauf von LED-Leuchten zusätzlich erwerben kann. Die Datenerhebung erfolgte hierbei ebenfalls über das Konzerncontrolling für die entsprechende Business Unit basierend auf produkttypbezogenen Systemauszügen für den LED-Umsatz einschließlich des zugehörigen DALI-Umsatzes. Bei der Ermittlung der taxonomiefähigen Umsätze wurden die Leuchten mit LED-Technologie, welche für den Explosionsschutz produziert wurden und der Energieeffizienzklasse C oder D zugeordnet werden können und die Leuchten mit LED-Technologie, welche nicht für den Explosionsschutz produziert wurden und der Energieeffi-

zienzklasse A oder B zugeordnet werden können sowie die für die Notbeleuchtung hergestellten Leuchten berücksichtigt. Für die Taxonomiekonformität wurden ausschließlich Leuchten mit LED-Technologie berücksichtigt, welche für den Explosionsschutz mit einer Energieeffizienzklasse C oder D, in den Standorten Weimar und Chennai produziert wurden.

Bei der Herstellung von Schaltschränken mit EXpressure-Technologie handelt es sich aktuell noch um ein Pilotprojekt, für das wir erst in zukünftigen Perioden taxonomiefähige Umsatzerlöse erwarten. Folglich wird für die Wirtschaftstätigkeit 3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien für das Geschäftsjahr 2023 kein taxonomiefähiger oder taxonomiekonformer Umsatz ausgewiesen.

MELDEBOGEN UMSATZ

Geschäftsjahr 2023

Wirtschaftstätigkeit (1)	Code (2)	Umsatz (3)	Umsatz- anteil, Jahr 2023 (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klima- schutz (5)	Anpas- sung an den Klima- wandel (6)	Wasser (7)	Umwelt- verschmut- zung (8)	Kreis- lauf- wirt- schaft (9)	Biolo- gische Vielfalt (10)
				J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL
		in Tsd. €	in %						
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	40.136	12,1 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		40.136	12,1 %	12,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Davon ermöglichende Tätigkeiten		40.136	12,1 %	12,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,0 %	0,0 %					
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	CCM 3.2	1.071	0,3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	15.403	4,7 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		16.474	5,0 %	5,0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
A. Umsatz von taxonomiefähigen Tätigkeiten (A.1 + A.2)		56.610	17,1 %	17,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		273.954	82,9 %						
GESAMT (A + B)		330.564	100,0 %						

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

	Klima- schutz (11)	Anpas- sung an den Klima- wandel (12)	Wasser (13)	Um- welt- ver- schmut- zung (14)	Kreis- lauf- wirt- schaft (15)	Biolo- gische Vielfalt (16)	Min- dest- schutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2023 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeiten (20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	in %	E	T
	J	J	J	J	J	J	J	0 %	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0 %		
	J	J	J	J	J	J	J	0 %	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0 %		T

	0,4 % ¹⁾
	13,4 % ¹⁾
	13,9 % ¹⁾
	13,9 %¹⁾

¹⁾ Aufgrund einer Systemumstellung und neuer Kundenzuordnungen zu Industry Types weichen die in der Tabelle ausgewiesenen taxonomiefähigen Umsatzanteile aus dem Jahr 2022 von den Werten des Vorjahresberichtes ab.

Berichterstattung CapEx

Die Investitionsausgaben des Berichtsjahres im Sinne der EU-Taxonomie umfassen Zugänge in materielle und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (Bilanzierung nach IAS 16 und IAS 38) einschließlich Zugänge zu Nutzungsrechten aus Leasingverträgen, die nach IFRS 16 bilanziert sind, vor Abschreibungen, Wertminderungen und Neubewertungen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht im Investitionsaufwand enthalten, da er nicht als immaterieller Vermögenswert im Sinne des IAS 38 definiert ist.

Im Geschäftsjahr 2023 setzen sich die Zugänge wie oben definiert beim R. STAHL Konzern wie folgt zusammen

- 7.069 T€ (8.535 T€ in 2022). Zugänge immaterielle Vermögensgegenständen (siehe Konzernanhang [18] [Immaterielle Vermögenswerte](#), Zeile, „Zugänge“, ohne Spalte Geschäfts- oder Firmenwerte)
- 13.467 T€ (8.267 T€ in 2022). Zugänge zum Sachanlagevermögen einschließlich Nutzungsrechten (siehe Konzernanhang [19] [Sachanlagen](#), Zeile „Zugänge“, Spalte „Gesamt“)

Im Vorjahr konnte kein taxonomiekonformer CapEx ermittelt werden.

Im Geschäftsjahr enthalten die taxonomiefähigen Investitionsausgaben die Leasingverhältnisse für Pkw-Leasing gemäß IFRS 16, aktivierte selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte für EXpressure sowie kapitalisierte Vermögenswerte in Bezug auf die Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen.

Für die Tätigkeit 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen wurden die Investitionsausgaben berücksichtigt, die direkt der Aktivität zuzurechnen sind. Hierunter fallen vor allem Werkzeuge und produktionsbezogene Vorrichtungen. Die taxonomie-

konformen Zugänge des Sachanlagevermögens, welche der Tätigkeit 3.5 zugeordnet werden können, belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 954 T€.

Für die Tätigkeit 3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien wurden die Investitionsausgaben berücksichtigt, die der Tätigkeit direkt zuzurechnen sind und im Rahmen der Entwicklung der EXpressure Technologie im Geschäftsjahr als Zugang zu den immateriellen Vermögenswerten aktiviert wurden.

Für die Tätigkeit 4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie wurden die Investitionsausgaben berücksichtigt, die direkt der Aktivität zuzurechnen sind. Hierunter fallen vor allem die Ausgaben für die Errichtung und Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage an unserem Standort in Waldenburg. Aufgrund der Installation und Inbetriebnahme in 2023 konnte hier ein taxonomiekonformer CapEx in Höhe von 3.791 T€ im Berichtsjahr ausgewiesen werden.

Für die Tätigkeit 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen wurden die Investitionsausgaben berücksichtigt, die im Rahmen von Nutzungsrechten an Fahrzeugen im Geschäftsjahr zugegangen sind.

Für die Tätigkeit 3.2 Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff wurden hingegen keine Investitionsausgaben berücksichtigt, da Produkte für die Wasserstoffindustrie dem gleichen Herstellungsprozess unterliegen wie Produkte für andere Industrien bzw. Branchen. Aufgrund der Größenordnung der ermittelten Wasserstoffumsätze in Relation zum Gesamtumsatz sowie in Ermangelung adäquater Allokationsschlüssel wurden diese Ausgaben pauschal den nicht-taxonomiefähigen Investitionsausgaben zugerechnet.

MELDEBOGEN CAPEX

Geschäftsjahr 2023

Wirtschaftstätigkeit (1)	Code (2)	CapEx (3) in Tsd. €	CapEx- anteil, Jahr 2023 (4) in %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klima- schutz (5) J;N; N/EL	Anpas- sung an den Klima- wandel (6) J;N; N/EL	Wasser (7) J;N; N/EL	Um- welt- verschmut- zung (8) J;N; N/EL	Kreis- lauf- wirt- schaft (9) J;N; N/EL	Biolo- gische Vielfalt (10) J;N; N/EL
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	954	4,6 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	CCM 4.1	3.791	18,5 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		4.745	23,1 %	23,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Davon ermöglichende Tätigkeiten		4.745	23,1 %	23,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,0 %	0,0 %					
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	163	0,8 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	697	3,4 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	1.392	6,8 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von Eigentum und Gebäuden	CCM 7.7	19	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		2.271	11,1 %	11,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
A. CapEx taxonomie-fähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		7.016	34,2 %	34,2 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		13.520	65,8 %						
GESAMT (A + B)		20.536	100 %						

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

	Klima- schutz (11)	Anpas- sung an den Klima- wandel (12)	Wasser (13)	Um- welt- ver- schmut- zung (14)	Kreis- lauf- wirt- schaft (15)	Biolo- gische Vielfalt (16)	Min- dest- schutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2023 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeiten (20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	in %	E	T
	J	J	J	J	J	J	J	0 %	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0 %	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0 %		
	J	J	J	J	J	J	J	0 %	E	
	J	J	J	J	J	J	J			T

9,9 %
4,8 %
4,6 %
11,3 %
30,6 %
30,6 %

Berichterstattung OpEx

Die Definition der EU-Taxonomie für die Ermittlung der Betriebsausgaben umfasst direkte, nicht kapitalisierte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie andere direkte Aufwendungen im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Sachanlagen. Die gesamten Betriebsausgaben belaufen sich für das Berichtsjahr 2023 auf 17.194 T€ (14.411 T€ in 2022).

Die gesamten Betriebsausgaben der Berichtsperiode setzen sich somit aus folgenden Kosten zusammen:

- Alle direkten, nicht-kapitalisierten Forschungs- und Entwicklungskosten die im Berichtszeitraum (in Übereinstimmung mit IAS 38.126) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst wurden;
- Nicht-kapitalisierte Leasingaufwendungen für kurzfristiges Leasing und Leasing von geringem Wert in Übereinstimmung mit IFRS 16;
- Wartungs- und Reparaturkosten.

Die taxonomiefähigen Betriebsausgaben im Geschäftsjahr 2023 beinhalten in erster Linie direkte, nicht kapitalisierte Forschungs- und Entwicklungskosten in Bezug auf die Herstellung und Instandhaltung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen sowie die Entwicklung der EXpressure Technologie.

Für die Erzielung der taxonomiefähigen Umsätze im Hinblick auf die Tätigkeit 3.5 „Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen“ wurden die Betriebsausgaben berücksichtigt, die direkt der Aktivität zuzurechnen sind. Hierbei handelt es sich unter anderem um direkt zurechenbare Forschungs- und Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der DALI-Technologie sowie Instandhaltungskosten für das LED-Portfolio. Die entsprechenden taxonomiekonformen Ausgaben belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 588 T€. Davon entfallen 464 T€ auf Forschung und Entwicklung und 124 T€ auf Instandhaltung.

Für die Tätigkeit 3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien wurden Betriebsausgaben im Rahmen von direkt zurechenbaren Kosten für Forschung und Entwicklung erfasst.

Für die Tätigkeit 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten wurden alle Betriebsausgaben im Rahmen der durchgeführten Einzelmaßnahmen für den Austausch der LED-Beleuchtung in unseren Verwaltungsgebäuden und Produktionshallen berücksichtigt.

Für die Tätigkeit 3.2 Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff konnten hingegen keine Betriebsausgaben berücksichtigt werden, da Produkte für die Wasserstoffindustrie dem gleichen Herstellungsprozess unterliegen wie Produkte für andere Industrien beziehungsweise Branchen. Analog den Investitionsausgaben werden die Betriebsausgaben deshalb pauschal den nicht-taxonomiefähigen Betriebsausgaben zugerechnet.

Für das Geschäftsjahr gab es keine Überschneidungen zwischen den Betriebsausgaben für unsere Einzelmaßnahmen sowie den direkt der Herstellung von energieeffizienter Gebäudeausrüstung zurechenbaren Betriebsausgaben.

MELDEBOGEN OPEX

Geschäftsjahr 2023

Wirtschaftstätigkeit (1)	Code (2)	Umsatz (3) in Tsd. €	OpEx- anteil, Jahr 2023 (4) in %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klima- schutz (5) J;N; N/EL	Anpas- sung an den Klima- wandel (6) J;N; N/EL	Wasser (7) J;N; N/EL	Um- welt- verschmut- zung (8) J;N; N/EL	Kreis- lauf- wirt- schaft (9) J;N; N/EL	Biolo- gische Vielfalt (10) J;N; N/EL
A.									
TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	588	3,4 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		588	3,4 %	3,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Davon ermöglichende Tätigkeiten		588	3,4 %	3,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,0 %	0,0 %					
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	210	1,2 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	189	1,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		399	2,3 %	2,1 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		987	5,7 %	5,2 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		16.207	94,3 %						
GESAMT (A + B)		17.194	100 %						

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

	Klima- schutz (11)	Anpas- sung an den Klima- wandel (12)	Wasser (13)	Um- welt- ver- schmut- zung (14)	Kreis- lauf- wirt- schaft (15)	Biolo- gische Vielfalt (16)	Min- dest- schutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2023 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeiten (20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	in %	E	T
	J	J	J	J	J	J	J	1,2 %	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0 %		
	J	J	J	J	J	J	J	0 %	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0 %		T

	1,4 %
	0,9 %
	2,3 % ¹⁾
	3,5 %

¹⁾ Die Betriebsausgaben der Tätigkeit 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen waren im Vorjahr taxonomiefähig.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK

Wirtschaftliche Erholung setzt sich auf gleichbleibendem Niveau fort

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert unter Berücksichtigung der restriktiven Geldpolitik zur Inflationsbekämpfung, der Reduktion der fiskalischen Unterstützung und des niedrigen Produktionswachstums für das Jahr 2024 ein gleichbleibendes Wirtschaftswachstum wie im Vorjahr. Die Inflation soll nach Angaben des IWF weiter sinken und wird bei 5,8 % erwartet.

Der IWF geht in seinen Einschätzungen vom Januar 2024 von einem Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 3,1 % für das Jahr 2024 aus und im Folgejahr von 3,2 %. Der IWF geht hierbei von erheblichen Unterschieden in der regionalen Entwicklung aus, wobei die Industrieländer mit 1,5 % deutlich weniger wachsen werden als Schwellen- und Entwicklungsländer mit einem erwarteten Plus von 4,1 %. Im Euroraum wird von einem Wachstum von +0,9 % ausgegangen, im Vereinigten Königreich von +0,6 % und in den USA von +2,1 %. In China dagegen soll das Wirtschaftswachstum mit einem Plus von 4,6 % überdurchschnittlich steigen.

Risiken, die der genannten Entwicklung entgegenstehen, werden seitens des IWF überschaubar bzw. ausgeglichen eingestuft. Ein verringertes Risiko könnte durch einen schnelleren Rückgang der Inflation und einer lockeren Fiskalpolitik eintreten. Das Risiko verstärken und damit eine Erholung der Wirtschaft verzögern könnten auf der anderen Seite Anstiege der Rohstoffpreise aufgrund geopolitischer Schocks, einschließlich anhaltender Angriffe im Roten Meer sowie Versorgungsunterbrechungen. Darüber hinaus könnte eine anhaltende Inflation die restriktive Geldpolitik verlängern. Auch könnte eine Verschärfung der Probleme im chinesischen Immobiliensektor oder anderswo zu Wachstumshemmungen führen.

PROGNOSE ZUR VERÄNDERUNG DES BRUTTO INLANDSPRODUKTS 2024 GEGENÜBER VORJAHR¹⁾

in %	2024
Welt	+3,1
Industrieländer	+1,5
USA	+2,1
Euroraum	+0,9
Deutschland	+0,5
Frankreich	+1,0
Italien	+0,7
Spanien	+1,5
Japan	+0,9
Vereinigtes Königreich	+0,6
Kanada	+1,4
Schwellenländer	+4,1
Asien	+5,2
China	+4,6
Indien	+6,5
Russland	+2,6
Lateinamerika	+1,9

¹⁾ International Monetary Fund (IMF);
World Economic Outlook Update January 2024.

BRANCHENAUSBLICK

Chemieverband VCI sieht herausforderndes Marktumfeld mit Wachstumssteigerung im Vorjahresvergleich

Der Verband der chemischen Industrie (VCI) geht in seiner Einschätzung vom Dezember 2023 für das kommende Jahr von einem Wachstum der weltweiten Chemieindustrie von 2,3 % aus. Für China wird dabei mit einer deutlichen Steigerung von 5,5 % gerechnet. Die Chemieunternehmen in den USA und Europa sollten um 1,0 % zulegen. Für Deutschland geht der VCI dagegen von einer Schrumpfung der Produktionsleistung um -1,0 % aus. Insgesamt sieht der VCI aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage ein herausforderndes Umfeld für die globalen Chemiemärkte. Hohe Produktionskosten, eine schwache Nachfrage und auslaufende Sondereffekte belasten das Wachstum.

Weiterhin stetiges Wachstum in der Pharmaindustrie

Nachdem die Pharmaindustrie in den vergangenen Jahren aufgrund der COVID-19-Impfstoffe einen Wachstumsschub erfahren hat, erwartet die Datenanalysefirma Statista für 2024 ein Umsatzwachstum von 7,8 %. Dabei werden Pharmahersteller, die zuletzt von der Nachfrage nach COVID-Impfstoffen und -Medikamenten profitierten, weniger wachsen. Dagegen versprechen sich etliche Pharmaunternehmen 2024 zusätzliches Geschäft für neue Medikamente beispielsweise gegen Diabetes, Krebs und Autoimmunerkrankungen. Zudem werden voraussichtlich mehrere Gen- und Zelltherapien erste nennenswerte Umsätze liefern. Somit ist auch 2024 von einer vermehrten Nachfrage nach Explosionsschutzprodukten auszugehen. In den Folgejahren soll nach Angaben von Statista die Pharmaindustrie um 7,4 % bis 8,0 % jährlich wachsen.

Steigende Nachfrage nach Öl erwartet

Die OPEC geht in ihrem monatlichen Bericht zur Entwicklung des Ölmarktes vom Februar 2024 von einem leichten Anstieg der weltweit nachgefragten Ölmenge gegenüber dem Vorjahr aus. Dabei sollte sich der Bedarf von 103,3 Mio. Barrel/Tag im ersten Quartal sukzessive auf 105,5 Mio. Barrel/Tag im Schlussquartal des Jahres erhöhen. Auf Jahressicht entspricht dies einer durchschnittlichen Menge von 104,4 Mio. Barrel/Tag, ein Anstieg von 2,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Das Wachstum der Nachfrage wird dabei durch eine stärkere Weltwirtschaft und durch einen höheren Verbrauchs China angetrieben. Die OPEC geht davon aus, dass der Markt mit etwa 1,8 Mio. Barrel/Tag unterversorgt ist, was auf die Produktionsbeschränkung großer Förderländer wie Saudi-Arabien und Russland zurückzuführen sein dürfte. Andererseits hat die USA die Erhöhung von Fördermengen angekündigt. Der IWF geht für 2024 von fallenden Ölpreisen von -2,3 % aus, bedingt durch eine schwächere gesamtwirtschaftliche Nachfrage.

Weltweite Nachfrage nach elektrischen und elektronischen Produkten setzt sich 2024 auf niedrigerem Niveau fort

Nach einer guten Entwicklung 2023 rechnet der Zentralverband Elektrotechnik und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) mit einer weiteren Nachfrageerholung nach elektrischen und elektronischen Produkten und einem weltweiten Wachstum von 3,0 % auf 6,4 Bio. € für das laufende Jahr 2024. Der größte Beitrag wird dabei aus Indien erwartet, wo die Nachfrage um 9,0 % zulegen soll. Auch aus Asien, insbesondere aus China wird ein überdurchschnittliches Wachstum erwartet, das rund 60 % des weltweiten Marktes repräsentiert und um 4,0 % zulegen sollte. Für die Europäische Union rechnet der ZVEI mit einem Zuwachs von 2,0 %, darunter Deutschland mit 1,0 %. Für die USA liegen die Erwartungen bei ebenfalls 1,0 %.

PROGNOSE ZUR VERÄNDERUNG INDUSTRIESPEZIFISCHER KENNZAHLEN 2024 GEGENÜBER VORJAHR

in %	
Ölnachfrage, Welt ¹⁾	+2,2
Ölpreis, Welt ²⁾	-2,3
Chemieproduktion, Welt ³⁾	+2,3
Chemieproduktion, Deutschland ³⁾	-1,0
Elektroindustrie, Welt ⁴⁾	+3,0
Elektroindustrie, Deutschland ⁴⁾	+1,0

¹⁾ OPEC Monthly Oil Market Report – February 2024.

²⁾ International Monetary Fund (IMF); World Economic Outlook Update January 2024.

³⁾ VCI, World Chemistry Report, Februar 2024, VCI, Business Worldwide – Die wirtschaftliche Lage der globalen Chemie im 3. Quartal 2023, Dezember 2023.

⁴⁾ ZVEI, Die globale Elektroindustrie – Daten, Zahlen und Fakten, August 2023.

Weiterer Anstieg der Gas- und LNG-Nachfrage bei volatilen Preisen erwartet

Branchenprognosen gehen davon aus, dass die weltweite LNG-Nachfrage bis zum Jahr 2040 schätzungsweise um mehr als 50 % auf bis zu 685 Mio. Tonnen steigen wird, getrieben von industrieller Nachfrage in China und der wirtschaftlichen Entwicklung in weiteren Teilen Asiens. Für 2024 wird davon ausgegangen, dass die weltweite Nachfrage nach LNG um bis zu 5 % auf 423 Mio. Tonnen zunimmt. Der Nachfragezuwachs dürfte dabei ebenfalls aus Asien kommen. Für Europa wird von einer schrumpfenden Nachfrage nach LNG

ausgegangen. Für das globale Angebot wird aufgrund einer nicht hinreichenden Anzahl neuer Erdgas-Verflüssigungsprojekte lediglich ein Wachstum von etwa 1 % auf 416 Mio. Tonnen prognostiziert. Lieferanten zusätzlicher Mengen dürften insbesondere aus den USA stammen. Die weltweite Gasnachfrage wird nach Angaben der Internationale Energieagentur (IEA) 2024 insgesamt um 2,5 % wachsen.

Gemäß ihrem Gasmarktbericht vom Februar 2024 erwartet die Internationale Energieagentur (IEA) volatile Gaspreise u.a. aufgrund möglicher Verzögerungen bei neuen Verflüssigungsanlagen und der Zunahme von Spannungen im geopolitischen Kontext. Die Preise für Flüssiggas dürften sich ähnlich verhalten.

AUSBLICK R. STAHL

Nachfrage nach Explosionsschutz weiterhin auf hohem Niveau

Auf der Grundlage der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Prognosen ist 2024 von einem weiteren Wachstum der relevanten Schlüsselmärkte auszugehen. Die sich zunehmende stabilisierende Entwicklung in der Chemieindustrie, ein mindestens stabiles Pharmageschäft sowie eine steigende Nachfrage nach Öl und Gas bzw. Flüssiggas sollten im Geschäftsjahr 2024 zu einem vermehrten Bedarf nach Produkten und Lösungen im Bereich des Explosionsschutzes führen. Bei nach wie vor hohem Auftragsbestand Ende 2023 und dem sehr guten Jahresauftakt sollte sich der Umsatz damit ähnlich gut wie 2023 entwickeln. Prognoseunsicherheiten bestehen insbesondere im Hinblick auf das weitere Inflationsgeschehen und der damit verbundenen Geldpolitik sowie möglichen geopolitischen Spannungen, die Auswirkungen auf Lieferketten und Rohstoffpreise haben könnten. Damit verbundene Nachfrageschocks können somit unmittelbare Auswirkung auf die Nachfrage nach elektrischem Explosionsschutz haben.

Umsatzwachstum dank voller Auftragsbücher und gutem Jahresauftakt bei stabiler Finanz- und Vermögenslage erwartet

Die hohe Nachfrage nach Explosionsschutzprodukten hat 2023 den Auftragsbestand weiter anwachsen lassen. Bestätigt wird der anhaltend gute Nachfrage-trend durch die Auftragseingangsentwicklung zu Beginn des Geschäftsjahres 2024. In Verbindung mit den Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung erwartet R. STAHL 2024 ein Umsatz zwischen 335 bis 350 Mio. €. Im Zuge unserer Sales EXcellence Strategie erwarten wir durch die weitere Stärkung unserer regionalen Kompetenz und dem Ausbau unserer Marktpräsenz in ausgewählten Regionen eine erhöhte Nachfrage nach elektrischem Explosionsschutz von R. STAHL. Für 2024 rechnen wir auch wieder mit Großprojekten aus der Petrochemie sowie der Öl- und Gasindustrie, welche ab der zweiten Jahreshälfte für zusätzliches Umsatzwachstum sorgen sollten. Mittlere bis große Investitionsprojekte sehen wir in den Bereichen Flüssiggas, Wasserstoff und anderer öl-unabhängiger Energieträger.

Die Ergebnisentwicklung von R. STAHL dürfte sich 2024 bei gleichbleibender Kosteneffizienz analog zu 2023 einstellen. Versorgungsseitige Engpässe und weitere Preissteigerungen sehen wir, wenn überhaupt nur vereinzelt, weshalb wir von einer stabilen Materialquote ausgehen. Vor diesem Hintergrund rechnen wir für das Geschäftsjahr 2024 mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen im Bereich zwischen 35 und 45 Mio. € und mit einem insgesamt gegenüber 2023 deutlich verbesserten positiven Konzernergebnis. Aufgrund der 2023 vorgenommen vollständigen Wertberichtigung der Beteiligung an der ZAVOD Goretex, St. Petersburg, Russland sind sämtliche Risiken dahingehend antizipiert.

Die Fähigkeit der R. STAHL AG zur Ausschüttung von Dividenden wird maßgeblich vom handelsrechtlichen Jahresergebnis bestimmt. Für die R. STAHL AG erwarten wir ein positives Jahresergebnis für 2024. Aufgrund des aufgelaufenen Bilanzverlustes der R. STAHL AG, ist für 2024 jedoch keine Dividendenausschüttung zu erwarten.

Die Eigenkapitalquote des R. STAHL Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 25,0 %. Unter der Annahme eines gleichbleibenden Zinsniveaus zur Bewertung unserer Pensionsverpflichtungen, rechnen

wir für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Anstieg der Eigenkapitalquote. Hinsichtlich des Free Cashflows erwarten wir einen mittleren einstelligen positiven Millionen-Euro-Betrag und damit einen Rückgang der Nettoverschuldung. In Abhängigkeit von der Geschäftsentwicklung und den bestehenden Unsicherheiten werden die geplanten Investitionen gegebenenfalls angepasst, um die finanzielle Stabilität sicherstellen zu können.

Die Prognose für 2024 stellt sich zusammenfassend wie folgt dar:

PROGNOSE 2024		
in Mio. €	Prognose 2024	Gesamtjahr 2023
Umsatz	335 – 350	330,6
EBITDA vor Sondereinflüssen	35 – 45	38,6
Free Cashflow	Mittlerer einstelliger positiver Millionen-Euro-Betrag	0,3
Eigenkapitalquote	Steigerung	25,0 %

Dieser Prognose liegen die heute aus unserer Sicht wahrscheinlichsten Entwicklungen unserer Märkte zugrunde. Änderungen der Rahmenbedingungen durch wirtschaftliche oder geopolitische Entwicklungen können sich negativ auf unsere Märkte und somit auf unsere Geschäftsentwicklung auswirken. Eine umfassende Beschreibung der möglichen Risiken, die die vorliegende Prognose beeinflussen können, findet sich im [Risiken- und Chancenbericht](#).

CORPORATE GOVERNANCE

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN NACH § 289A ABS. 1 HGB UND § 315A ABS. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Aktiengattungen, Rechte und Pflichten

Das Grundkapital der R. STAHL AG beträgt 16.500.000 €, aufgeteilt in 6.440.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein Anteil von 2,56 € am Grundkapital.

Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehören nach § 58 Abs. 4 AktG das Recht auf Teilhabe am Gewinn und nach § 271 AktG am Liquidationserlös sowie nach § 186 AktG das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhung. Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen, und das Recht, auf dieser zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Hauptversammlung wählt die Mitglieder des Aufsichtsrats der Kapitalseite und den Abschlussprüfer; sie entscheidet über die Entlastung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat, über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen, über Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien sowie gegebenenfalls über die Durchführung von Sonderprüfungen, über die vorzeitige Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und über eine Auflösung der Gesellschaft.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Soweit R. STAHL bekannt ist, hat das Konsortium der Familienaktionäre der R. STAHL AG aufgrund bestehender Vereinbarungen bis zum 31. Dezember 2024 ein Vorerwerbsrecht betreffend die von der RSBG SE gehaltenen Aktien an der R. STAHL AG.

Soweit R. STAHL bekannt ist, besteht im Konsortium der Familienaktionäre der R. STAHL AG ein Konsortialvertrag. In Bezug auf Aktien der Familienaktionäre, die in den Anwendungsbereich dieses Konsortialvertrags fallen, gelten eine Stimmbindungsvereinbarung sowie Veräußerungsbeschränkungen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital von mehr als 10 % der Stimmrechte

Der Gesellschaft lagen per 31. Dezember 2023 folgende Meldungen hinsichtlich direkter oder indirekter Beteiligungen vor, die 10 % der Stimmrechte übersteigen:

- Mit Meldungen vom 3. Januar 2019 haben Mitglieder des Konsortiums der Familienaktionäre der R. STAHL AG die Gesellschaft darüber informiert, dass sie über einen Anteil am Grundkapital der R. STAHL AG in Höhe von 39,11 % verfügen.
- Mit Meldung vom 28. August 2019 informierte die RSBG SE die Gesellschaft darüber, dass sie über einen Anteil am Grundkapital der R. STAHL AG in Höhe von 14,25 % verfügt.
- Mit Meldung vom 5. Oktober 2020 informierte Herr Norman Rentrop die Gesellschaft darüber, dass die von ihm beherrschte Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV über einen Anteil am Grundkapital der R. STAHL AG in Höhe von 10,03 % verfügt.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind bei der Gesellschaft nicht vorhanden.

Stimmrechtskontrolle von Mitarbeiteraktien bei mittelbarer Kontrollrechtsausübung

Mitarbeiteraktien werden und wurden von der Gesellschaft nicht ausgegeben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung für jeweils höchstens fünf Jahre ist zulässig. Ergänzend bestimmt die Satzung in § 6, dass der Vorstand aus einer oder mehreren Personen besteht. Über

die Zahl der Vorstandsmitglieder, die Bestellung und den Widerruf der Bestellung sowie die Anstellungsverträge mit ihnen entscheidet der Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen sowie stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Befugnis zur Ausgabe neuer Aktien im Rahmen der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 14. Juli 2026 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu 3.300.000,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Dieses gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien ganz oder teilweise von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut oder Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten. Weiterhin wurde der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- für Spitzenbeträge,
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen,
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt, der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreitet. Auf die vorgenannte Begrenzung von 10 % sind anzurechnen:

- a) eigene Aktien, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden,
- b) Aktien, die aufgrund einer eventuell künftig erteilten Ermächtigung zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

Ferner wurde der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, einschließlich einer von § 60 Abs. 2 AktG abweichenden Gewinnbeteiligung, festzulegen.

Befugnis zum Erwerb eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juli 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. Juli 2025 bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Einräumung von Andienungsrechten an alle Aktionäre zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Handel in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden.

Weiterhin wurde der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juli 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam

- zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere eigene Aktien, die auf Grundlage einer in dieser oder in einer früheren Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erteilten Ermächtigung erworben wurden, auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, wenn die erworbenen eigenen Aktien gegen Barleistung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist in den vorgenannten Fällen ausgeschlossen.
- die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteile der übrigen Aktien am Grundkapital der Gesellschaft erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.

**Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft,
die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels
infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Die Gesellschaft hat 2023 einen neuen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen, der eine Kontrollwechselklausel beinhaltet, wonach die an dem Konsortialkredit beteiligten Kreditgeber ein Kündigungsrecht ihrer Kreditzusagen innerhalb von 15 Tagen nach Benachrichtigung über den Kontrollwechsel mit einer Frist von 15 Tagen zur Rückzahlung der fälligen Beträge und Zinsen haben.

Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

**Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern
des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den
Fall eines Übernahmeangebots**

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots sind nicht vereinbart.

**ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS-
FÜHRUNG GEMÄSS § 289F HGB
UND § 315D HGB**

Die nach § 289f HGB und § 315d HGB für börsennotierte Aktiengesellschaften geforderte Erklärung zur Unternehmensführung wurde abgegeben und auf der Website der Gesellschaft unter www.r-stahl.com unter der Rubrik [↗ Unternehmen/Investor Relations/Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung](#) öffentlich zugänglich gemacht.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die R. Stahl Aktiengesellschaft, Waldenburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der R. Stahl Aktiengesellschaft, Waldenburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der R. Stahl Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSS-PRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben den folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist:

WERTHALTIGKEIT DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der R. Stahl Aktiengesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 70,8 Mio. (66,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen verlangt eine Vielzahl von Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter. Grundlage der Beurteilung der Werthaltigkeit dieser Posten sind die künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen für die jeweiligen Unternehmen ergeben. Diesen Planungsrechnungen liegen Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung sowie über Umsatzsteigerungen und Kostenentwicklungen zugrunde. Die beizulegenden Werte

der Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht nur von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse abhängig, sondern auch von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen.

Aufgrund der mit den Ermessensentscheidungen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter verbundenen Unsicherheit und der betragsmäßigen Höhe des Bilanzpostens, waren die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Sachverhalt.

Die Angaben der R. Stahl Aktiengesellschaft zu den Finanzanlagen sind in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Prüferische Reaktion

Wir haben die im Rahmen der Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen getroffenen Ermessensentscheidungen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter nachvollzogen. Zunächst haben wir ein Verständnis über die Planungssystematik und den Planungsprozess erlangt, die Planungstreue beurteilt und die vorliegenden Planungen unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Marktumfeldes auf Konsistenz hin überprüft. Dabei haben wir auch die Angemessenheit der für die Werthaltigkeitstests der Anteile an verbundenen Unternehmen angewendeten Bewertungsverfahren beurteilt. Anschließend haben wir die den Planungen zugrunde liegenden Annahmen kritisch hinterfragt und plausibilisiert. Bei wesentlichen Beteiligungen, die eine geringe Planungstreue aufwiesen, wurden insbesondere das unterstellte Umsatzwachstum und die erwartete Kostenstruktur kritisch auf Belastbarkeit geprüft. Da bereits geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen haben können, haben wir zur Beurteilung des Diskontierungszinssatzes unsere Bewertungsspezialisten hinzugezogen, die die verwendeten Parameter, u. a. Marktrisikoprämie und Betafaktor, anhand von Marktdaten nachvollzogen haben.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt „NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle zusammengefassten Konzernerklärung
- auf die in Abschnitt „ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289F HGB UND § 315D HGB“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesene, gesondert veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen, lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben. Dies umfasst den Abschnitt „Wirksamkeit der Überwachungssysteme“

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts der R. Stahl AG sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECHE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „rstahlag-2023-12-31-de.xhtml“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Dezember 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der R. Stahl Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts

und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Schuster.

Stuttgart, 28. März 2024

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Gebert
Wirtschaftsprüfer

Andreas Schuster
Wirtschaftsprüfer

